

Masterarbeit

**Evaluation von Heuristiken für die testgetriebene
Exploration von Enterprise-Java-Beans**

Niels Gundermann

Themensteller: Univ. Prof. Dr. Friedrich Steimann

Betreuer: Univ. Prof. Dr. Friedrich Steimann

Lehrgebiet Programmiersysteme

Fachbereich Informatik

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	iv
Tabellenverzeichnis	v
Listings	xix
1 Einleitung	1
1.1 Motivation	1
1.2 Aufbau dieser Arbeit	2
2 Problemstellung	3
2.1 Testgetriebene Exploration von EJBs	3
2.2 Verwandte Arbeiten	3
3 Theoretische Grundlagen	5
3.1 Strukturelle Evaluation	5
3.1.1 Struktur für die Definition von Typen	5
3.1.2 Definition der Matchern	9
3.1.3 Ergebnis der strukturellen Evaluation	12
3.2 Generierung der Proxies auf Basis von Matchern	13
3.2.1 Struktur für die Definition von Proxies	13
3.2.2 Generierung von Proxies	20
3.2.3 Anzahl möglicher Proxies innerhalb einer Bibliothek	33
3.3 Semantische Evaluation	36
3.3.1 Besonderheiten der Testfälle	36

3.3.2	Algorithmus für die semantische Evaluation	37
3.4	Heuristiken	39
3.4.1	Beachtung des Matcherratings (LMF)	40
3.4.2	Beachtung positiver Tests (PTTF)	44
3.4.3	Beachtung fehlgeschlagener Methodenaufrufe (BL_NMC)	47
4	Implementierung	51
4.1	Modul: SignatureMatching	52
4.2	Modul: ComponentTester	58
4.3	Modul: DesiredComponentSourcerer	61
5	Evaluierung	65
5.1	Darstellung der Evaluationsergebnisse	66
5.2	Ausgangspunkt	67
5.3	Ergebnisse für die Heuristik LMF	69
5.4	Ergebnisse für die Heuristik PTTF	72
5.5	Ergebnisse für die Heuristik BL_NMC	74
5.6	Ergebnisse für die Kombination der Heuristiken	77
5.6.1	Kombination: LMF + PTTF	77
5.6.2	Kombination: LMF + BL_NMC	79
5.6.3	Kombination: PTTF + BL_NMC	81
5.6.4	Kombination: LMF + PTTF + BL_NMC	83
6	Diskussion	87
6.1	Auswertung der Untersuchungsergebnisse	87
6.1.1	Einzelbetrachtung	87
6.1.2	Synergien	88
6.1.3	Erhöhte Komplexität	90
6.2	Kritik am Ansatz	90
6.2.1	Seiteneffekte durch Testevaluation	90
6.2.2	Auswirkung auf die Stabilität des Systems	91
6.2.3	Auswirkung durch Änderungen am System	92

6.2.4	Verantwortung des Entwicklers	93
6.3	Erweiterungsmöglichkeiten	94
6.3.1	Zusätzliche Matcher	94
6.3.2	Default-Implementierungen in required Typen	96
7	Ausblick	99
7.1	Implizite Ermittlung des Matcherratings	99
7.2	Übertragung des Ansatzes auf andere Systemtypen	99
8	Schlussbemerkung	101
	Literaturverzeichnis	101
A	Semantische Evaluation mit allen vorgestellten Heuristiken	105
B	Deklaration der Typen für die Evaluation der Heuristiken	107
C	Interfaces und Test-Implementierungen	115
D	Ergebnisse für die Heuristik LMF (Ergänzungen)	125
D.1	Ergebnisse für Variante 1.1	126
D.2	Ergebnisse für Variante 1.2	127
D.3	Ergebnisse für Variante 1.3	129
D.4	Ergebnisse für Variante 1.4	130
D.5	Ergebnisse für Variante 2.1	132
D.6	Ergebnisse für Variante 2.2	134
D.7	Ergebnisse für Variante 2.3	135
D.8	Ergebnisse für Variante 2.4	137
D.9	Ergebnisse für Variante 3.1	139
D.10	Ergebnisse für Variante 3.2	140
D.11	Ergebnisse für Variante 3.3	142
D.12	Ergebnisse für Variante 3.4	144
D.13	Ergebnisse für Variante 4.1	145
D.14	Ergebnisse für Variante 4.2	147

D.15 Ergebnisse für Variante 4.3	149
D.16 Ergebnisse für Variante 4.4	150

Abbildungsverzeichnis

1.1	Abhängigkeiten von nachfragenden und angebotenen Komponenten	1
3.1	Delegation der Methode <code>heal</code>	17
3.2	Delegation der Methode <code>heal</code> mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge .	18
3.3	Delegation der Methode <code>extinguishFire</code> mit Typkonvertierungen	19
3.4	AST für das Beispiel zum Sub-Proxy	21
3.5	AST für das Beispiel zum Content-Proxy	25
3.6	AST für das Beispiel zum Container-Proxy	28
3.7	AST für das Beispiel zum strukturellen Proxy	31
4.1	Architektur	51
4.2	Modul: <code>SignatureMatching</code>	53
4.3	Klassendiagramm: <code>StructuralTypeMatcher</code> und <code>MatchingInfos</code>	55
4.4	Klassendiagramm: <code>TypeMatcher</code> und <code>SingleMatchingInfo</code>	56
4.5	Klassendiagramm: <code>MethodMatchingInfo</code>	57
4.6	Klassendiagramm: <code>TypeConverter</code>	59
4.7	Modul: <code>ComponentTester</code>	60
4.8	Modul: <code>DesiredComponentSourcerer</code>	62

Tabellenverzeichnis

3.1	Struktur für die Definition einer Bibliothek von Typen	6
3.2	Grammatikregeln mit Erläuterungen für die Definition eines Proxies	14
3.3	Grammatikregeln mit Attributen für die Definition eines Proxies	15
3.4	Proxy-Arten mit Matchingrelationen und Proxy-Funktionen	33
3.5	Varianten für die Ermittlung des Matcherratings einer Menge von <i>provided Typen</i>	43
4.1	Zuordnung der Matcher zu den Matcher- und Generator-Implementierungen . .	53
5.1	Required Typen mit Kürzeln von matchenden Kombinationen von provided Typen für die Evaluation	65
5.2	Beispiel: Vier-Felder-Tafel	67
5.3	Anzahl strukturell übereinstimmender provided Typen je required Typ	67
5.4	Ausgangspunkt für TEI1	68
5.5	Ausgangspunkt für TEI2	68
5.6	Ausgangspunkt für TEI3	68
5.7	Ausgangspunkt für TEI4	
	1. Durchlauf	68
5.8	Ausgangspunkt für TEI4	
	2. Durchlauf	68
5.9	Ausgangspunkt für TEI5	
	1. Durchlauf	68
5.10	Ausgangspunkt für TEI5	
	2. Durchlauf	68

5.11 Ausgangspunkt für TEI6	
1. Durchlauf	69
5.12 Ausgangspunkt für TEI6	
2. Durchlauf	69
5.13 Ausgangspunkt für TEI7	
1. Durchlauf	69
5.14 Ausgangspunkt für TEI7	
2. Durchlauf	69
5.15 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI1	
1. Durchlauf	70
5.16 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI2	
1. Durchlauf	70
5.17 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI3	
1. Durchlauf	70
5.18 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI4	
1. Durchlauf	70
5.19 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI4	
2. Durchlauf	70
5.20 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI5	
1. Durchlauf	71
5.21 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI5	
2. Durchlauf	71
5.22 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI6	
1. Durchlauf	71
5.23 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI6	
2. Durchlauf	71
5.24 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI7	
1. Durchlauf	71
5.25 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI7	
2. Durchlauf	71

5.26	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI1	
	1. Durchlauf	72
5.27	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI2	
	1. Durchlauf	72
5.28	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI3	
	1. Durchlauf	72
5.29	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI4	
	1. Durchlauf	73
5.30	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI4	
	2. Durchlauf	73
5.31	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI5	
	1. Durchlauf	73
5.32	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI5	
	2. Durchlauf	73
5.33	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI6	
	1. Durchlauf	73
5.34	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI6	
	2. Durchlauf	73
5.35	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI7	
	1. Durchlauf	74
5.36	Ergebnisse <i>PTTF</i> für TEI7	
	2. Durchlauf	74
5.37	Ergebnisse <i>BL_NMC</i> für TEI1	
	1. Durchlauf	75
5.38	Ergebnisse <i>BL_NMC</i> für TEI2	
	1. Durchlauf	75
5.39	Ergebnisse <i>BL_NMC</i> für TEI3	
	1. Durchlauf	75
5.40	Ergebnisse <i>BL_NMC</i> für TEI4	
	1. Durchlauf	75

5.41	Ergebnisse BL_NMC für TEI4	
	2. Durchlauf	75
5.42	Ergebnisse BL_NMC für TEI5	
	1. Durchlauf	75
5.43	Ergebnisse BL_NMC für TEI5	
	2. Durchlauf	75
5.44	Ergebnisse BL_NMC für TEI6	
	1. Durchlauf	76
5.45	Ergebnisse BL_NMC für TEI6	
	2. Durchlauf	76
5.46	Ergebnisse BL_NMC für TEI7	
	1. Durchlauf	76
5.47	Ergebnisse BL_NMC für TEI7	
	2. Durchlauf	76
5.48	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI1	77
5.49	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI2 1. Durchlauf	77
5.50	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI3 1. Durchlauf	77
5.51	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI4 1. Durchlauf	77
5.52	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI4 2. Durchlauf	77
5.53	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 1. Durchlauf	78
5.54	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 2. Durchlauf	78
5.55	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	78
5.56	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	78
5.57	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 1. Durchlauf	78
5.58	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 2. Durchlauf	78
5.59	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI1	79
5.60	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf	79
5.61	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf	79
5.62	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf	79
5.63	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf	79
5.64	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf	80

5.65	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf	80
5.66	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	80
5.67	Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	80
5.68	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf	80
5.69	Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf	80
5.70	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI1	81
5.71	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf	81
5.72	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf	81
5.73	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf	81
5.74	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf	81
5.75	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf	82
5.76	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf	82
5.77	Ergebnisse $PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	82
5.78	Ergebnisse $PTTF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	82
5.79	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf	82
5.80	Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf	82
5.81	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI1	83
5.82	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI2 1. Durchlauf	83
5.83	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI3 1. Durchlauf	83
5.84	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI4 1. Durchlauf	83
5.85	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI4 2. Durchlauf	83
5.86	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf	84
5.87	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf	84
5.88	Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf	84
5.89	Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf	84
5.90	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf	84
5.91	Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf	84
6.1	Rangfolge der Heuristiken (Einzelbetrachtung)	88
6.2	Rangfolge der Heuristiken (Kombinationen)	89

D.1	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI1	
	1. Durchlauf	126
D.2	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI2	
	1. Durchlauf	126
D.3	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI3	
	1. Durchlauf	126
D.4	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI4 1. Durchlauf	126
D.5	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI4 2. Durchlauf	126
D.6	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI5 1. Durchlauf	126
D.7	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI5 2. Durchlauf	126
D.8	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI6 1. Durchlauf	127
D.9	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI6 2. Durchlauf	127
D.10	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI7 1. Durchlauf	127
D.11	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.1 für TEI7 2. Durchlauf	127
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI1	
	1. Durchlauf	127
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI2	
	1. Durchlauf	127
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI3	
	1. Durchlauf	127
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI4 1. Durchlauf	128
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI4 2. Durchlauf	128
D.17	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI5 1. Durchlauf	128
D.18	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI5 2. Durchlauf	128
D.19	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI6 1. Durchlauf	128
D.20	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI6 2. Durchlauf	128
D.21	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI7 1. Durchlauf	129
D.22	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.2 für TEI7 2. Durchlauf	129
D.23	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI1	
	1. Durchlauf	129

D.24 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI2	
1. Durchlauf	129
D.25 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI3	
1. Durchlauf	129
D.26 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI4 1. Durchlauf	129
D.27 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI4 2. Durchlauf	129
D.28 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI5 1. Durchlauf	130
D.29 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI5 2. Durchlauf	130
D.30 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI6 1. Durchlauf	130
D.31 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI6 2. Durchlauf	130
D.32 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI7 1. Durchlauf	130
D.33 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.3 für TEI7 2. Durchlauf	130
D.34 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI1	
1. Durchlauf	131
D.35 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI2	
1. Durchlauf	131
D.36 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI3	
1. Durchlauf	131
D.37 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI4 1. Durchlauf	131
D.38 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI4 2. Durchlauf	131
D.39 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI5 1. Durchlauf	131
D.40 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI5 2. Durchlauf	131
D.41 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI6 1. Durchlauf	131
D.42 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI6 2. Durchlauf	132
D.43 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI7 1. Durchlauf	132
D.44 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 1.4 für TEI7 2. Durchlauf	132
D.45 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI1	
1. Durchlauf	132
D.46 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI2	
1. Durchlauf	132

D.47 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI3	
1. Durchlauf	132
D.48 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI4 1. Durchlauf	133
D.49 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI4 2. Durchlauf	133
D.50 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI5 1. Durchlauf	133
D.51 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI5 2. Durchlauf	133
D.52 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI6 1. Durchlauf	133
D.53 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI6 2. Durchlauf	133
D.54 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI7 1. Durchlauf	133
D.55 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.1 für TEI7 2. Durchlauf	134
D.56 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI1	
1. Durchlauf	134
D.57 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI2	
1. Durchlauf	134
D.58 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI3	
1. Durchlauf	134
D.59 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI4 1. Durchlauf	134
D.60 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI4 2. Durchlauf	134
D.61 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI5 1. Durchlauf	135
D.62 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI5 2. Durchlauf	135
D.63 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI6 1. Durchlauf	135
D.64 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI6 2. Durchlauf	135
D.65 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI7 1. Durchlauf	135
D.66 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.2 für TEI7 2. Durchlauf	135
D.67 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI1	
1. Durchlauf	136
D.68 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI2	
1. Durchlauf	136
D.69 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI3	
1. Durchlauf	136
D.70 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI4 1. Durchlauf	136

D.71 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI4 2. Durchlauf	136
D.72 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI5 1. Durchlauf	136
D.73 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI5 2. Durchlauf	136
D.74 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI6 1. Durchlauf	136
D.75 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI6 2. Durchlauf	137
D.76 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI7 1. Durchlauf	137
D.77 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.3 für TEI7 2. Durchlauf	137
D.78 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI1	
1. Durchlauf	137
D.79 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI2	
1. Durchlauf	137
D.80 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI3	
1. Durchlauf	137
D.81 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI4 1. Durchlauf	138
D.82 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI4 2. Durchlauf	138
D.83 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI5 1. Durchlauf	138
D.84 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI5 2. Durchlauf	138
D.85 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI6 1. Durchlauf	138
D.86 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI6 2. Durchlauf	138
D.87 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI7 1. Durchlauf	138
D.88 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 2.4 für TEI7 2. Durchlauf	139
D.89 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI1	
1. Durchlauf	139
D.90 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI2	
1. Durchlauf	139
D.91 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI3	
1. Durchlauf	139
D.92 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI4 1. Durchlauf	139
D.93 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI4 2. Durchlauf	139
D.94 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI5 1. Durchlauf	140
D.95 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI5 2. Durchlauf	140

D.96 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI6 1. Durchlauf	140
D.97 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI6 2. Durchlauf	140
D.98 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI7 1. Durchlauf	140
D.99 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.1 für TEI7 2. Durchlauf	140
D.100 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI1	
1. Durchlauf	141
D.101 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI2	
1. Durchlauf	141
D.102 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI3	
1. Durchlauf	141
D.103 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI4 1. Durchlauf	141
D.104 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI4 2. Durchlauf	141
D.105 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI5 1. Durchlauf	141
D.106 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI5 2. Durchlauf	141
D.107 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI6 1. Durchlauf	142
D.108 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI6 2. Durchlauf	142
D.109 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI7 1. Durchlauf	142
D.110 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.2 für TEI7 2. Durchlauf	142
D.111 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI1	
1. Durchlauf	142
D.112 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI2	
1. Durchlauf	142
D.113 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI3	
1. Durchlauf	142
D.114 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI4 1. Durchlauf	143
D.115 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI4 2. Durchlauf	143
D.116 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI5 1. Durchlauf	143
D.117 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI5 2. Durchlauf	143
D.118 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI6 1. Durchlauf	143
D.119 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI6 2. Durchlauf	143
D.120 Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI7 1. Durchlauf	143

D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.3 für TEI7 2. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI1	
	1. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI2	
	1. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI3	
	1. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI4 1. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI4 2. Durchlauf	144
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI5 1. Durchlauf	145
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI5 2. Durchlauf	145
D.12	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI6 1. Durchlauf	145
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI6 2. Durchlauf	145
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI7 1. Durchlauf	145
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 3.4 für TEI7 2. Durchlauf	145
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI1	
	1. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI2	
	1. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI3	
	1. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI4 1. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI4 2. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI5 1. Durchlauf	146
D.13	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI5 2. Durchlauf	146
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI6 1. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI6 2. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI7 1. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.1 für TEI7 2. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI1	
	1. Durchlauf	147

D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI2	
	1. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI3	
	1. Durchlauf	147
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI4 1. Durchlauf	148
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI4 2. Durchlauf	148
D.14	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI5 1. Durchlauf	148
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI5 2. Durchlauf	148
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI6 1. Durchlauf	148
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI6 2. Durchlauf	148
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI7 1. Durchlauf	148
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.2 für TEI7 2. Durchlauf	149
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI1	
	1. Durchlauf	149
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI2	
	1. Durchlauf	149
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI3	
	1. Durchlauf	149
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI4 1. Durchlauf	149
D.15	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI4 2. Durchlauf	149
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI5 1. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI5 2. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI6 1. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI6 2. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI7 1. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.3 für TEI7 2. Durchlauf	150
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.4 für TEI1	
	1. Durchlauf	151
D.16	Ergebnisse <i>LMF</i> mit Variante 4.4 für TEI2	
	1. Durchlauf	151

D.168	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI3	
	1. Durchlauf	151
D.169	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI4 1. Durchlauf	151
D.170	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI4 2. Durchlauf	151
D.171	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI5 1. Durchlauf	151
D.172	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI5 2. Durchlauf	151
D.173	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI6 1. Durchlauf	152
D.174	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI6 2. Durchlauf	152
D.175	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI7 1. Durchlauf	152
D.176	Ergebnisse LMF mit Variante 4.4 für TEI7 2. Durchlauf	152

Listings

3.1	Bibliothek <i>Example</i> von Typen	8
3.2	Einfache Methoden-Delegation	16
3.3	Methoden-Delegation mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge	17
3.4	Methoden-Delegation mit Typkonvertierung	18
3.5	Sub-Proxy für Patient	20
3.6	Content-Proxy für Medicine	24
3.7	Container-Proxy für MedCabniet	27
3.8	Struktureller Proxy für MedicalFireFighter	30
3.9	Beispielhafte Implementierung einer eval-Methode	37
3.10	Semantische Evaluation ohne Heuristiken	38
3.11	Semantische Evaluation mit Heuristik LMF	44
3.12	Semantische Evaluation mit Heuristik PTTF	46
3.13	Evaluierung einzelner Proxies mit BL_MNC	47
3.14	Blacklist-Methode für Heuristik BL_NMC	48
3.15	Evaluation mehrere Proxies mit BL_MNC	48
6.1	Required Typ <i>Calc</i>	96
6.2	Interface Calc	96
6.3	Test CalcTest	97
A.1	Kombination aller Heuristiken	105
B.1	Deklartion von ElerFTFoerderprogrammeProvider	107
B.2	Deklartion von FoerderprogrammeProvider	107
B.3	Deklartion von MinimalFoerderprogrammeProvider	107
B.4	Deklartion von IntubatingFireFighter	108

B.5	Deklartion von IntubatingFreeing	108
B.6	Deklartion von IntubatingPatientFireFighter	108
B.7	Deklartion von KOFGPCProvider	108
B.8	Deklartion von ElerFTFoerderprogramm	108
B.9	Deklartion von Foerderprogramm	109
B.10	Deklartion von DvAntragsJahr	109
B.11	Deklartion von DvFoerderprogramm	109
B.12	Deklartion von Injured	110
B.13	Deklartion von Fire	110
B.14	Deklartion von IntubationPatient	110
B.15	Deklartion von ElerFTStammdatenAuskunftService	111
B.16	Deklartion von StammdatenAuskunftService	112
B.17	Deklartion von Doctor	113
B.18	Deklartion von FireFighter	113
C.1	Interface ElerFTFoerderprogrammeProvider	115
C.2	Interface FoerderprogrammeProvider	115
C.3	Interface MinimalFoerderprogrammeProvider	116
C.4	Interface IntubatingFireFighter	116
C.5	Interface IntubatingFreeing	116
C.6	Interface IntubatingPatientFireFighter	116
C.7	Interface KOFGPCProvider	117
C.8	Interface ElerFTFoerderprogrammProviderTest	117
C.9	Interface FoerderprogrammProviderTest	118
C.10	Interface MinimalFoerderprogrammProviderTest	119
C.11	Interface IntubatingFireFighterTest	120
C.12	Interface IntubatingFreeingTest	121
C.13	Interface IntubatingPatientFireFighterTest	122
C.14	Interface KOFGPCProviderTest	123

Kapitel 1

Einleitung

1.1 Motivation

In größeren Software-Systemen ist es üblich, dass mehrere Komponenten miteinander über Schnittstellen kommunizieren. In der Regel werden diese Schnittstellen so konzipiert, dass sie Informationen oder Services anbieten, die von anderen Komponenten abgefragt und benutzt werden können. Dabei wird zwischen der Komponente, welche die Schnittstelle implementiert - als angebotene Komponente - und der Komponente, welche die Schnittstelle nutzen soll - als nachfragende Komponente - unterschieden (siehe Abbildung 1.1).

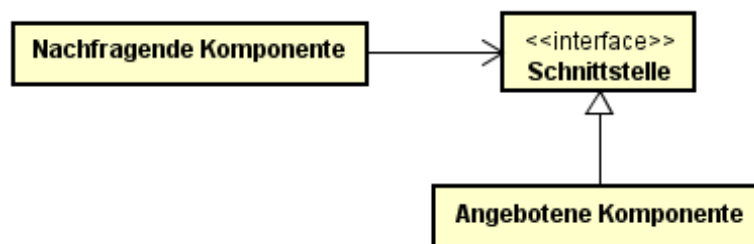


Abbildung 1.1: Abhängigkeiten von nachfragenden und angebotenen Komponenten

Wird von einer nachfragenden Komponente eine Information benötigt, die in dieser Form noch nicht angeboten wird, so wird häufig ein neues Interface für diese benötigte Information erstellt, welches dann passend dazu implementiert wird. Dabei muss neben der Anpassung der nachfragenden Komponente auch eine Anpassung oder Erzeugung der anbietenden Komponente

erfolgen und zusätzlich das neue Interface deklariert werden. Zudem bedingt eine nachträgliche Änderung der neuen Schnittstelle ebenfalls eine Anpassung der drei genannten Artefakte.

In einem großen Software-System mit einer Vielzahl von bestehenden Schnittstellen ist eine gewisse Wahrscheinlichkeit gegeben, dass die Informationen oder Services, die von einer neuen nachfragenden Komponente benötigt werden, in einer ähnlichen Form bereits existieren. Das Problem ist jedoch, dass die manuelle Evaluation der Schnittstellen mitunter sehr aufwendig bis, aufgrund von unzureichender Dokumentation und Kenntnis über die bestehenden Schnittstellen, unmöglich ist.

Weiterhin ist es denkbar, dass ein Software-System auf unterschiedlichen Maschinen verteilt wurde und dadurch Teile des Systems ausfallen können. Das hat zur Folge, dass die Implementierung bestimmter Schnittstellen nicht erreichbar ist. Dadurch, dass eine Schnittstelle durch eine nachfragende Komponente explizit referenziert wird, kann eine solche Komponente nicht korrekt arbeiten, wenn die Implementierung der Schnittstelle nicht erreichbar ist, obwohl die benötigten Informationen und Services vielleicht durch andere Schnittstellen, deren Implementierung durchaus zur Verfügung stehen, bereitgestellt werden könnten.

Dies führt zu der Überlegung, ob es nicht möglich ist, dass eine nachfragende Komponente einfach selbst spezifizieren kann, welche Informationen oder Services sie erwartet, wodurch auf der Basis dieser Spezifikation eine passende anbietende Komponente gefunden werden kann.

1.2 Aufbau dieser Arbeit

Kapitel 2

Problemstellung

2.1 Testgetriebene Exploration von EJBs

2.2 Verwandte Arbeiten

Ein solcher Ansatz wurde bereits in [BNL⁺06] von Bajaracharya et al. verfolgt. Diese Gruppe entwickelte eine Search Engine namens Sourcerer, welche Suche von Open Source Code im Internet ermöglichte. Darauf aufbauend wurde von derselben Gruppe in [LLBO07] ein Tool namens CodeGenie entwickelt, welches einem Softwareentwickler die Code Suche über ein Eclipse-Plugin ermöglicht. In diesem Zusammenhang wurde erstmals der Begriff der Test-Driven Code Search (TDCS) etabliert. Parallel dazu wurde in Verbindung mit der Dissertation Oliver Hummel [Hum08] ebenfalls eine Weiterentwicklung von Sourcerer veröffentlicht, welche unter dem Namen Merobase bekannt ist, welches ebenfalls das Konzept der TDCS verfolgt. TDCS beruht grundlegend darauf, dass der Entwickler Testfälle spezifiziert, die im Anschluss verwendet werden, um relevanten Source Code aus einem Repository hinsichtlich dieser Testfälle zu evaluieren. Damit kann das jeweilige Tool dem Entwickler Vorschläge für die Wiederverwendung bestehenden Codes unterbreiten.

Bezogen auf die am Ende des vorherigen Abschnitts formulierte Überlegung ermöglichen die genannten Search Engines, das Internet nach bestehendem Source Code zu durchsuchen und damit bereits bestehende Implementierungen für eine nachfragende Komponente zu ermitteln.

Kapitel 3

Theoretische Grundlagen

3.1 Strukturelle Evaluation

3.1.1 Struktur für die Definition von Typen

Die Typen seien in einer Bibliothek L in folgender Form zusammengefasst:

Regel	Erläuterung
$L ::= TD^*$	Eine Bibliothek L besteht aus einer Menge von Typdefinitionen.
$TD ::= PD RD$	Eine Typdefinition kann entweder die Definition eines provided Typen (PD) oder eines required Typen (RD) sein.
$PD ::=$ $\text{provided } T \text{ extends } T'$ $\{FD^*MD^*\}$	Die Definition eines provided Typen besteht aus dem Namen des Typen T , dem Namen des Super-Typs T' von T sowie mehreren Feld- und Methodendeklarationen.
$RD ::= \text{required } T \{MD^*\}$	Die Definition eines required Typen besteht aus dem Namen des Typen T sowie mehreren Methodendeklarationen.
$FD ::= T \ f$	Eine Felddeklaration besteht aus dem Namen des Feldes f und dem Namen seines Typs T .
$MD ::= T' \ m(T_1, \dots, T_n)$	Eine Methodendeklaration besteht aus dem Namen der Methode m , n Namen der Parameter-Typen T_1 bis T_n und dem Namen des Rückgabe-Typs T' .

Tabelle 3.1: Struktur für die Definition einer Bibliothek von Typen

Weiterhin sei die Relation $<$ auf Typen durch folgende Regeln definiert:

$$\frac{\text{provided } T \text{ extends } T' \in L}{T < T'}$$

$$\frac{\text{provided } T \text{ extends } T'' \in L \wedge T'' < T'}{T < T'}$$

Darüber hinaus seien folgende Funktionen definiert:

$$\begin{aligned}
 felder(T) &:= \left\{ T \ f \mid T \ f \text{ ist Felddeklaration von } T \right\} \\
 feldTyp(f, T) &:= T' \mid T' \ f \text{ ist Felddeklaration von } T \\
 ret(T' \ m(T''_1, \dots, T''_n)) &:= T' \\
 params(T'' \ m(T'_1, \dots, T'_n)) &:= \{T'_1, \dots, T'_n\} \\
 methoden(T) &:= \left\{ T'' \ m(T'_1, \dots, T'_n) \mid T'' \ m(T'_1, \dots, T'_n) \text{ ist Methodendeklaration von } T \right\}
 \end{aligned}$$

Listing 3.1 zeigt ein Beispiel für eine Bibliothek mit *required* und *provided Typen*.

```

provided Fire extends Object{}

provided ExtFire extends Fire{}

provided FireState extends Object{
    boolean isActive
}

provided Medicine extends Object{
    String getDescription()
}

provided Injured extends Object{
    void heal(Medicine med)
}

provided Patient extends Injured{
    String getName()
}

provided FireFighter extends Object{
    FireState extinguishFire(Fire fire)
}

provided Doctor extends Object{
    void heal( Patient pat, Medicine med )
}

provided InverseDoctor extends Object{
    void heal( Medicine med, Patient pat )
}

```

```
provided MedCabinet extends Object{
    Medicine med
}

required PatientMedicalFireFighter {
    void heal( Patient patient, MedCabinet med )
    boolean extinguishFire( ExtFire fire )
}

required MedicalFireFighter {
    void heal( Injured injured, MedCabinet med )
    boolean extinguishFire( ExtFire fire )
}
```

Listing 3.1: Bibliothek *Example* von Typen

3.1.2 Definition der Matchern

Ein Matcher definiert das Matching eines Typs T zu einem Typ T' durch die asymmetrische Relation $T \Rightarrow T'$.

ExactTypeMatcher

Der *ExactTypeMatcher* stellt ein Matching von einem Typ T zu demselben Typ T her. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{exact} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\overline{T \Rightarrow_{exact} T}$$

GenTypeMatcher

Der *GenTypeMatcher* stellt ein Matching von einem Typ T zu einem Typ T' mit $T > T'$ her. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{gen} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{T > T'}{T \Rightarrow_{gen} T'}$$

SpecTypeMatcher Der *SpecTypeMatcher* stellt im Verhältnis zum *GenTypeMatcher* das Matching in die entgegengesetzte Richtung dar. Die dazugehörige Matchingrelation \Rightarrow_{spec} wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{T < T'}{T \Rightarrow_{spec} T'}$$

Die oben genannten Matchingrelationen werden für die Definition weiterer Matcher zusammengefasst, wodurch sich die Matchingrelation $\Rightarrow_{internCont}$ ergibt:

$$\frac{T \Rightarrow_{exact} T' \vee T \Rightarrow_{gen} T' \vee T \Rightarrow_{spec} T'}{T \Rightarrow_{internCont} T'}$$

ContentTypeMatcher

Der *ContentTypeMatcher* matcht einen Typ T auf einen Typ T' , wobei T' ein Feld enthält, auf dessen Typ T'' der Typ T über die Matchingrelation $\Rightarrow_{internCont}$ gematcht werden kann. So kann bspw. der Typ `boolean` aus Listing 1 auf den Typ `FireState` gematcht werden.

Die dazugehörige Matchingrelation $\Rightarrow_{content}$ wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{\exists T'' f \in felder(T') : T \Rightarrow_{internCont} T''}{T \Rightarrow_{content} T'}$$

So würde für die Typen `boolean` und `FireState` gelten:

$$\text{boolean} \Rightarrow_{content} \text{FireState}$$

ContainerTypeMatcher

Der *ContainerTypeMatcher* stellt im Verhältnis zum *ContentTypeMatcher* das Matching in die entgegengesetzte Richtung dar. So kann bspw. auch der Typ `FireState` auf den Typ `boolean` aus Listing 1 gematcht werden.

Die dazugehörige Matchingrelation $\Rightarrow_{container}$ wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{\exists T'' f \in felder(T) : T'' \Rightarrow_{internCont} T'}{T \Rightarrow_{container} T'}$$

So gilt für die Typen `FireState` und `boolean`:

$$\text{FireState} \Rightarrow_{container} \text{boolean}$$

Zur Definition des letzten Matchers werden die Matchingrelationen der oben genannten Matcher noch einmal zusammengefasst. Dabei entsteht die Matchingrelation $\Rightarrow_{internStruct}$, welche

durch folgende Regel beschrieben wird:

$$\frac{T \Rightarrow_{internCont} T' \vee T \Rightarrow_{container} T' \vee T \Rightarrow_{content} T'}{T \Rightarrow_{internStruct} T'}$$

StructuralTypeMatcher

Der *StructuralTypeMatcher* matcht einen *required Typ* R auf einen *provided Typ* P auf der Basis struktureller Eigenschaften der Methoden, die in den Typen deklariert sind.

Somit soll bspw. der Typ `MedicalFireFighter` auf den Typ `FireFighter` (siehe Listing 1) gematcht werden. Als ein weiteres Beispiel, bezogen auf die Typen aus Listing 1, kann das Matching des Typs `MedicalFireFighter` auf den Typ `Doctor` angebracht werden.

Damit ein *required Typ* R auf einen *provided Typ* P über den *StrukturalTypeMatcher* gematcht werden kann, muss mindestens eine Methode aus R zu einer Methode aus P gematcht werden. Die Reihenfolge, in der die Parameter in der jeweiligen Methode deklariert sind, soll dabei keine Rolle spielen. Von daher wird das Matching der Parameter zweier Methoden m und m' wie folgt beschrieben:

$$matchingParams(m, m') := \left\{ \begin{array}{l} \{mP_1, \dots, mP_n\} \mid \begin{array}{l} \{P_1, \dots, P_n\} = params(m) \wedge \\ \forall i \in \{1, \dots, n\} : mP_i \in params(m') \wedge \\ mP_i \Rightarrow_{internStruct} P_i \end{array} \end{array} \right\}$$

Das strukturelle Matching zweier Methoden m und m' wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{ret(m) \Rightarrow_{internStruct} ret(m') \wedge matchingParams(m, m')}{m \Rightarrow_{method} m'}$$

Die Menge der gematchten Methoden aus R in P wird darauf aufbauend durch folgende Funktion beschrieben:

$$structM(R, P) := \left\{ m \mid \begin{array}{l} m \in methoden(R) \wedge \\ \exists m' \in methoden(P) : m \Rightarrow_{method} m' \end{array} \right\}$$

Die Matchingrelation für die *StructuralTypeMatcher* wird durch folgende Regel beschrieben:

$$\frac{structM(R, P) \neq \emptyset}{R \Rightarrow_{struct} P}$$

3.1.3 Ergebnis der strukturellen Evaluation

Die gesamte Exploration wird für einen required Typ durchgeführt. Bei der strukturellen Evaluation sollen dabei Mengen von provided Typen ermittelt werden, deren Methoden in Kombination zu jeder Methode des required Typ ein Matching aufweisen. Die Mengen von provided Typen innerhalb einer Bibliothek L für die dies in Bezug auf ein required Typ R zutrifft, wird über die Funktion *cover* beschrieben.

$$cover(R, L) := \left\{ \left\{ T_1, \dots, T_n \right\} \left| \begin{array}{l} T_1 \in L \wedge \dots \wedge T_n \in L \wedge \\ methoden(R) = structM(R, T_1) \cup \\ \dots \cup structM(R, T_n) \wedge \\ \forall T \in \{T_1, \dots, T_n\} : structM(R, T) \neq \emptyset \end{array} \right. \right\}$$

Beispiel 1 Sei folgende Bibliothek L gegeben.

```
provided Come extends Object{
    String hello()
    String goodMorning()
}

provided Leave extends Object{
    String bye()
}

required Greeting{
    String hello()
    String bye()
}
```

Über die Funktion *cover* werden folgenden Mengen von Target-Typen für die Bildung von Proxies für den required Typ **Greeting** ermittelt.

$$\text{cover}(\text{Greeting}, L) = \{\{\text{Come}\}, \{\text{Leave}, \text{Come}\}\}$$

3.2 Generierung der Proxies auf Basis von Matchern

Ein Proxy wird in Abhängigkeit vom Matching zwischen dem Source- und den Target-Typen erzeugt. Im Folgenden werden zuerst die Matcher beschrieben. Im Anschluss wird auf die Generierung der Proxies eingegangen.

3.2.1 Struktur für die Definition von Proxies

Die Konvertierung eines Typs *T* aus einer Menge von provided Typen *P* wird durch *Proxies* beschrieben. Die Grammatikregeln für einen Proxies sind Tabelle 3.2 zu entnehmen.

Regel	Erläuterung
$PROXY ::=$ $\text{proxy for } T$ $\text{with } [P_1, \dots, P_n]$ $\{MDEL_1, \dots, MDEL_k\}$	Ein Proxy wird für ein Typ T als Source-Typ mit einer Mengen von provided Typen $P = \{P_1, \dots, P_n\}$ als Target-Typen, einer Menge von Methoden-Delegationen erzeugt.
$MDEL ::=$ $CALLM \rightarrow DELM$	Eine <i>Methodendelegation</i> besteht aus einer <i>aufgerufenen Methode</i> und aus einem <i>Delegationsziel</i> .
$CALLM ::=$ $REF.m(CP_1, \dots, CP_n) : CR$	Eine aufgerufene Methode besteht aus dem Namen der Methode m , dem Rückgabotyp CR und einer Menge von Parametertypen $\{CP_1, \dots, CP_n\}$.
$DELM ::=$ $REF.n(DP_1, \dots, DP_n) : DR$	Die erste Variante eines Delegationsziels besteht aus dem Namen der <i>Delegationsmethode</i> n , dem Rückgabotyp DR und einer Menge von Parametertypen $\{DP_1, \dots, DP_n\}$.
$DELM ::=$ $\text{posModi}(I_1, \dots, I_n)$ $REF.n(DP_1, \dots, DP_n) : DR$	Die zweite Variante eines Delegationsziels besteht aus einer Menge von Indizes $\{I_1, \dots, I_n\}$, einer <i>Referenz</i> , dem Namen der Delegationsmethode n , dem Rückgabotyp DR und einer Menge von Parametertypen $\{DP_1, \dots, DP_n\}$.
$DELM ::= \text{err}$	Die dritte Variante eines Delegationsziels enthält keine weiteren Bestandteile. Das Terminal err weist darauf hin, dass die Delegation innerhalb des Proxies nicht möglich ist und zu einem Fehler führt.
$REF ::= P_i$	Die erste Variante einer Referenz besteht aus einem Typ P_i .
$REF ::= P_i.f$	Die zweite Variante einer Referenz besteht aus einem Typ P_i und einem Feldnamen f .

Tabelle 3.2: Grammatikregeln mit Erläuterungen für die Definition eines Proxies

Es handelt sich dabei um Produktionsregeln einer Attributgrammatik. Die dazugehörigen Attribute sind der Tabelle 3.3 zu entnehmen. Dazu sei zusätzlich festgelegt, dass die Notation $NT.*$ in der Spalte *Attribute* eine Key-Value-Liste aller Attribute des Nonterminals NT beschreibt, wobei der Attributname als Key und dessen Wert als Value innerhalb der Liste verwendet wird. Weiterhin sei ein Attribut, das in der Spalte *Attribute* zu einem Nonterminal nicht aufgeführt ist, wird mit dem Wert *none* belegt. Ein Proxy bietet alle Methoden des Source-Typen an. Einige dieser Methoden werden an eine Methode delegiert, die von einem der Target-Typ des

Regel	Attribute
$PROXY ::=$ $\text{proxy for } T$ $\text{with } [P_1, \dots, P_n]$ $\{MDEL_1, \dots, MDEL_k\}$	$\text{type} = T$ $\text{targets} = [P_1, \dots, P_n]$ $\text{dels} = [MDEL_1.*, \dots, MDEL_k.*]$
$MDEL ::=$ $CALLM \rightarrow DELM$	$\text{call} = CALLM.*$ $\text{del} = DELM.*$
$CALLM ::=$ $REF.m(CP_1, \dots, CP_n) : CR$	$\text{source} = REF.\text{mainType}$ $\text{delType} = REF.\text{delType}$ $\text{name} = m$ $\text{paramTypes} = [CP_1, \dots, CP_n]$ $\text{returnType} = CR$ $\text{field} = REF.\text{field}$ $\text{paramCount} = n$
$DELM ::=$ $REF.n(DP_1, \dots, DP_n) : DR$	$\text{target} = REF.\text{mainType}$ $\text{delType} = REF.\text{delType}$ $\text{posModi} = [0, \dots, n-1]$ $\text{name} = n$ $\text{paramTypes} = [DP_1, \dots, DP_n]$ $\text{returnType} = DR$ $\text{field} = REF.\text{field}$
$DELM ::= \text{posModi}(I_1, \dots, I_n)$ $REF.n(DP_1, \dots, DP_n) : DR$	$\text{target} = REF.\text{mainType}$ $\text{delType} = REF.\text{delType}$ $\text{posModi} = [I_1, \dots, I_n]$ $\text{name} = n$ $\text{paramTypes} = [DP_1, \dots, DP_n]$ $\text{returnType} = DR$ $\text{field} = REF.\text{field}$
$DELM ::= \text{err}$	
$REF ::= P$	$\text{mainType} = P$ $\text{field} = \text{self}$ $\text{delType} = P$
$REF ::= P.f$	$\text{mainType} = P$ $\text{field} = f$ $\text{delType} = \text{feldTyp}(f, P)$

Tabelle 3.3: Grammatikregeln mit Attributen für die Definition eines Proxies

Proxies angeboten wird. Eine solche Delegation wird durch eine Methoden-Delegation (siehe Nonterminal $MDEL$) definiert.

Beispiel So beschreibt die folgende Methoden-Delegation, dass die Methode `extinguishFire`, die vom Source-Typ `Patient` - und damit auch vom Proxy - angeboten wird, an die Methoden `heal`, die der Target-Typ `Injured` anbietet, delegiert wird.

```
Patient.heal(Medicine):void → Injured.heal(Medicine):void
```

Listing 3.2: Einfache Methoden-Delegation

Die Delegation einer aufgerufenen Methode an ein Delegationsziel, erfolgt in drei Schritten.

1. Parameterübergabe

Dabei werden die Parameter, mit denen die vom Proxy angebotene Methode, aufgerufen wird, an die Delegationsmethode des Delegationsziels übergeben. Dabei sind zwei Dinge zu beachten. Zum Einen müssen die Typen der übergebenen Parameter zu den Typen der von der Delegationsmethode erwarteten Parameter passen. Zum Anderen muss die Reihenfolge, in der die Parameter übergeben wurden, an die erwartete Reihenfolge der Delegationsmethode angepasst werden.

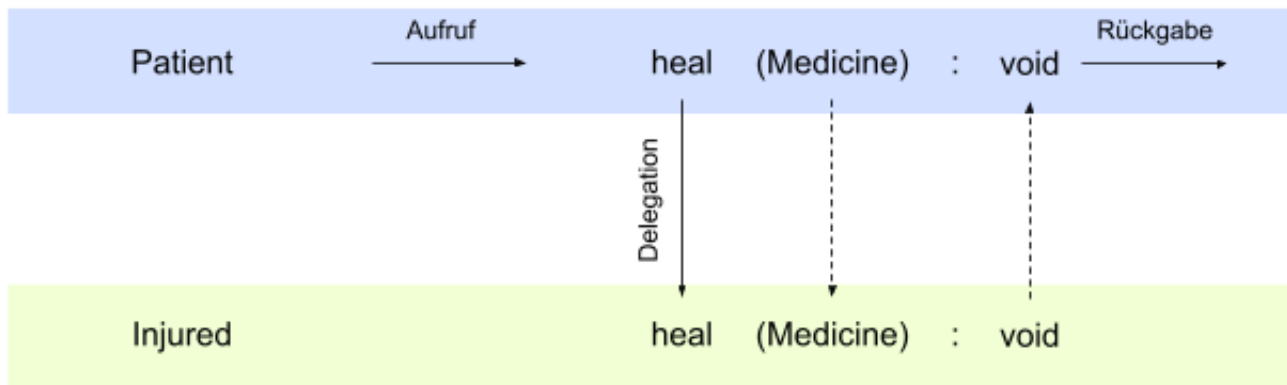
2. Ausführung

Dieser Schritt meint die Durchführung der Delegationsmethode mit den übergeben Parametern aus Schritt 1. Dies schließt auch die Ermittlung des Rückgabewertes der Delegationsmethode ein.

3. Übergabe des Rückgabewertes

Ähnlich wie bei der Parameterübergabe, muss auch der Rückgabewert, der bei der Ausführung in Schritt 2 ermittelt wurde, an die aufgerufenen Methode, die vom Proxy angeboten wird, übergeben werden. Hier muss ebenfalls sichergestellt werden, dass die beiden Rückgabetypen der beiden Methoden zueinander passen.

Die Delegation aus dem oben genannten Beispiel kann schematisch wie in Abbildung 3.1 dargestellt werden. Die Übergabe der Parameter- und Rückgabewerte wird durch die gestrichelten Pfeile symbolisiert. An diesem Beispiel sind sowohl die Parameter- als auch die Rückgabetypen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode identisch sind. Weiterhin spielt die Reihenfolge der Parameter in diesem Beispiel keine Rolle, da es nur einen Parameter gibt. Daher stellt die Übergabe der Parameter- und Rückgabewerte kein Problem dar.

Abbildung 3.1: Delegation der Methode `heal`

Folgendes Beispiel soll zeigen, wie mit unterschiedlichen Reihenfolgen bzgl. der Parameter bei einer Methoden-Delegation umzugehen ist.

Beispiel Die Methoden-Delegation aus Listing 3.2.1 ist ein Beispiel für einen solchen Fall. Hier wird die aufgerufene Methode `heal` mit den Parametern `Patient` und `MedCabinet` aus dem Typ `PatientMedicalFireFighter` an die gleichnamige Methode aus dem Typ `InverseDoctor` delegiert. Die Delegationsmethoden verwendet zwar identische Parameter-Typen, aber die Reihenfolge, in der die Parameter übergeben werden, ist unterschiedlich.

```
PatientMedicalFireFighter.heal(Patient, MedCabinet):void → posModi(1,0)
InverseDoctor.heal(MedCabinet, Patient):void
```

Listing 3.3: Methoden-Delegation mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge

Um die Reihenfolge der Parameter aus dem ursprünglichen Aufruf zu variieren, wird das Schlüsselwort `posModi` verwendet. Dort werden eine Reihe von Indizes angegeben. Die Anzahl der angegebenen Indizes muss mit der Anzahl der Parameter übereinstimmen. Ein Index beschreibt die Position des in der aufgerufenen Methode angegebenen Parameter. Weiterhin spielt die Reihenfolge der Indizes eine wichtige Rolle. Diese ist mit der Reihenfolge der Parameter der Delegationsmethoden gleichzusetzen.

So wird in dem o.g. Beispiel der erste Parameter der aufgerufenen Methoden (Index = 0) der Delegationsmethode als zweiter Parameter übergeben. Dementsprechende wird er zweite Pa-

parameter der aufgerufenen Methoden (Index = 1) der Delegationsmethode als erster Parameter übergeben (siehe Abbildung 3.2).

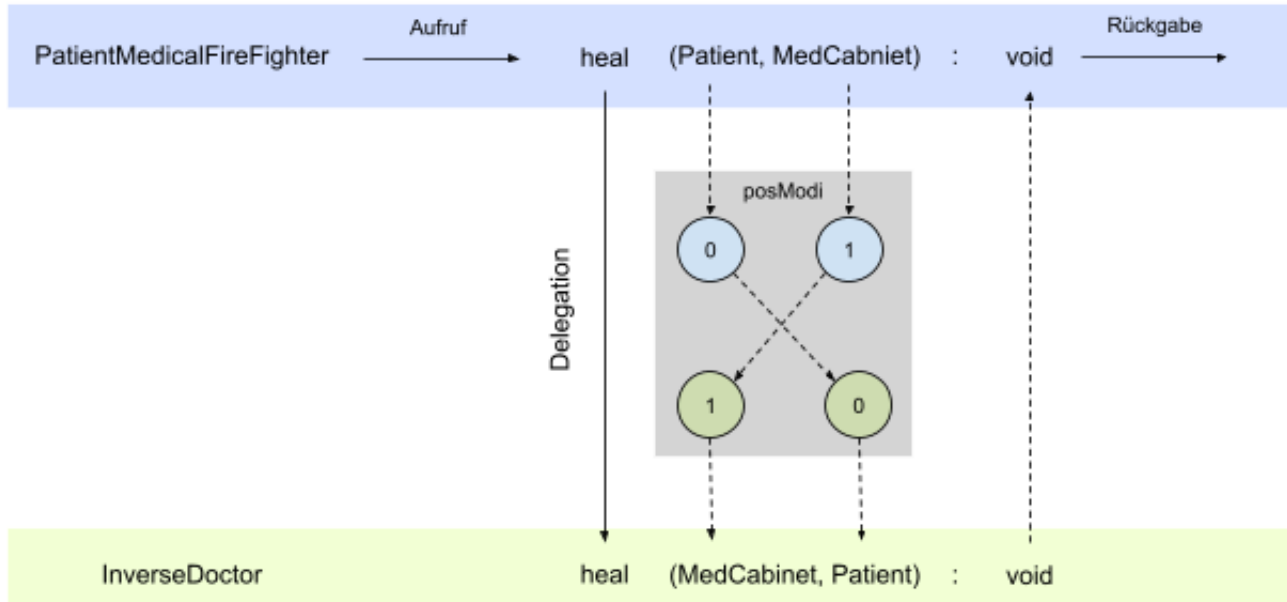


Abbildung 3.2: Delegation der Methode `heal` mit Parametern in unterschiedlicher Reihenfolge

Ein weiteres Beispiel soll zeigen, wie mit übergebenen Typen umzugehen ist, die nicht ohne Probleme übergeben werden können. Dafür ist jedoch vorab zu klären, wann dies der Fall ist.

Dass identische Typen keine Probleme bei der Übergabe zwischen aufgerufener Methode und Delegationsmethode darstellen, wurde in den oben genannten Beispielen gezeigt.

Darüber hinaus können Typen aber auch dann ohne Probleme übergeben werden, wenn sie sich aufgrund des Substitutionsprinzips austauschen lassen. Daher kann ein Typ T anstelle eines Typs T' verwendet werden, sofern $T \leq T'$ gilt.

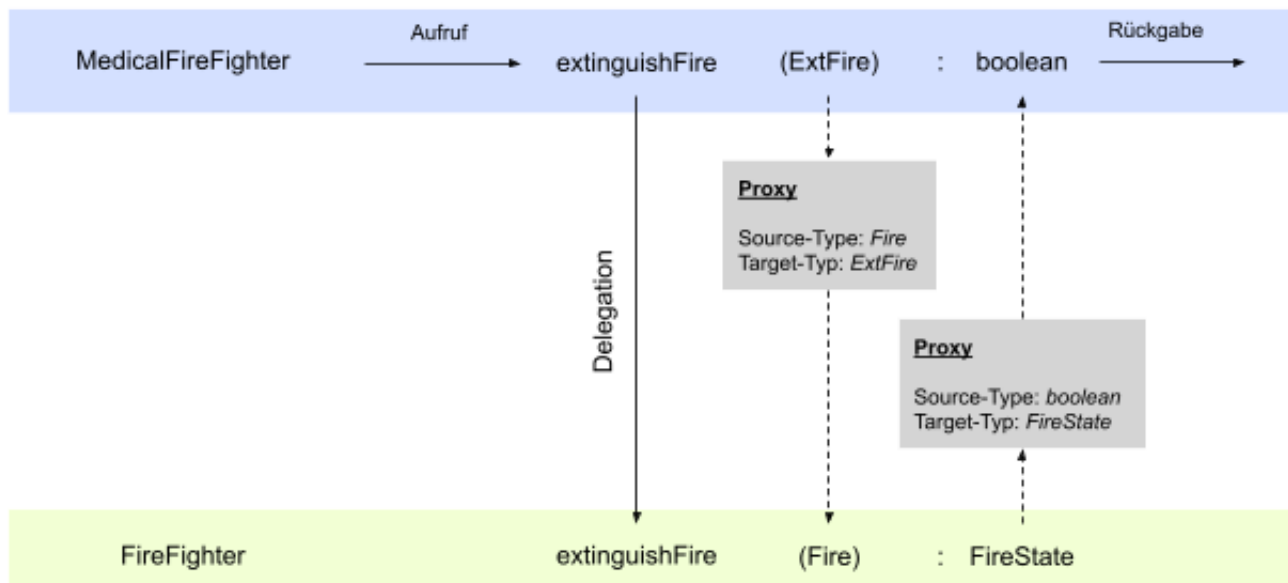
Beispiel In folgendem Listing ist eine Methoden-Delegation aufgeführt, bei der sowohl die Parameter- als auch die Rückgabe-Typen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode nicht auf Basis des Substitutionsprinzips übergeben werden können.

```
MedicalFireFighter.extinguishFire(ExtFire):boolean →
FireFighter.extinguishFire(Fire):FireState
```

Listing 3.4: Methoden-Delegation mit Typkonvertierung

In einem solchen Fall müssen die Parameter-Typen der aufgerufenen Methoden in die Parameter-Typen der Delegationsmethode konvertiert werden. Analog dazu muss der Rückgabotyp der Delegationsmethode in den Rückgabotyp der aufgerufenen Methoden konvertiert werden.

Angenommen, die Funktion $proxies(S, T)$ beschreibt eine Menge von Proxies, mit S als Source-Typ und T als Menge der Target-Typen. Dann müssten bezogen auf die Methoden-Delegation aus Listing 4 für die Parameter-Typen einer der Proxies aus der Menge $proxies(Fire, \{ExtFire\})$ an die Delegationsmethode übergeben werden. Nach der Ausführung der Delegationsmethode müsste ein Proxy aus der Menge $proxies(boolean, \{FireState\})$ an die aufgerufenen Methode als Rückgabotyp übergeben werden. Der Sachverhalt wird in Abbildung 3.3 schematisch dargestellt.

Abbildung 3.3: Delegation der Methode `extinguishFire` mit Typkonvertierungen

Wie die Proxies generiert werden, wird im folgenden Abschnitt beschrieben.

3.2.2 Generierung von Proxies

Wie im Abschnitt 3.2.1 bereits erwähnt, soll die Menge der Proxies für einen Source-Typ S und einer Menge von Target-Typen T über die Funktion $proxies(S, T)$ beschrieben werden.

In Abhängigkeit von dem Matching zwischen dem Source-Typ und den Target-Typen werden unterschiedliche Arten von Proxies generiert. Für die unterschiedlichen Proxy-Arten gibt es ebenfalls Funktionen, die eine Menge von Proxies zu einem Source-Typen S und einer Menge von Target-Typen T beschreiben.

In den folgenden Abschnitten werden diese Funktionen für die einzelnen Proxy-Arten beschrieben. Dabei ist davon auszugehen, dass die Proxies eine allgemeine Struktur haben, die in Abschnitt 3.2.1 aufgeführt ist. Um die Regeln für die Generierung der Proxies zu beschreiben, soll davon ausgegangen werden, dass jedes Listen-Attribut ($NT.*$) aus Tabelle 3.3 ein Attribut `len` enthält in dem die Anzahl der in der Liste befindlichen Elemente abgelegt ist.

Sub-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines *Sub-Proxies* vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{spec} T'$. Damit ist der *SpecTypeMatcher* der Basis-Matcher für den Sub-Proxy.

Beispiel Als Beispiel soll der Typ `Patient` als Source-Typ und der Typ `Injured` als Target-Typ verwendet werden. Da `Patient` \Rightarrow_{spec} `Injured` gilt, kann ein *Sub-Proxy* für diese Konstellation erzeugt werden. Der resultierende *Sub-Proxy* ist im folgenden Listing aufgeführt.

```
proxy for Patient with [Injured]{
    Patient.heal(Medicine):void → Injured.heal(Medicine):void
    Patient.getName():String → err
}
```

Listing 3.5: Sub-Proxy für Patient

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.4 zu entnehmen.

¹ Der Proxy bietet alle Methoden an, die auch von dessen Source-Typ angeboten werden. Die

¹Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

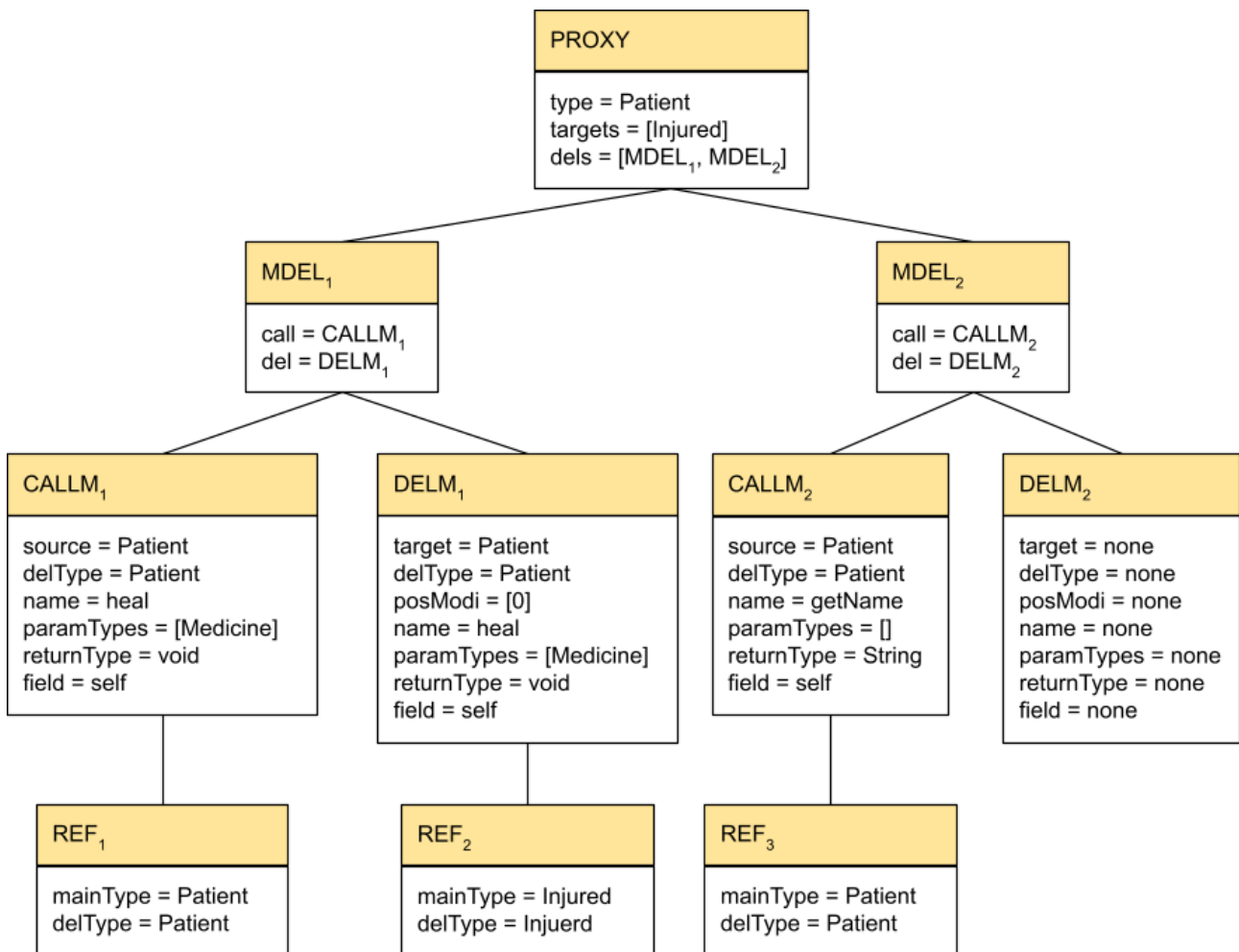


Abbildung 3.4: AST für das Beispiel zum Sub-Proxy

Methodendelegationen innerhalb des Proxies, beschreiben, was beim Aufruf der jeweiligen aufgerufenen Methoden passiert. So wird ein Aufruf der Methode `heal` an die Methode `heal` aus dem Target-Typ delegiert. Ein Aufruf der Methode `getName` hingegen führt zu einem Fehler, weil keine Delegationsmethode zur Verfügung steht.

Im Hinblick darauf, dass eine Konvertierung von einem Super-Typ und einen Sub-Typ (Down-Cast) ebenfalls dazu führt, dass bestimmte Methoden, wie in diesem Fall `getName` nicht ausgeführt werden können, spiegelt der *Sub-Proxy* dieses Verhalten wieder.

Formalisierung Formal wird ein *Sub-Proxy* durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden. Ein *Sub-Proxy* enthält genau einen Target-Typ. Für einen Proxy P wird dieser Sachverhalt durch die folgende Regel dargestellt.

$$\frac{|P.targets| = 1 \wedge \forall T' \in P.targets : T = T'}{targets_{single}(P, T)}$$

Darüber hinaus enthält ein *Sub-Proxy* P eine bestimmte Menge von Methoden-Delegationen. Dabei muss in allen Methodendelegationen das Attribut **field** der aufgerufenen Methoden mit dem der Delegationsmethoden übereinstimmen. Folgende Regel stellt diesen Sachverhalt für eine Menge von Methoden-Delegationen $MDList$ dar.

$$\frac{\forall MD_1 \in MDList : \neg(\exists MD_2 \in MDList : MD_1.call.field \neq MD_2.call.field \vee MD_1.del.field \neq MD_2.del.field)}{equalRefs(MDList)}$$

Für jede einzelne Methoden-Delegation MD gilt weiterhin, dass die aufgerufene Methode und die Delegationsmethode denselben Namen haben.

$$\frac{MD.call.name = MD.del.name}{methDel_{nominal}(MD)}$$

Die aufgerufene Methode muss dabei generell im Typ aus dem Attribut **call.delType** deklariert sein und die Delegationsmethode im Typ aus dem Attribut **del.delType**.

$$\frac{\exists T' \ m(T) \in methoden(MD.call.delType) : MD.call.name = m}{callMethod_{simple}(MD)}$$

$$\frac{\exists T' \ m(T) \in methoden(MD.del.delType) : MD.del.name = m}{delMethod_{simple}(MD)}$$

Zusätzlich muss das Attribut **field** im Attribut **call** mit dem Wert **self** belegt und das Attribut **mainType** mit dem Source-Typ des Proxies belegt sein.

$$\frac{MD.call.mainType = P.type \wedge MD.call.field = self}{callMethodDelType_{simple}(MD, P)}$$

Damit ist auch automatisch gewährleistet, dass die Attribute `mainType` und `delType` im Attribut `call` übereinstimmen. (siehe Tabelle 3.3)

Ähnliches gilt für die Attribute `field` und `mainType` im Attribut `del`. Hierbei muss der Wert des Attributs `mainType` jedoch mit dem Target-Typ des Proxies übereinstimmen.

$$\frac{MD.del.field = self \wedge MD.del.mainType \in P.targets}{delMethodDelType_{simple}(MD, P)}$$

Damit ist wiederum automatisch gewährleistet, dass die Attribute `mainType` und `delType` im Attribut `del` übereinstimmen. (siehe Tabelle 3.3)

Die Regeln für die linke Seite einer Methoden-Delegation MD innerhalb eines *Sub-Proxies* P können damit in folgender Regel zusammengefasst werden:

$$\frac{callMethod_{simple}(MD) \wedge callMethodDelType_{simple}(MD, P)}{call_{simple}(MD, P)}$$

Analog dazu können auch die Regeln für die rechte Seite einer Methoden-Delegation MD innerhalb eines *Sub-Proxies* P zusammengefasst werden:

$$\frac{delMethod_{simple}(MD) \wedge delMethodDelType_{simple}(MD, P)}{del_{simple}(MD, P)}$$

Im *Sub-Proxy* ist darüber hinaus noch die Methoden-Delegation zu beachten, die bei einem Aufruf zu einem Fehler führt. Dieser Fall wird für eine Methoden-Delegation MD wie folgt beschrieben:

$$\frac{MD.del.name = none}{del_{err}(MD)}$$

Die genannten Regeln für eine Methoden-Delegation MD in einem *Sub-Proxy* lassen sich über die beiden folgenden Regeln beschreiben:

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \wedge del_{simple}(MD, P) \wedge methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{sub}(MD, P)}$$

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \wedge del_{err}(MD)}{methDel_{sub}(MD, P)}$$

Innerhalb eines *Sub-Proxies* gibt es für jede Methode m des Source-Typ genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode. Damit lässt sich für einen Proxy P in Bezug auf alle seine Methoden-Delegationen folgende Regeln formulieren:

$$\frac{\begin{array}{l} M = methoden(P.type) \wedge |M| = |P.dels| \wedge \forall T' m(T) \in M : \\ \exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \wedge methDel_{sub}(MD, P) \end{array}}{methDelList_{sub}(P)}$$

Für einen Proxy P kann die Regel $equalRefs(P)$ im Allgemeinen mit der Bedingung zusammengefasst werden, die besagt, dass ein Proxy immer einen bestimmten Source-Typ S haben muss. Die zusammengefasste Regel lautet:

$$\frac{P.type = S \wedge equalRefs(P)}{proxy(P, S)}$$

Die Menge der *Sub-Proxies*, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{sub}(T, T') := \left\{ P \left| \begin{array}{l} proxy(P, T) \wedge \\ targets_{single}(P, T') \wedge \\ methDelList_{sub}(P) \end{array} \right. \right\}$$

Content-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines *Content-Proxies* vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{content} T'$. Damit ist der *ContentTypeMatcher* der Basis-Matcher für den *Content-Proxy*.

Beispiel Als Beispiel sollen die Typen **Medicine** und **MedCabinet** verwendet werden, welche ein Matching der Form **Medicine** $\Rightarrow_{content}$ **MedCabinet** aufweisen. Daher kann ein *Content-Proxy* für diese Konstellation erzeugt werden. Ein resultierender *Content-Proxy* ist in folgendem Listing aufgeführt.

```
proxy for Medicine with [MedCabinet]{
```



```

    Medicine.getDescription():String → MedCabinet.med.getDescription():String
}

```

Listing 3.6: Content-Proxy für Medicine

Durch die Methoden-Delegation dieses *Content-Proxies* wird die Methode `getDescription` an das Feld `med` des Target-Typen `MedCabinet` delegiert.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.5 zu entnehmen.²

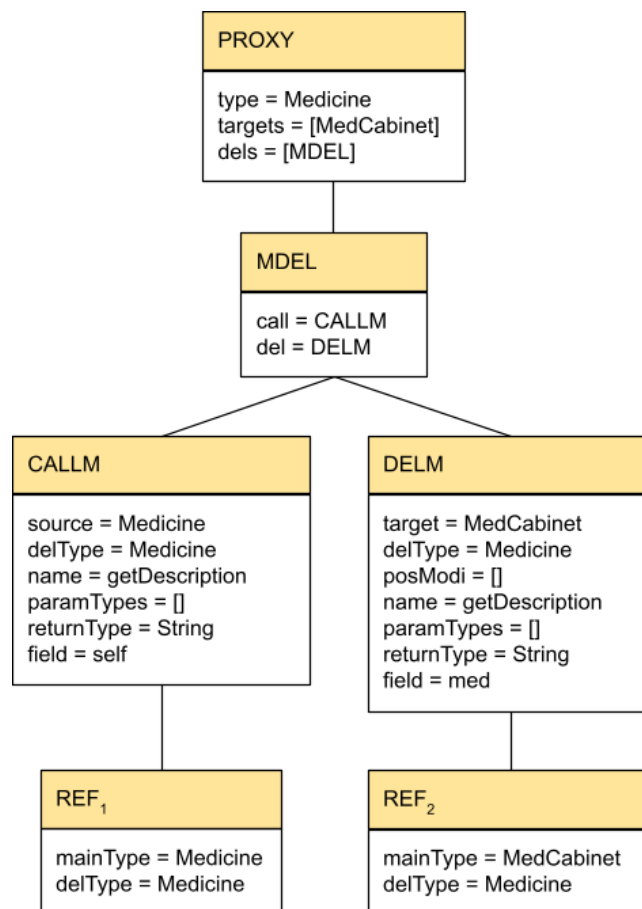


Abbildung 3.5: AST für das Beispiel zum Content-Proxy

²Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

Formalisierung Formal wird ein *Content-Proxy* durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden.

Ein *Content-Proxy* enthält, wie auch der *Sub-Proxy*, genau einen Target-Typ. Ebenfalls identisch zum *Sub-Proxy* sind die Bedingungen hinsichtlich der aufgerufenen Methoden in den einzelnen Methoden-Delegationen.

In den Delegationsmethoden einer einzelnen Methoden-Delegation MD dürfen die Attribute **mainType** und **delType** im *Content-Proxy* nicht identisch sein. Dementsprechend darf das Attribut **field** nicht mit dem Wert **self** belegt sein. Vielmehr muss für das Attribut **delType** und den Source-Typ T des Proxies ein Matching der Form $T \Rightarrow_{internCont} MD.del.delType$ gelten. Daher gilt für den *Content-Proxy* die folgende Regel:

$$\frac{P.type \Rightarrow_{internCont} MD.del.delType \wedge MD.del.mainType \in P.targets}{delMethodDelType_{content}(MD, P)}$$

Damit kann eine zusammenfassende Regel für die Delegationsmethoden einer Methoden-Delegation MD wie folgt definiert werden:

$$\frac{delMethod_{simple}(MD) \wedge delMethodDelType_{content}(MD, P)}{del_{content}(MD, P)}$$

Die zusammenfassende Regel für eine einzelne Methoden-Delegation MD innerhalb eines *Content-Proxies* hat die folgende Form:

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \wedge del_{content}(MD, P) \wedge methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{content}(MD, P)}$$

Wie auch im *Sub-Proxy* gibt es im *Content-Proxy* für jede Methode m des Source-Typen genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem *Content-Proxy* P folgende Regel:

$$\frac{M = methoden(P.type) \wedge |M| = |P.dels| \wedge \forall T' m(T') \in M : \exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \wedge methDel_{content}(MD, P)}{methDelList_{content}(P)}$$

Die Menge der *Content-Proxies*, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{content}(T, T') := \left\{ P \mid \begin{array}{l} proxy(P, T) \wedge \\ targets_{single}(P, T') \wedge \\ methDelList_{content}(P) \end{array} \right\}$$

Container-Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines *Container-Proxies* vom Typ T aus einem Target-Typ T' ist $T \Rightarrow_{container} T'$. Damit ist der *ContainerTypeMatcher* der Basis-Matcher für den *Container-Proxy*.

Beispiel Als Beispiel werden wiederum die Typen **Medicine** und **MedCabinet** verwendet, welche ein Matching der Form **MedCabinet** $\Rightarrow_{container}$ **Medicine** aufweisen. Daher kann ein *Content-Proxy* für diese Konstellation erzeugt werden. Ein resultierender *Content-Proxy* ist in folgendem Listing aufgeführt.

```
proxy for MedCabinet with [Medicine]{
    MedCabinet.med.getDescription():String → Medicine.getDescription():String
}
```

Listing 3.7: Container-Proxy für MedCabniet

Durch die Methoden-Delegation dieses *Container-Proxies* findet eine Delegation nur dann statt, wenn die Methoden **getDescription** auf dem Feld **med** des Source-Typ aufgerufen wird. Diese wird dann an den Target-Typen **MedCabniet** delegiert.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.6 zu entnehmen.³

Formalisierung Formal wird ein *Container-Proxy* durch die Regeln beschrieben, die im Folgenden vorgestellt werden.

Ein *Container-Proxy* enthält, wie die vorher beschriebenen Proxies, genau einen Target-Typ.

³Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

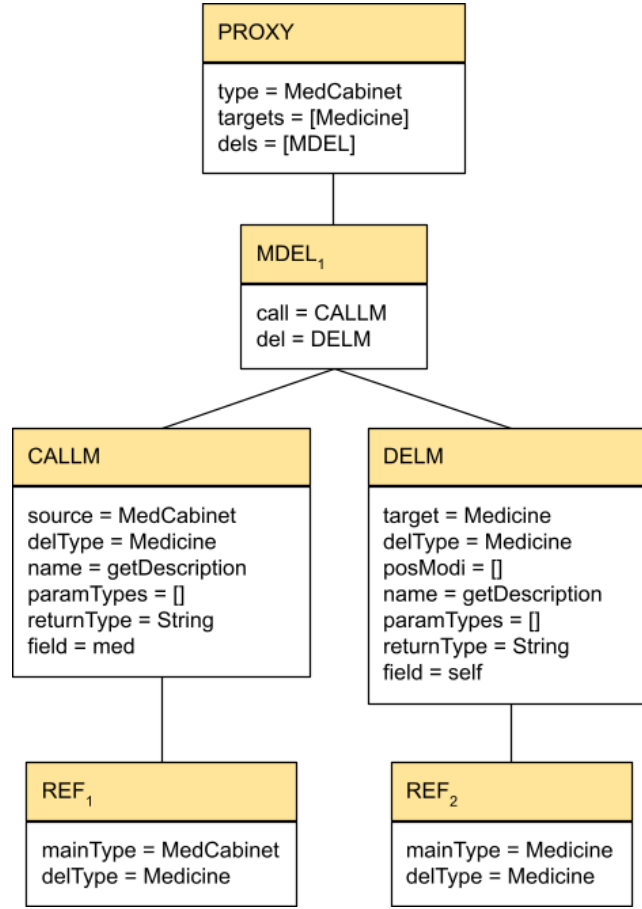


Abbildung 3.6: AST für das Beispiel zum Container-Proxy

Die Eigenschaften der Delegationsmethoden innerhalb der einzelnen Methoden-Delegationen gleichen denen aus dem *Sub-Proxy*.

In den angerufenen Methoden einer einzelnen Methoden-Delegation MD dürfen die Attribute `mainType` und `delType` im *Container-Proxy* nicht übereinstimmen. Dementsprechend darf das Attribut `field` nicht mit dem Wert `self` belegt sein. Vielmehr müssen der Wert des Attributs `delType` und der Target-Typ T des Proxies ein Matching der Form $T \Rightarrow_{internCont} \text{delType}$ aufweisen. Daher gilt für den *Container-Proxy* P folgende Regel.

$$\frac{MD.call.mainType = P.type \wedge \forall T \in P.targets : T \Rightarrow_{internCont} MD.call.delType}{callMethodDelType_{container}(MD, P)}$$

Damit kann eine zusammenfassende Regel für die aufgerufenen Methoden wie folgt definiert werden:

$$\frac{callMethod_{simple}(MD) \wedge callMethodDelType_{container}(MD, P)}{call_{container}(MD, P)}$$

Die zusammenfassende Regel für eine einzelne Methoden-Delegation MD innerhalb eines *Container-Proxies* hat die folgende Form:

$$\frac{call_{container}(MD, P) \wedge del_{simple}(MD, P) \wedge methDel_{nominal}(MD)}{methDel_{container}(MD, P)}$$

Für einen *Container-Proxy* P gilt ebenfalls die Regel $equalRefs(P.dels)$. Daher müssen die Werte des Attributs `call.delType` aller Methoden-Delegationen des Proxies P übereinstimmen. Ferner muss es für jede Methode m des Typen aus `call.delType` genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode existieren. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem *Content-Proxy* P folgende Regel:

$$\frac{M = methoden(P.dels[0].call.delType) \wedge |M| = |P.dels| \wedge \forall T' m(T) \in M : \exists MD \in P.dels : m = MD.call.name \wedge methDel_{container}(MD, P)}{methDelList_{container}(P)}$$

Die Menge der *Container-Proxies*, die mit dem Source-Typ T und dem Target-Typ T' erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{container}(T, T') := \left\{ P \left| \begin{array}{l} proxy(P, T) \wedge \\ target_{single}(P, T') \wedge \\ methDelList_{container}(P) \end{array} \right. \right\}$$

Struktureller Proxy

Die Voraussetzung für die Erzeugung eines *strukturellen Proxies* vom *required Typ* R aus einem Target-Typ T ist $R \Rightarrow_{struct} T$. Damit ist der *StructuralTypeMatcher* der Basis-Matcher für den *strukturellen Proxy*.

Der *strukturelle Proxy* ist der einzige Proxy, der mit mehreren Target-Typen erzeugt werden

kann.

Beispiel Als Beispiel werden die Typen `MedicalFireFighter`, `Doctor` und `FireFighter` verwendet. Dabei ist `MedicalFireFighter` der Source-Typ des Proxies und die Menge der anderen beiden Typen bilden die Target-Typen des Proxies. Da der Source-Typ zu den Target-Typen ein Matching der Form `MedicalFireFighter \Rightarrow_{struct} FireFighter` bzw. `MedicalFireFighter \Rightarrow_{struct} Doctor` aufweist, kann ein *struktureller Proxy* erzeugt werden. Ein solcher ist in folgendem Listing aufgeführt.

```
proxy for MedicalFireFighter with [Doctor, FireFighter]{
    MedicalFireFighter.heal(Patient, MedCabinet):void → Doctor.heal(Patient,
        Medicine):void
    MedicalFireFighter.extinguishFire(ExtFire):boolean →
        FireFighter.extinguishFire(Fire):FireState
}
```

Listing 3.8: Struktureller Proxy für `MedicalFireFighter`

In diesem Beispiel wird der Methodenaufruf der Methode `heal` auf dem Proxy an die Methode `heal` des Typs `Doctor` delegiert. Analog dazu würde ein Aufruf der Methode `extinguishFire` auf dem Proxy an die Methode `extinguishFire` des Typs `FireFighter` delegiert werden. Die Methoden stimmen jeweils strukturell überein.

Der abstrakte Syntaxbaum mit den dazugehörigen Attributen ist Abbildung 3.7 zu entnehmen.⁴

Formalisierung Ein *struktureller Proxy* wird formal durch die folgenden Regeln beschrieben.

Ein *struktureller Proxy* kann, wie bereits erwähnt, mehrere Target-Typen enthalten. Für jeden Target-Typ T muss dabei jedoch wenigstens eine Delegationsmethode im Proxy mit einem Attribut `target = T` existiert. Dadurch gilt die für einen *strukturellen Proxy* Proxy P :

$$\frac{\forall T \in P.targets : \exists MD \in P.dels : MD.del.target = T}{targets_{struct}(P, T)}$$

⁴Es wurden nur die Nonterminale mit den dazugehörigen Attributen aufgeführt.

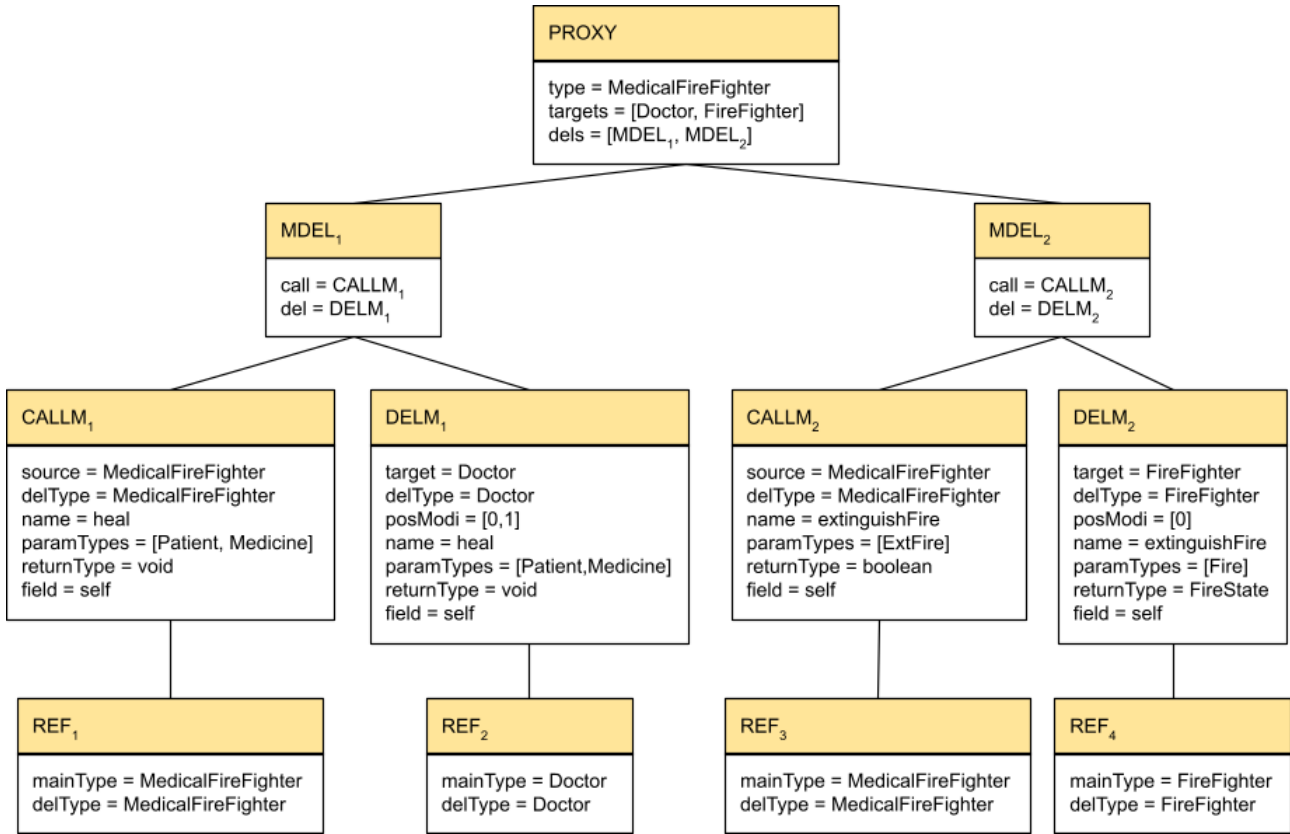


Abbildung 3.7: AST für das Beispiel zum strukturellen Proxy

Für die aufgerufene Methode und die Delegationsmethode einer einzelnen Methoden-Delegation M gelten im *strukturellen Proxy* dieselben Regeln wie für den *Sub-Proxy*. Die Namen der aufgerufenen Methode und der Delegationsmethode müssen dabei jedoch nicht übereinstimmen. Dafür müssen diese beiden Methode jedoch ein strukturelles Matching aufweisen. Bezogen auf die Rückgabe-Typen einer aufgerufenen Methode C und der Delegationsmethode D aus einer Methoden-Delegation muss daher Folgendes gelten.

$$\frac{D.returnType \Rightarrow_{internStruct} C.returnType}{return_{struct}(C, D)}$$

Weiterhin muss für die Parameter-Typen gelten:

$$\frac{\frac{C.paramCount = 0}{params_{struct}(C, D)}}{\forall i \in \{0, \dots, C.paramCount - 1\} : \frac{C.paramTypes[i] \Rightarrow_{internStruct} D.paramTypes[D.posModi[i]]}{params_{struct}(C, D)}}$$

Für eine einzelne Methoden-Delegation MD eines *strukturellen Proxies* P kann dann folgende Regel aufgestellt werden.

$$\frac{call_{simple}(MD, P) \wedge del_{simple}(MD, P) \wedge return_{struct}(MD.call, MD.del) \wedge params_{struct}(MD.call, MD.del)}{methDel_{struct}(MD, P)}$$

In einem *strukturellen Proxy* muss für jede Methode m des Source-Typen genau eine Methoden-Delegation mit der Methode m als aufgerufene Methode existieren. Daraus ergibt sich für alle Methoden-Delegationen aus einem *strukturellen Proxy* P folgende Regel:

$$\frac{M = methoden(P.type) \wedge |M| = |P.dels| \wedge \forall T' m(T) \in M : \exists MD \in P.dels : MD.call.name = m \wedge methDel_{struct}(MD, P)}{methDelList_{struct}(P)}$$

Wie in Abschnitt Die Menge der *strukturellen Proxies*, die mit dem Source-Typ R und der Menge von Target-Typen T erzeugt werden, wird durch die folgende Funktion beschrieben.

$$proxies_{struct}(R, T) := \left\{ P \left| \begin{array}{l} proxy(P, R) \wedge \\ targets_{struct}(P, T) \wedge \\ methDelList_{struct}(P) \end{array} \right. \right\}$$

Allgemeine Generierung von Proxies

Die Proxy-Funktion der einzelnen Proxy-Arten werden zur Beschreibung einer allgemeine Funktion für die Generierung der Proxies verwendet. Dazu sind die Proxy-Arten zusammen mit den dazugehörigen Matchingrelationen und Proxy-Fukntionen in Tabelle 3.4 noch einmal aufgeführt.

Proxy-Art	Matchingrelation	Funktionsname
Sub-Proxy	\Rightarrow_{spec}	$proxies_{sub}$
Content-Proxy	$\Rightarrow_{content}$	$proxies_{content}$
Container-Proxy	$\Rightarrow_{container}$	$proxies_{container}$
struktureller Proxy	\Rightarrow_{struct}	$proxies_{struct}$

Tabelle 3.4: Proxy-Arten mit Matchingrelationen und Proxy-Funktionen

Die im Abschnitt 3.2.1 erwähnte Funktion $proxies(S, T)$ kann darauf aufbauend für einen Source-Typ S und eine Menge von Target-Typen T wie folgt beschrieben werden.

$$proxies(S, T) := \left\{ \begin{array}{ll} proxy_{sub}(S, T) & \text{wenn } |T| = 1 \wedge \\ & \forall T' \in T : S \Rightarrow_{sub} T' \\ \\ proxy_{content}(S, T) & \text{wenn } |T| = 1 \wedge \\ & \forall T' \in T : S \Rightarrow_{content} T' \\ \\ proxy_{container}(S, T) & \text{wenn } |T| = 1 \wedge \\ & \forall T' \in T : S \Rightarrow_{container} T' \\ \\ proxy_{struct}(S, T) & \text{wenn } |T| > 0 \wedge \\ & \forall T' \in T : S \Rightarrow_{struct} T' \end{array} \right\}$$

3.2.3 Anzahl möglicher Proxies innerhalb einer Bibliothek

Die Generierung der Proxies für ein required Typ R aus der Bibliothek L erfolgt während der Exploration mit den Mengen von provided Typen aus $cover(R, L)$ (siehe Abschnitt 3.1.3). Mit einer Menge $T \in cover(R, L)$ können durchaus mehrere Proxies erzeugt werden. Das ist dann der Fall, wenn mehrere der Methoden, die in den provided Typen aus T deklariert wurden, mit einer Methode des required Typs R strukturell übereinstimmen. Die Anzahl der möglichen Proxies für ein required Typ R mit einer bestimmten Mengen von Target-Typen T_1, \dots, T_k ist somit von der Anzahl der Methoden abhängig, die in einem der Target-Typen des Proxies deklariert wurden und strukturell mit den Methoden aus R übereinstimmen.

Die Menge der Methoden eines provided Typen P , die strukturell mit einer Methode m übereinstimmen, wird über die Funktion $structM_{target}$ beschrieben.

$$structM_{target}(m, P) := \left\{ m' \mid m' \in methoden(P) \wedge m \Rightarrow_{method} m' \right\}$$

Darauf aufbauend wird die Menge der Methoden einer Menge von *provided Typen* T , die strukturell mit einer Methode m übereinstimmen, über die Funktion $structM_{targetset}$ beschrieben.

$$structM_{targetset}(m, T) := \left\{ m' \mid \exists P \in T : m' \in structM_{target}(m, P) \right\}$$

Sei R ein *required Typ* und T eine Menge von *provided Typen* innerhalb einer Bibliothek L mit $T \in cover(R, L)$. Dann bildet die Funktion $structMSets$ die Mengen der Methoden aus den *provided Typen* ab, die mit jeweils einer Methode aus R gematcht werden können.

$$structMSets(R, T) := \left\{ M \mid \begin{array}{l} \exists m \in methoden(R) : \\ M = structM_{targetset}(m, T) \end{array} \right\}$$

Für jede Kombination von jeweils einem Element aus jeder der Mengen aus $structMSets(R, T)$ kann ein Proxy für R mit der Menge der Target-Typen T erzeugt werden.

Beispiel 2 Aufbauend auf dem vorherigen Beispiel 1 ergeben sich für die Menge der Target-Typen $\{\text{Leave}, \text{Come}\}$ und die beiden Methoden des required Typs **Greeting** folgende Menge von übereinstimmenden Methoden über die Funktion $structMSets$:

$$\begin{aligned} structMSets(String\ hello(), \{\text{Leave}, \text{Come}\}) &= \left\{ \begin{array}{l} String\ hello(), \\ String\ goodMorning(), \\ String\ bye() \end{array} \right\} \\ structMSets(String\ bye(), \{\text{Leave}, \text{Come}\}) &= \left\{ \begin{array}{l} String\ hello(), \\ String\ goodMorning(), \\ String\ bye() \end{array} \right\} \end{aligned}$$

Darauf aufbauend lassen sich die folgenden vier Proxies mit den Target-Typen **Leave** und **Come** erzeugen.

```

proxy Greeting with [Come, Leave]{
    Greeting.hello():String → Come.hello():String
    Greeting.bye():String → Leave.bye():String
}

proxy Greeting with [Come, Leave]{
    Greeting.hello():String → Come.goodMorning():String
    Greeting.bye():String → Leave.bye():String
}

proxy Greeting with [Come, Leave]{
    Greeting.hello():String → Leave.bye():String
    Greeting.bye():String → Come.hello():String
}

proxy Greeting with [Come, Leave]{
    Greeting.hello():String → Leave.bye():String
    Greeting.bye():String → Come.goodMorning():String
}

```

Für die Bildung eines Proxies wird aus jeder der oben genannten Menge $\{M_1, \dots, M_n\} = \text{structMSets}(R, T)$ genau ein Element als Delegationsmethode verwendet werden. Die Anzahl aller möglichen Proxies für ein *required Typ* R aus einer Menge von Target-Typen T sei über die Funktion $\text{proxyCount}(R, T)$ ausgedrückt. Für $\text{proxyCount}(R, T)$ ist zu beachten, dass es sich dabei lediglich um eine Annäherung an die tatsächliche Anzahl der Proxies handelt, die unter den oben beschriebenen Bedingungen erzeugt werden können. Dies liegt daran, dass eine Delegationsmethode $dm \in M_1 \cup \dots \cup M_n$ innerhalb eines Proxy maximal einmal verwendet werden darf. Es ist jedoch möglich, dass es zwischen den oben genannten Mengen M_1, \dots, M_n Überschneidungen gibt (siehe vorheriges Beispiel). Daher gelten für die Funktion proxyCount folgende Regeln unter den oben genannten Modalitäten:

$$\frac{M_1 \cap \dots \cap M_n = \emptyset}{\text{proxyCount}(R, T) = \prod_{i=1}^n |M_i|}$$

$$\frac{M_1 \cap \dots \cap M_n \neq \emptyset}{\text{proxyCount}(R, T) < \prod_{i=1}^n |M_i|}$$

Im Allgemeinen gilt demnach:

$$proxyCount(R, T) \leq \prod_{i=1}^n |structM_{targetset}(m_i, T)| \left| \left\{ \begin{array}{c} m_1, \\ \dots, \\ m_n \end{array} \right\} \right| = methoden(R)$$

Da innerhalb einer Bibliothek L mehrere Mengen von Target-Typen zur Bildung eines Proxies für einen required Typ R infrage kommen (siehe Funktion *cover*) muss die Anzahl der Proxies über die Funktion *proxyCount* für alle Elemente aus *cover*(R, L) ermittelt und summiert werden. Die folgende Funktion beschreibt diesen Sachverhalt für einen required Typ R aus einer Bibliothek L .

$$libProxyCount(R, L) = \sum_{i=1}^n proxyCount(R, c_i) \left| \left\{ \begin{array}{c} c_1, \\ \dots, \\ c_n \end{array} \right\} \right| = cover(R, L)$$

3.3 Semantische Evaluation

Das Ziel der semantischen Evaluation ist es, einen der Proxies, die aus den Mengen von Target-Typen, die im Rahmen der strukturellen Evaluation erzeugt werden können, hinsichtlich der vordefinierten Testfälle zu evaluieren. Da die gesamte Exploration zur Laufzeit des Programms durchgeführt wird, stellt sie hinsichtlich der nicht-funktionalen Anforderungen eine zeitkritische Komponente dar.

Da die Anforderungen an die gesuchte Komponente mit bedacht spezifiziert werden müssen, ist es irrelevant, ob es mehrere Proxies gibt, die hinsichtlich der vordefinierten Testfällen positiv evaluiert werden können. Es ist ausreichend lediglich ein Proxy zu finden, dessen Semantik zu positiven Ergebnissen hinsichtlich aller vordefinierten Testfälle führt.

3.3.1 Besonderheiten der Testfälle

Bei den vordefinierten Tests handelt es sich auf formaler Ebene um Typen, die eine eval-Methode mit der Struktur `boolean eval(proxy)` anbieten, welche einen Proxy als Parame-

ter erwartet und ein Objekt vom Typ `boolean` zurückgibt. Weiterhin verfügt ein Test über ein Attribut `triedMethodCalls`, in dem eine Liste von Methodennamen des Proxies, die bei der Durchführung der `eval`-Methode aufgerufen wurden, hinterlegt ist.

Die Implementierung der `eval`-Methode ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Vor dem Aufruf einer Methode auf dem als Parameter übergebenen Proxy-Objekt, wird der Name der dieser Methode in der Liste im Feld `triedMethodCalls` ergänzt.
2. Wenn der Proxy den Test erfüllt, wird der Wert `true` zurückgegeben. Anderenfalls wird der Wert `false` zurückgegeben.

Beispiel 3 In folgendem Listing 3.9 ist eine `eval`-Methode aufgeführt, die die oben genannten Bedingungen erfüllt. Es sei davon auszugehen, dass der als Parameter übergebene Proxy eine Methode mit der Struktur `Integer add(Integer x, Integer y)` anbietet. Der Fehlschlag (`err`) dieser Methode wird über einen Try-Catch-Block abgefangen.

```

1 function eval( proxy ){
2   res = 0
3   triedMethodCalls.add( "add" )
4   res = proxy.add(1, 1)
5   return res == 2;
6 }
```

Listing 3.9: Beispielhafte Implementierung einer `eval`-Methode

3.3.2 Algorithmus für die semantische Evaluation

Bei der Exploration soll letztendlich in einer Bibliothek L zu einem vorgegebenen required Type R ein Proxy gefunden werden. Die Mengen der Target-Typen auf deren Basis mehrere Proxies erzeugt werden können, wurden im Abschnitt 3.2.3 über $cover(R, L)$ beschrieben. Die in $T = cover(R, L)$ befindlichen Mengen können eine unterschiedliche Anzahl von Target-Typen enthalten. Die maximale Mächtigkeit einer Menge $T_i \in T$ ist gleich der Anzahl der Methoden in R .

$$maxTargets(R) := |methoden(R)|$$

In Bezug zur Funktion *cover* gilt:

$$\forall T \in \text{cover}(R, L) : |T| \leq \text{maxTargets}(R)$$

Das in dieser Arbeit beschriebene Konzept basiert auf der Annahme, dass der gesamte Anwendungsfall - oder Teile davon - , der mit der vordefinierten Struktur und den vordefinierten Tests abgebildet werden soll, schon einmal genauso oder so ähnlich in dem gesamten System implementiert wurde. Aus diesem Grund kann für die semantische Evaluation davon ausgegangen werden, dass die erfolgreiche Durchführung aller relevanten Tests umso wahrscheinlicher ist, je weniger Target-Typen im Proxy verwendet werden.

Sei folgende Funktion für eine Menge von Target-Typen $T \in \text{cover}(R, L)$ und eine ganze Zahl $a > 0$ definiert:

$$\text{targetSets}(T, a) := \{T_i | T_i \in T \wedge |T_i| = a\}$$

Ausgehend von einer Bibliothek L kann der Algorithmus für die semantische Evaluation der Proxies, die für einen *required Typ* R mit den Mengen der Target-Typen $T = \text{cover}(R, L)$ erzeugt werden können, und der Menge von Tests (Parameter **tests**) wie folgt im Pseudo-Code beschrieben werden. Die globale Variable **passedTests** enthält dabei die Anzahl der für den aktuell zu überprüfenden Proxy erfolgreich durchgeführten Tests. Außerdem sei davon auszugehen, dass die Funktionen aus Abschnitt 3.2.2 wie beschrieben definiert sind.

```

1  passedTests = 0
2
3  function semanticEval( R, T, tests ){
4      for( anzahl = 1; anzahl <= maxTargets(R); i++ ){
5          for( targets : targetSets(T, anzahl) ){
6              relProxies = proxies(R, targets)
7              proxy = evalProxies( relProxies, tests )
8              if( proxy != null ){
9                  // passenden Proxy gefunden
10                 return proxy
11             }
12         }
13     }

```

```

14  // kein passenden Proxy gefunden
15  return null;
16 }
17
18 function evalProxies(proxies, tests){
19   for( proxy : proxies ){
20     passedTests = 0
21     evalProxy(proxy, tests)
22     if( passedTests == tests.size ){
23       // passenden Proxy gefunden
24       return proxy
25     }
26   }
27   // kein passenden Proxy gefunden
28   return null
29 }
30
31 function evalProxy(proxy, tests){
32   for( test : tests ){
33     if( !test.eval( proxy ) ){
34       \\ wenn ein Test fehlschlaegt, dann entspricht der
35       \\ Proxy nicht den semantischen Anforderungen
36       return
37     }
38     passedTests = passedTests + 1
39   }
40 }

```

Listing 3.10: Semantische Evaluation ohne Heuristiken

Die Dauer der Laufzeit der in Listing 3.10 definierten Funktionen hängt maßgeblich von der Anzahl der Proxies ab, die für den required Typ R in der Bibliothek L erzeugt werden können (siehe auch Abschnitt 3.2.3 Funktion *proxyCount*). Im schlimmsten Fall müssen alle Proxies hinsichtlich der vordefinierten Tests erzeugt und evaluiert werden. Um die Anzahl dieser Proxies zu reduzieren, werden die im folgenden Abschnitt beschriebenen Heuristiken verwendet.

3.4 Heuristiken

Die Heuristiken werden an unterschiedlichen Stellen des Algorithmus aus Listing 3.10 eingebaut. Teilweise ist es für die Verwendung einer Heuristik notwendig, weitere Information während der semantischen Evaluation zu ermitteln und diese zu speichern. In den folgenden Abschnitten

werden die Heuristiken und die dafür notwendigen Anpassungen an den jeweiligen Funktionen beschrieben.

Die folgenden Heuristiken haben zum Ziel, die Reihenfolge, in der die Proxies hinsichtlich der vordefinierten Tests geprüft werden, so anzupassen, dass ein passender Proxy möglichst früh geprüft wird.

3.4.1 Beachtung des Matcherratings (LMF)

Bei dieser Heuristik, welche den Namen *low matcherrating first* (kurz: LMF) trägt, werden die Mengen von Target-Typen, aus denen die Proxies erzeugt werden, auf der Basis eines so genannten Matcherratings bewertet. Bei dem Matcherrating einer solchen Menge handelt es sich um einen numerischen Wert, auf dessen Basis entschieden werden kann, für welche Menge von Target-Typ die Generierung und Evaluation der Proxies vollzogen werden soll.

Um das Matcherrating zu ermitteln, wird für jede Matchingrelation bzw. für jeden Matcher aus Abschnitt 3.1.2 ein Basisrating vergeben. Folgende Funktion beschreibt das Basisrating für das Matching zweier Typen S und T :

$$base(S, T) := \begin{cases} 100 & \text{wenn } S \Rightarrow_{exact} T \\ 200 & \text{wenn } S \Rightarrow_{gen} T \\ 200 & \text{wenn } S \Rightarrow_{spec} T \\ 300 & \text{wenn } S \Rightarrow_{contained} T \\ 300 & \text{wenn } S \Rightarrow_{container} T \end{cases}$$

Dabei ist zu erwähnen, dass einige der o.g. Matcher über dasselbe Basisrating verfügen. Das liegt daran, dass sie technisch jeweils gemeinsam umgesetzt wurden.⁵

Wie an der Funktion *base* zu erkennen ist, wird das Matcherrating für Typen, die über den *StructuralTypeMatcher* gematcht wurden, nicht spezifiziert. Dieses muss berechnet werden. Die

⁵Der *GenTypeMatcher* und der *SpecTypeMatcher* wurden gemeinsam in der Klasse `GenSpecTypeMatcher` umgesetzt. Der *ContentTypeMatcher* und der *ContainerTypeMatcher* wurden gemeinsam in der Klasse `WrappedTypeMatcher` umgesetzt. (siehe angehängter Quellcode)

Basis dafür bildet ein Matcherrating, welches für die gematchten Methoden ermittelt wird. Hierzu sei die Funktion $bases_{method}$ für zwei Methoden mR und mT mit $mR \Rightarrow_{method} mT$ wie folgt definiert:

$$bases_{method}(mR, mT) := \bigcup_{i=1}^n base(ret(mR), ret(mT)) \cup \left| \begin{array}{l} \{pR_1, \dots, pR_n\} = params(mR) \wedge \\ \{pT_1, \dots, pT_n\} = params(mT) \end{array} \right.$$

Darauf aufbauend kann die Funktion $mRating$ für die beiden Methoden mR und mT definiert werden. Hierzu seien folgende Hilfsfunktionen definiert:

$$\begin{aligned} sum(\{v_1, \dots, v_n\}) &= \sum_{i=1}^n v_i \\ max(\{v_1, \dots, v_n\}) &= v_m | 1 \leq m \leq n \wedge \forall i \in \{1, \dots, n\} : v_i \leq v_m \\ min(\{v_1, \dots, v_n\}) &= v_m | 1 \leq m \leq n \wedge \forall i \in \{1, \dots, n\} : v_i \geq v_m \end{aligned}$$

In dieser Arbeit werden vier Varianten für diese Definition von $mRating$ vorgeschlagen, die in Abschnitt 5.3 evaluiert werden sollen.

Variante 1: Durchschnitt ($mRating$)

$$mRating(mR, mT) := \frac{sum(bases_{method}(mR, mT))}{|params(mR)| + 1}$$

Variante 2: Maximum ($mRating$)

$$mRating(mR, mT) = max(bases_{method}(mR, mT))$$

Variante 3: Minimum ($mRating$)

$$mRating(mR, mT) = min(bases_{method}(mR, mT))$$

Variante 4: Durchschnitt aus Minimum und Maximum ($mRating$)

$$mRating(mR, mT) = \frac{\max(bases_{method}(mR, mT)) + \min(bases_{method}(mR, mT))}{2}$$

In einem *provided Typ* P sind mitunter mehrere Methoden deklariert, die ein Matching zu einer Methode m aufweisen. Für die Bestimmung des Matcherratings sei hierbei nur das kleinste Matcherrating jener Methoden aus P relevant. Das minimale Matcherrating einer solchen Methode wird durch folgende Funktion beschrieben:

$$minMRating(m, P) := \min(mRating(m'_1), \dots, mRating(m'_n)) \mid \begin{array}{l} \{m'_1, \dots, m'_n\} = \\ structM_{target}(m, T) \end{array}$$

Für einen *required Typ* R und einem *provided Typ* P wird die Menge dieser minimalen Matcherratings je Methode $m \in structM(R)$ über folgende Funktion definiert:

$$minMRatings(R, P) := \left\{ minMRating(m, P) \mid m \in structM(R, P) \right\}$$

In einer Bibliothek L wird die Ermittlung des Matcherratings eines *required Typs* R und einer Menge von *provided Typen* $\{T_1, \dots, T_n\}$ mit $\{T_1, \dots, T_n\} \in cover(R, L)$ über die Funktion *rating* beschrieben. Auch hierfür werden in dieser Arbeit insgesamt 4 Varianten vorgeschlagen, die in Abschnitt ?? evaluiert werden sollen.

Variante 1: Durchschnitt (*rating*)

$$rating(R, \{T_1, \dots, T_n\}) := \frac{\sum (minMRatings(R, T_1), \dots, minMRatings(R, T_n))}{\sum_{i=1}^n |structM(R, T_i)|}$$

Variante 2: Maximum (*rating*)

$$rating(R, \{T_1, \dots, T_n\}) := \max(minMRatings(R, T_1), \dots, minMRatings(R, T_n))$$

Variante 3: Minimum (*rating*)

$$rating(R, \{T_1, \dots, T_n\}) := \min(minMRatings(R, T_1), \dots, minMRatings(R, T_n))$$

Variante 4: Durchschnitt aus Minimum und Maximum (*rating*)

$$rating(R, \{T_1, \dots, T_n\}) := \frac{\min(minMRatings(R, T_1), \dots, minMRatings(R, T_n)) + \max(minMRatings(R, T_1), \dots, minMRatings(R, T_n))}{2}$$

Da die Funktion *rating* von *mRating* abhängt und für *mRating* 4 Varianten vorgeschlagen wurden, ergeben sich insgesamt 16 Varianten für die Definition von *rating* gegeben. Diese Varianten (1.1 - 4.4) sind in der Tabelle 3.5 mit den Kombinationen der Varianten für *mRating* und *rating* aufgeführt.

Variante	Variante für <i>rating</i>	Variante für <i>mRating</i>
1.1	1	1
1.2	1	2
1.3	1	3
1.4	1	4
2.1	2	1
2.2	2	2
2.3	2	3
2.4	2	4
3.1	3	1
3.2	3	2
3.3	3	3
3.4	3	4
4.1	4	1
4.2	4	2
4.3	4	3
4.4	4	4

Tabelle 3.5: Varianten für die Ermittlung des Matcherratings einer Menge von *provided Typen*

Zur Anwendung der Heuristik muss das Matcherrating bei der Erzeugung der Proxies aus den jeweiligen Mengen von *provided Typen* beachtet werden. Dabei sollte die Liste der Mengen von *provided Typen*, die über die Funktion *targetSets* abgebildet wird und über die in der Methode **semanticEval** iteriert wird, entsprechend dem Matcherrating sortiert werden. Dadurch werden in der Methode **evalProxies** zuerst die Proxies evaluiert, die auf Basis einer Menge von *provided Typen* mit dem kleinsten Matcherrating erzeugt wurde. Listing 3.11 zeigt die Anpassungen der Methode **relevantProxies** auf Basis der Implementierung der semantischen Evaluation aus Listing 3.10. Für die Sortierung der Liste von Proxies wurde in der Methode **LMF** exemplarisch

das Bubble-Sort-Verfahren verwendet.

```

1  function semanticEval( R, T, tests ){
2      for( anzahl = 1; anzahl <= maxTargets(R); i++ ){
3          targetSets = targetSets(T, anzahl)
4          sortedSets = LMF( R, targetSets )
5          for( targets : sorted ){
6              relProxies = proxies(R, targets)
7              proxy = evalProxies( relProxies, tests )
8              if( proxy != null ){
9                  // passenden Proxy gefunden
10                 return proxy
11             }
12         }
13     }
14     // kein passenden Proxy gefunden
15     return null;
16 }
17
18 function LMF( R, targets ){
19     for ( n=targets.size(); n>1; n--){
20         for( i=0; i<n-1; i++){
21             if( rating(R, targets[i] ) < rating(R, proxies[i+1] ) ){
22                 tmp = targets[i]
23                 targets[i] = targets[i+1]
24                 targets[i+1] = tmp
25             }
26         }
27     }
28     return targets
29 }

```

Listing 3.11: Semantische Evaluation mit Heuristik LMF

3.4.2 Beachtung positiver Tests (PTTF)

Das Testergebnis, welches bei Applikation eines Testfalls für einen Proxy ermittelt wird, ist maßgeblich von den Methoden-Delegationen des Proxies abhängig. Jede Methoden-Delegation *MD* enthält ein Typ in dem die Delegationsmethode spezifiziert ist. Dieser Typ befindet sich im Attribut *MD.del.delTyp*. Im Fall der strukturellen Proxies, handelt es sich bei diesem Typ um einen der Target-Typen des Proxies.

Für einen required Typ R aus einer Bibliothek L , kann ein Target-Typ T in den Mengen der möglichen Mengen von Target-Typen $cover(R, L)$ mehrmals auftreten. Die gilt insbesondere dann, wenn es in $cover(R, L)$ Mengen gibt, deren Mächtigkeit größer ist, als die Mächtigkeit der Menge, in der T enthalten ist. Daher gilt:

$$\frac{TG, TG' \in cover(R, L) \wedge T \in TG \wedge |TG| < |TG'|}{\exists TG'' \in cover(R, L) : |TG'| = |TG''| \wedge T \in TG''}$$

Für die in diesem Abschnitt beschriebene Heuristik mit dem Namen *positiv tested targets first* (kurz: PTTF) ist das Ergebnis einzelner Tests in Bezug auf einen Proxy P relevant. Es wird davon ausgegangen, dass wenn ein Testfall durch einen Proxy P erfolgreich durchgeführt wird, sollte die Reihenfolge der zu prüfenden Proxies so angepasst werden, dass die Proxies, die einen Target-Typen des Proxies P verwenden, im weiteren Verlauf zuerst geprüft werden.

Dafür sind auf Basis von Listing 3.10 mehrere Anpassungen bzgl. der Implementierung der Methode `evalProxies` von Nöten:

1. Die Target-Typen der Proxies, mit denen mind. ein Testfall erfolgreich durchgeführt werden konnte, müssen in einer globalen Variable (`prioTargets`) hinterlegt werden.
2. Die Liste der Proxies, die der Methode `evalProxies` als Parameter übergeben wird, muss so sortiert werden, dass die Proxies, mit den Target-Typen, die in der globalen Variable (`prioTargets`) hinterlegt wurden, zuerst getestet werden. Die erfolgt wiederum exemplarisch über das Bubble-Sort-Verfahren in der Methode PTTF.
3. Die Liste der Proxies, über die innerhalb der Methode `evalProxies` iteriert wird, kann bzgl. ihrer Reihenfolge bereits dann optimiert werden, wenn mind. einer der Testfälle für den aktuellen Proxy erfolgreich durchgeführt wurde. Dazu müssen jedoch die Proxies, die bereits innerhalb der Methode getestet wurden, in einer lokalen Variable (`tested`) hinterlegt werden. Dann kann die Methode rekursiv mit den Proxies, die noch nicht getestet wurden, aufgerufen werden. So werden die darin enthaltenen Elemente aufgrund der 2. Anpassung erneut sortiert.

In Listing 3.12 sind die entsprechend Anpassungen und Ergänzungen im Vergleich zu Listing 3.10 zu entnehmen.

```

1  prioTargets = []
2
3  function evalProxies( proxies, tests ){
4      tested = []
5      sorted = PTTF( proxies )
6      for( proxy : sorted ){
7          passedTests = 0
8          evalProxy( proxy, tests )
9          if( passedTests == tests.size ){
10             // passenden Proxy gefunden
11             return proxy
12         }
13         else{
14             tested.add( proxy )
15             if( passedTests > 0 ){
16                 prioTargets.addAll( proxy.targets )
17                 // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
18                 leftProxies = sorted.removeAll( testedProxies )
19                 return evalProxies( leftProxies, tests )
20             }
21         }
22     }
23     // kein passenden Proxy gefunden
24     return null
25 }
26
27 function PTTF( proxies ){
28     for ( n=proxies.size ; n>1; n-- ){
29         for( i=0; i<n-1; i++){
30             targetsFirst = proxies[i].targets
31             targetsSecond = proxies[i+1].targets
32             if( !prioTargets.contains( targetsFirst ) && prioTargets.contains(
33                 targetsSecond ) ){
34                 tmp = proxies[i]
35                 proxies[i] = proxies[i+1]
36                 proxies[i+1] = tmp
37             }
38         }
39     }
40     return proxies

```

Listing 3.12: Semantische Evaluation mit Heuristik PTTF

3.4.3 Beachtung fehlgeschlagener Methodenaufrufe (BL_NMC)

Diese Heuristik mit dem Namen *blacklist negative method calls* (kurz: BL_NMC) beschreibt ein Ausschlussverfahren. Das bedeutet, dass bestimmte Proxies auf der Basis von Erkenntnissen, die während der laufenden semantischen Evaluation entstanden sind, für den weiteren Verlauf ausgeschlossen werden. Dadurch soll die erneute Prüfung eines Proxies, der ohnehin nicht zum gewünschten Ergebnis führt, verhindert werden.

Die Heuristik zielt darauf ab, Methoden-Delegationen, die immer fehlschlagen, zu identifizieren. Wurde eine solche Methoden-Delegation gefunden, können alle Proxies, die diese Methoden-Delegation enthalten von der weiteren Exploration ausgeschlossen werden.

Die Methoden-Delegationen, die auf der Basis der beiden folgenden Heuristiken aussortiert werden sollen, werden zu diesem Zweck in einer globalen Variable (`mdelBlacklist`) gehalten. Aus einer Liste von Proxies können darauf aufbauend diejenigen Proxies entfernt werden, die eine jener Methoden-Delegationen enthalten. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Methoden eines required Typen über den Namen identifiziert werden können.

Das Füllen der globalen Variable `mdelBlacklist` erfolgt in der Methoden `evalProxy`. Die Identifikation der Methoden-Delegationen über die Methodennamen erfolgt in der Methoden `getMethodDelegations`. Beide Methode sind Listing 3.13 zu entnehmen.

```
1  function evalProxy( proxy, tests ){
2      for( test : T ){
3          if( test.eval( proxy ) ){
4              passedTestcases = passedTestcases + 1
5          }
6          else {
7              triedMethodCalls = test.triedMethodCalls
8              mDel = getMethodDelegations( proxy, triedMethodCalls )
9              mdelBlacklist.add( mDel )
10         }
11     }
12 }
13
14 function getMethodDelegations( proxy, methodNames ){
15     for( i=0; i < proxy.dels.size; i++ ){
16         methodName = proxy.dels[i].call.name
```

```

17     if( methodNames.containsAll( methodName ) ){
18         return proxy.dels[i]
19     }
20 }
21 return null
22 }

```

Listing 3.13: Evaluierung einzelner Proxies mit BL_MNC

Das Ausschließen bestimmter Proxies erfolgt, indem Elemente aus einer Liste von Proxies entfernt werden. Listing 3.14 zeigt die dafür vorgesehene Methode BL, welche die Basis-Liste der Proxies im Parameter `proxies` und die Liste der Kombinationen von Methoden-Delegationen, die die Grundlage für den Ausschluss einzelner Proxies bilden, im Parameter `blacklist` erwartet.

```

1 function BL( proxies, blacklist ){
2     filtered = []
3     for( proxy : proxies ){
4         blacklisted = false
5         for( md : blacklist ){
6             if( proxy.dels.contains( md ) ){
7                 blacklisted = true
8                 break
9             }
10        }
11        if( !blacklisted ){
12            filtered.add( proxy )
13        }
14    }
15    return filtered
16 }

```

Listing 3.14: Blacklist-Methode für Heuristik BL_NMC

Bei dieser Heuristik ist deren Anwendung nach jedem Evaluationsversuch eines einzelnen Proxies sinnvoll. Listing 3.15 zeigt die Anpassungen in der Funktion *evalProxies* aus Listing 3.10 für die Heuristik BL_NMC. Dabei sei davon auszugehen, dass die oben beschriebene Funktion aus den Listings 3.14 und 3.13 zur Verfügung steht.

```

1 function evalProxies( proxies, tests ){
2     tested = []
3     filtered = BL( proxies, mdelBlacklist )
4     for( proxy : proxies ){
5         passedTestcases = 0

```



```
6     evalProxy(proxy, tests)
7     if( passedTestcases == tests.size ){
8         // passenden Proxy gefunden
9         return proxy
10    }
11    else{
12        tested.add( proxy )
13        // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
14        leftProxies = proxies.removeAll( tested )
15        return evalProxies( leftProxies, tests )
16    }
17 }
18 // kein passenden Proxy gefunden
19 return null
20 }
```

Listing 3.15: Evaluation mehrere Proxies mit BL_MNC

Der Pseudo-Code für die semantische Evaluation mit der Kombination aller genannten Heuristiken ist im Anhang A zu finden.

Kapitel 4

Implementierung

Die Implementierung der Explorationskomponente besteht aus drei Hauptbestandteilen, die jeweils als separates Java-Projekt umgesetzt wurden. Im weiteren Verlauf werden diese Java-Projekte als Module bezeichnet. In Abbildung 4.1 ist die Architektur der Explorationskom-

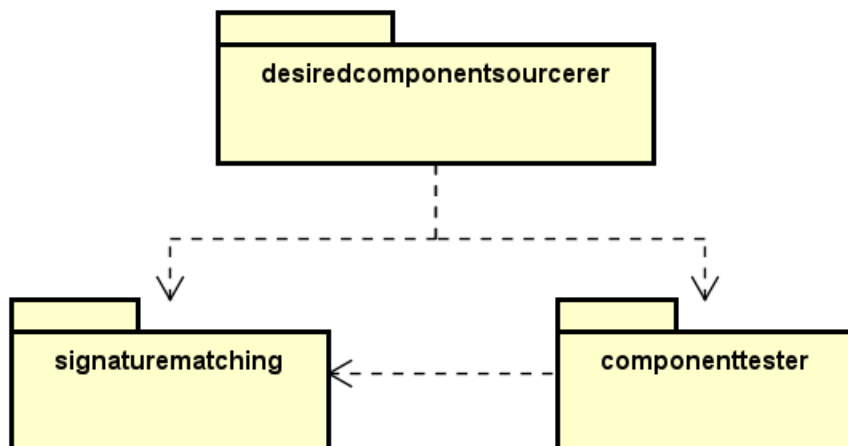


Abbildung 4.1: Architektur

ponente aufgeführt. Dieser ist zu entnehmen, dass die Explorationskomponente aus drei Modulen besteht, die im weiteren Verlauf dieses Kapitels beschrieben werden. Das Modul *DesiredComponentSourcerer* ist dabei von den Modulen *ComponentTester* und *SignatureMatching* abhängig, während das Modul *ComponentTester* lediglich vom Modul *SignatureMatching* abhängig ist.

Darüber hinaus, werden folgende externe Bibliotheken verwendet:

- easymock 3.0 [Tre15]
- cglib 3.3.0 [Ber19]
- objenesis 3.1 [obj21]
- junit 4.13.0 [jun21a]

Auf die konkrete Verwendung der externen Bibliotheken wird in den detaillierteren Beschreibungen der einzelnen Module in den folgenden Abschnitten eingegangen.

4.1 Modul: SignatureMatching

In diesem Modul befinden sich zum Einen die Implementierungen der Matcher, die in Abschnitt 3.1.2 formal beschrieben wurden und zum Anderen die Implementierung der Generatoren für die Proxies. In Abbildung 4.2 sind die wichtigsten Klassen und Interfaces dieses Moduls mit ihren Abhängigkeiten zueinander aufgeführt. Die Matcher befinden sich dabei im Package *matching* und die Generatoren für die Proxies in Form der Implementierungen des Interfaces `ProxyFactory` im Package *glue*.

Die in Abschnitt 3.1.2 beschriebenen Matcher und Generatoren wurden teilweise in einer Klasse zusammengefasst. Tabelle 4.1 zeigt die Zuordnung von Matchern zu den jeweiligen Klassen, die die Implementierung dieser darstellen, und den Klassen, die die Implementierung des Generators für den Proxy, der auf Basis des Matchers Anwendung findet, dargestellt. Die Klasse `StructuralTypeMatcher` nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Dies ist daran zu erkennen, dass dieser nicht das Interface `TypeMatcher` implementiert. Dies wird damit begründet, dass es sich bei diesem Matcher um den Einstiegspunkt der strukturellen Evaluation handelt. Analog zum `StructuralTypeMatcher` aus Abschnitt 3.1.2 wird in der Klasse `StructuralTypeMatcher` auf die anderen Matcher bzw. Matcher-Implementierungen zugegriffen, was in Abbildung 4.2 durch die Aggregation zwischen der Klasse `StructuralTypeMatcher` und dem Interface `TypeMatcher` angedeutet wird.

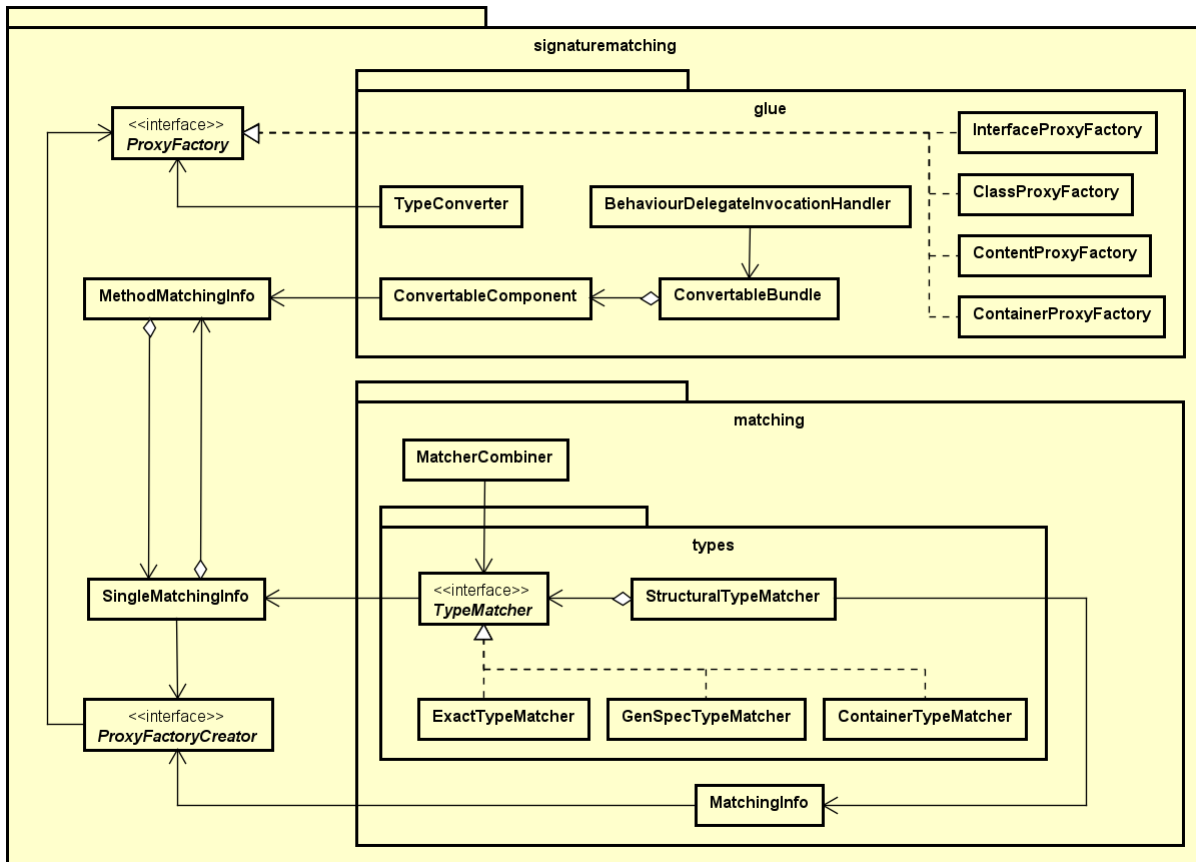


Abbildung 4.2: Modul: SignatureMatching

Matcher	Matcher-Implementierung	Generator-Implementierung
ExactTypeMatcher	ExactTypeMatcher	ClassProxyFactory
GenTypeMatcher	GenSpecTypeMatcher	ClassProxyFactory
SpecTypeMatcher	GenSpecTypeMatcher	ClassProxyFactory
ContentTypeMatcher	ContainerTypeMatcher	ContentProxyFactory
ContainerTypeMatcher	ContainerTypeMatcher	ContainerProxyFactory
StructuralTypeMatcher	StructuralTypeMatcher	InterfaceProxyFactory

Tabelle 4.1: Zuordnung der Matcher zu den Matcher- und Generator-Implementierungen

Die übrigen Matcher-Klassen implementieren das Interface **TypeMatcher** und können über die

Methode `combine` aus der Klasse `MatcherCombinator` miteinander kombiniert werden¹. So kann eine Kombination mehrerer `TypeMatcher`, die wiederum von Typ `TypeMatcher` ist, in der Klasse `StructuralTypeMatcher` verwendet werden. Die konkrete `TypeMatcher`-Kombination, die im `StructuralTypeMatcher` instanziiert wird, orientiert sich an den Ausführungen in Abschnitt 3.1.2. Es ist aber zu erwähnen, dass die Verwendung weiterer `Matcher`, die in dieser Arbeit nicht definiert wurden, denkbar ist. Eine solche Erweiterung ließe sich leicht in dieses Modul über die Implementierung des Interfaces `TypeMatcher` und die Verwendung der Klasse `MatcherCombiner` bewerkstelligen.

Alle `Matcher`-Implementierungen bieten die Möglichkeit, zu ermitteln, ob ein Matching zwischen zwei Typen besteht (siehe Klassendiagramme in Abbildungen 4.3 und 4.4). Dies erfolgt jeweils über die Methode `matchesType`. Über die Methoden `calculateMatchingInfos` bzw. `calculateMatchingInfo` werden die Informationen bzgl. der Methodendelegationen zwischen den beiden gemachten Typen ermittelt. Diese Informationen werden in einem Objekt der Klasse `SingleMatchingInfo` bzw. `MatchingInfo` zusammengetragen, welche in Abbildung 4.3 und 4.3 detailliert dargestellt werden. Diese beiden Klassen unterscheiden sich lediglich bzgl. des Attributs in dem die Delegationsmethoden hinterlegt sind. Dabei handelt es sich auf Seiten der `SingleMatchingInfo` um das Attribut `methodMatchingInfos` und auf Seiten der `MatchingInfo` um das Attribut `methodMatchingSupplier`.

Während ein Objekt der Klasse `MatchingInfo` mehrere Delegationsmethoden zu einer aufgerufenen Methoden enthalten kann, darf ein Objekt der Klasse `SingleMatchingInfo` lediglich eine Delegationsmethode zu einer aufgerufenen Methode enthalten (vgl. auch Abschnitt 3.1.2). Zusätzlich zu erwähnen ist, dass die Informationen über die Delegationsmethoden aus einer `MatchingInfo` über in einem `MethodSupplier` überliefert wird.

Eine Instanz der Klasse `MethodSupplier` enthält zum Einen ein `MatcherRating` welches Informationen bzgl. des in Abschnitt 3.4.1 beschriebenen `Matcher-Ratings` beinhaltet. Zum Anderen werden im Attribut `methodMatchingInfo` in einem Objekt der Klasse `MethodMatchingInfo` (siehe Abbildung 4.5) die Informationen bzgl. der Delegation der aufgerufenen Methode an die

¹Ein Beispiel für die Kombination von `Matchern` ist im Anhang ?? zu finden.

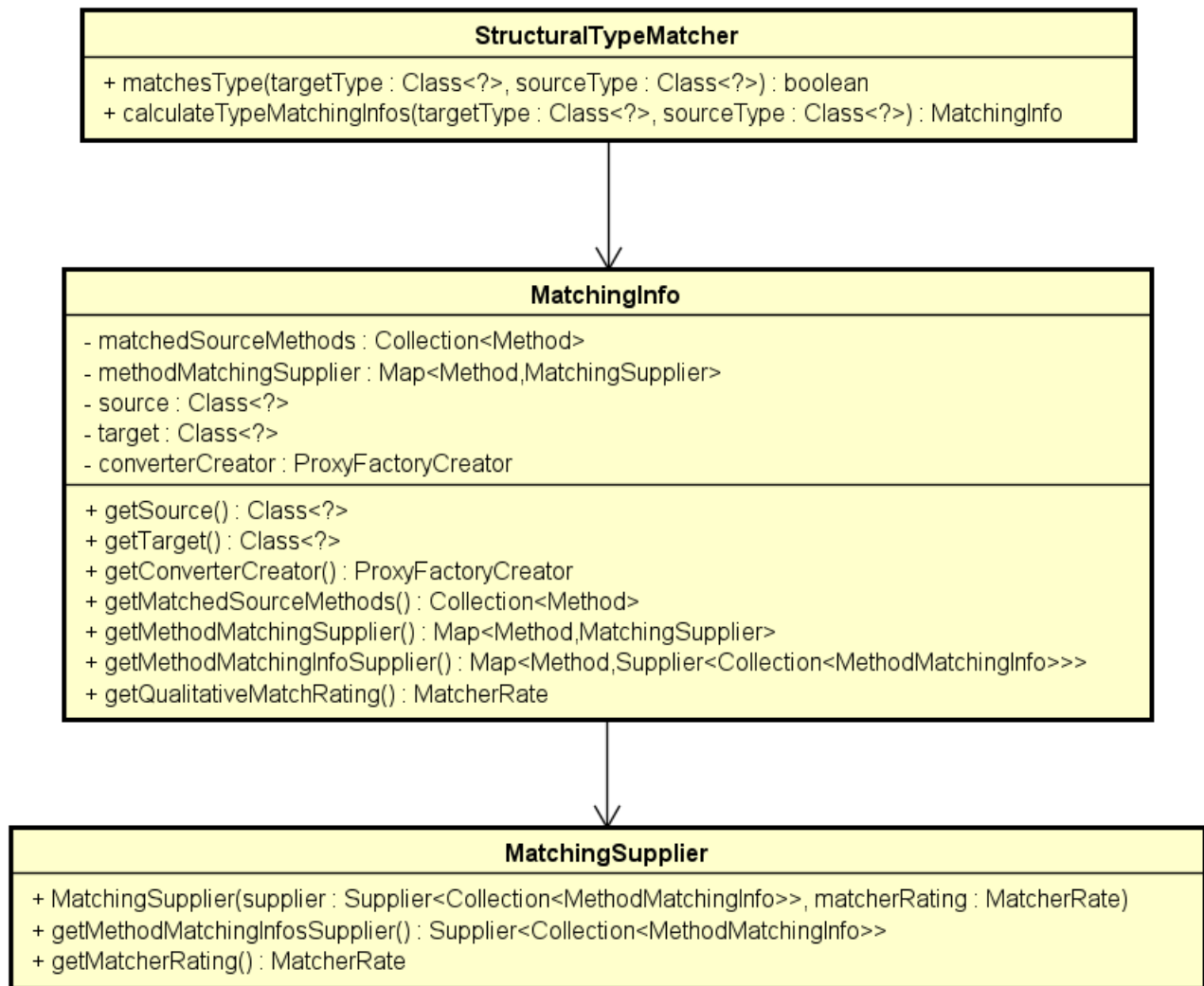
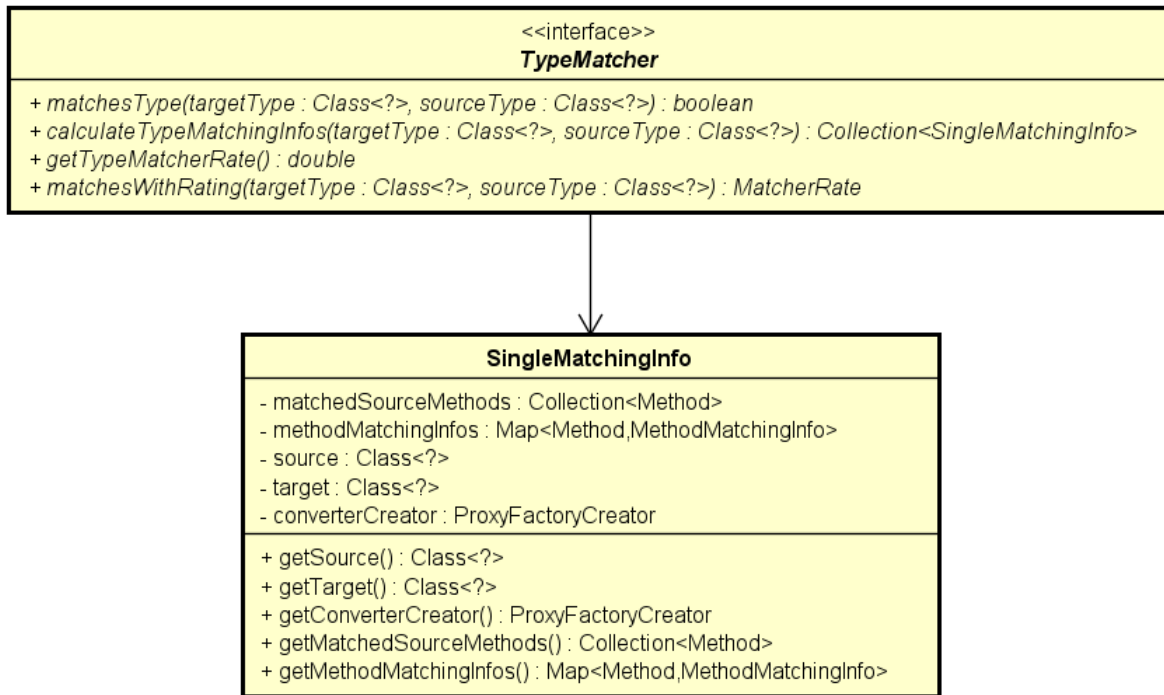


Abbildung 4.3: Klassendiagramm: StructuralTypeMatcher und MatchingInfos

Delegationsmethode hinterlegt.

Bezüglich der Klasse `SingleMatchingInfo` ist noch das Attribut `proxyFactoryCreator` zu beschreiben. Darin werden Informationen bzgl. der strukturellen Verbindung von zwischen den gematchten Typen gehalten. Für den *ExactTypeMatcher*, den *GenTypeMatcher* und den *SpecTypeMatcher* wird dabei ein `ProxyFactoryCreator` erzeugt, der in der Lage ist, eine `ProxyFactory`

Abbildung 4.4: Klassendiagramm: **TypeMatcher** und **SingleMatchingInfo**

für Typen zu erzeugen, die in einer nominalen Beziehung² stehen. Für den *ContentTypeMatcher* und den *ContainedTypeMatcher* hingegen, wird ein **ProxyFactoryCreator** erzeugt, der in der Lage ist, eine **ProxyFactory** für Typen zu erzeugen, bei denen der eine Typ ein Attribut von Typ des anderen enthält (vgl. mit Tabelle 4.1). Die erzeugten Objekte vom Typ **ProxyFactory** werden bei der Generierung der Proxies unter der Zuhilfenahme der Bibliotheken *cglib* und *objenesis* verwendet³.

Der **ProxyFactoryCreator** stellt damit eines der Bindeglieder zwischen der Package *matching* und dem Package *glue* innerhalb des Moduls her. Das zweite Artefakt, welches als Bindeglied fungiert, ist die oben bereits erwähnt Klasse **MethodMatchingInfo**, deren Aufbau dem Klassendiagramm aus Abbildung 4.5 zu entnehmen ist.

²Identität, Generalisierung, Spezialisierung

³Diese beiden Frameworks wurden verwendet, da die Erzeugung der Proxies mit ihnen komfortabler ist, als mit den Mitteln die das JKD zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für die Erzeugung von Proxies für Klassen, die mit dem Schlüsselwort `final` versehen sind.

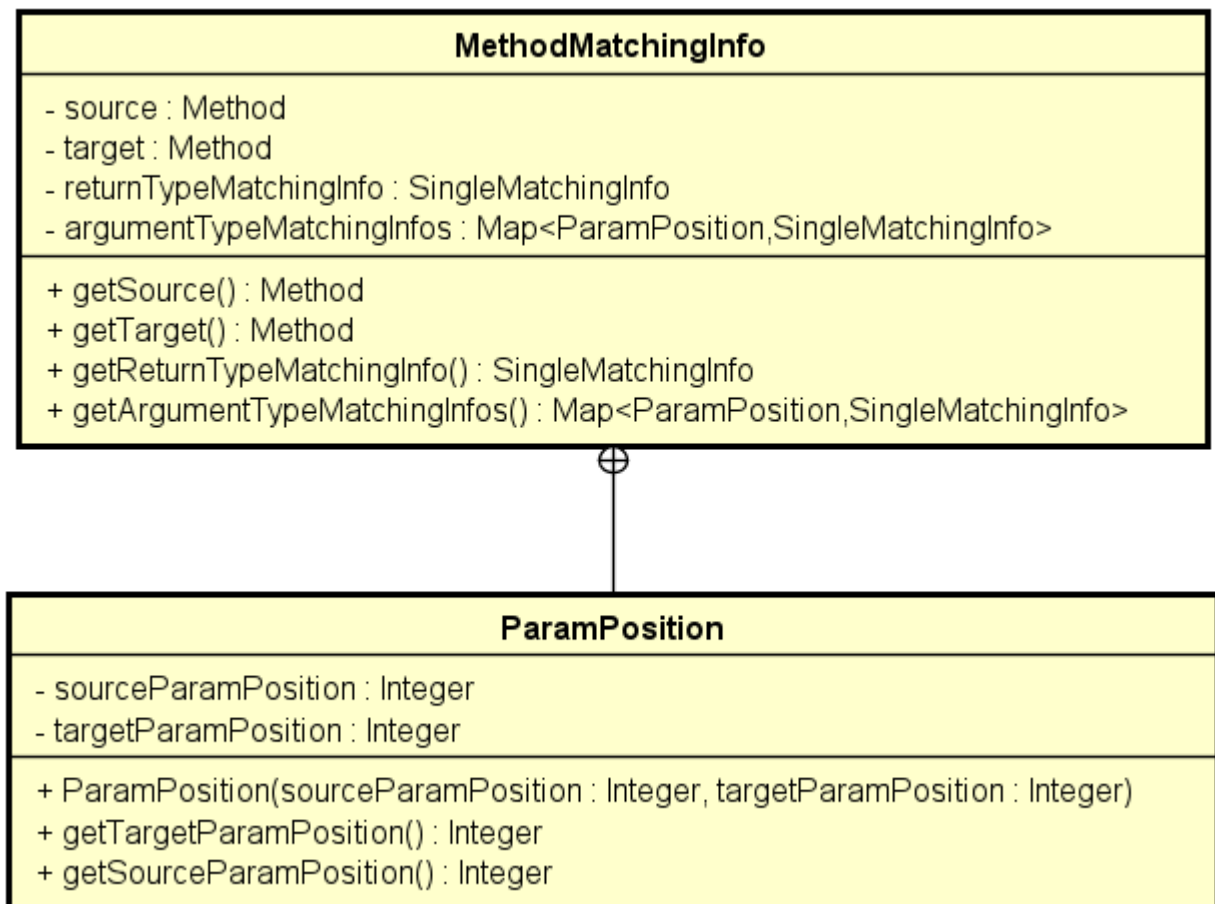


Abbildung 4.5: Klassendiagramm: MethodMatchingInfo

Ein Objekt der Klasse `MethodMatchingInfo` enthält in den Attributen `source` und `target` je eine Methode. Dabei ist im Attribut `source` die aufgerufene Methode der Methoden-Delegation und im Attribut `target` die Delegationsmethode enthalten. Darüber hinaus wird im Attribut `returnTypeMatchingInfo` ein Objekt der Klasse `SingleMatchingInfo` gehalten, welches alle notwendigen Informationen für das Erzeugen eines Proxies des Rückgabetyps der aufgerufenen Methode aus dem Rückgabetypp der Delegationsmethode.

Analog dazu wird im Attribut `argumentTypeMatchingInfos` eine Map, bestehend aus weiteren Objekten der Klasse `SingleMatchingInfo` und jeweils einem Objekt der Klasse `ParamPosition`,

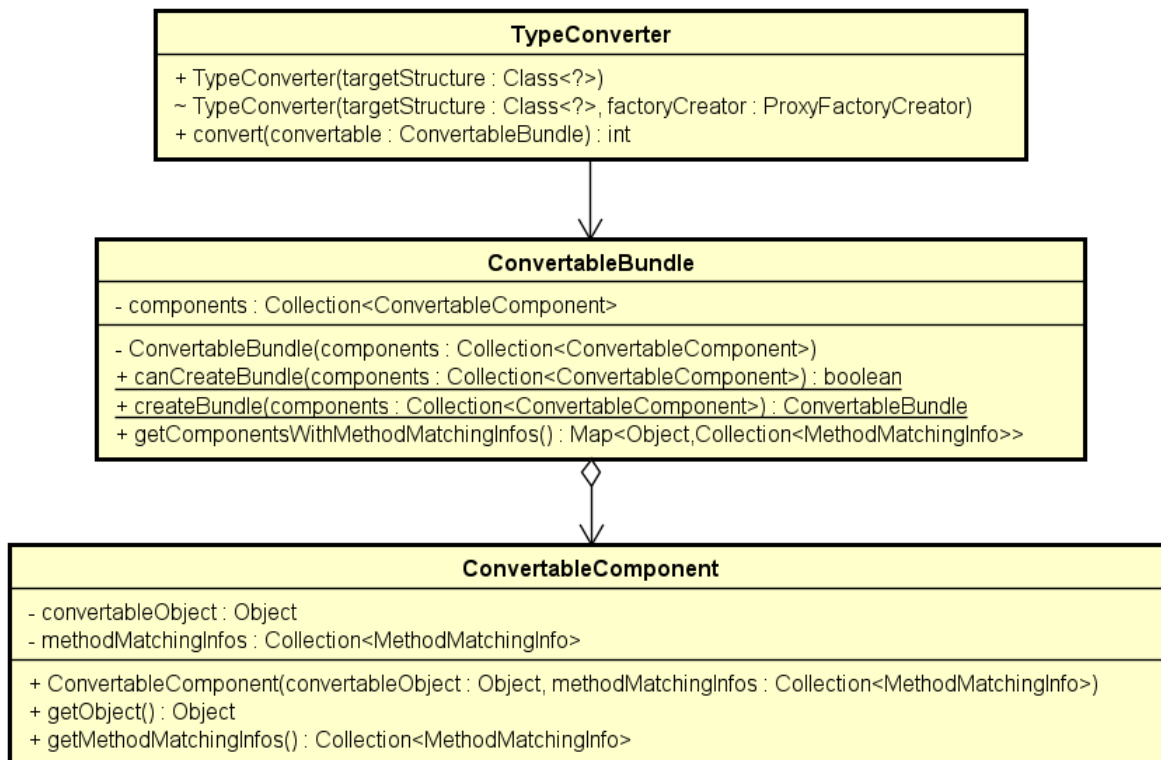
gehalten. Diese Map enthält alle notwendigen Information für das Erzeugen eines Proxies für die Parametertypen der Delegationsmethoden aus den Parametertypen der aufgerufenen Methode, sowie der Anpassung der Übergabeposition bei der Delegation der aufgerufenen Methode (siehe auch Abschnitt 3.2.1).

Um die Methoden-Delegationen zu koordinieren, wird bei der Erzeugung des Proxies in der jeweiligen **ProxyFactory** für das Proxy-Objekt ein **InvocationHandler** instanziiert (vgl. [inv20]). Dieses Interface wird im *glue*-Package durch die Klasse **BehaviourDelegateInvocationHandler** implementiert, in der letztendlich die Koordination der Methoden-Delegationen auf Basis der jeweiligen **MethodMatchingInfo** spezifiziert ist.

Um einen Proxy basierend auf dem Matching zweier Typen zu erzeugen steht die Klasse **TypeConverter** zur Verfügung (siehe Abbildung 4.6). Die Zugriffe innerhalb des Packages *glue* als auch die Zugriff von außerhalb benötigen jeweils ein Objekt der Klasse **ConvertibleBundle**. Diese Klasse beschreibt eine Kombination mehrerer Objekte vom Typ **ConvertibleComponent**, die als Delegationsziele des zu erzeugenden Proxy-Objektes fungieren sollen. Ein Objekt der Klasse **ConvertibleComponent** enthält eine Liste von Objekten vom Typ **SingleMatchingInfo**, die wie bereits erwähnt beschreiben, am welche Methode die Delegation erfolgen soll. Das Objekt im Attribut **convertableObject** der **ModuleMatchingInfo** beinhaltet das Objekt, auf dem die Delegationsmethode aufgerufen werden soll.

4.2 Modul: ComponentTester

Dieses Modul ist für die Ausführung der vordefinierten Tests zuständig. Darüber hinaus bietet es die Möglichkeit, die vordefinierten Tests mit den Interfaces, die den dazugehörigen required Typdarstellen, zu Verbinden. Dabei sei davon auszugehen, dass ein required Typ *R* in Form eines Interfaces existiert. Um Tests für *R* zu definieren, können eine oder mehrere Testklassen implementiert werden. Die Testklassen werden dabei in dem Interface *R* über das Attribut **testClasses** der Annotation **RequiredTypeTestReference** angegeben (siehe Abbildung 4.7 Package: *API*). Ein Beispiel für die Deklaration eines required Typ in Form eines Java-Interfaces und den dazugehörigen Testklassen ist im Anhang zu finden.

Abbildung 4.6: Klassendiagramm: *TypeConverter*

Damit die Testmethoden in den Testklassen die in Abschnitt 3.3.1 beschriebenen Eigenschaften aufweisen und durch das *ComponentTester*-Modul auffindig gemacht werden können, stehen mehrere Artefakte in dem *API*- und dem *SPI*-Package des *ComponentTester*-Moduls bereit (siehe Abbildung 4.7).

So muss jede Testklasse eine Methode bereitstellen, über die ein Objekt vom Typ *R* in die Instanz der Testklasse injiziert werden kann.⁴ Diese Methode wird von dem *ComponentTester*-Modul über die Annotation `RequiredTypeInstanceSetter` gefunden. Von daher muss die Methode mit eben dieser Annotation markiert werden. Die Testmethoden müssen von der Sichtbarkeit her öffentlich (`public`) sein. Weiterhin dürfen die Testmethoden keine Parameter erwarten und müssen mit der Annotation `RequiredTypeTest` markiert sein. Die Erwartungen

⁴auch genannt: Setter-Injection (vgl. [?])

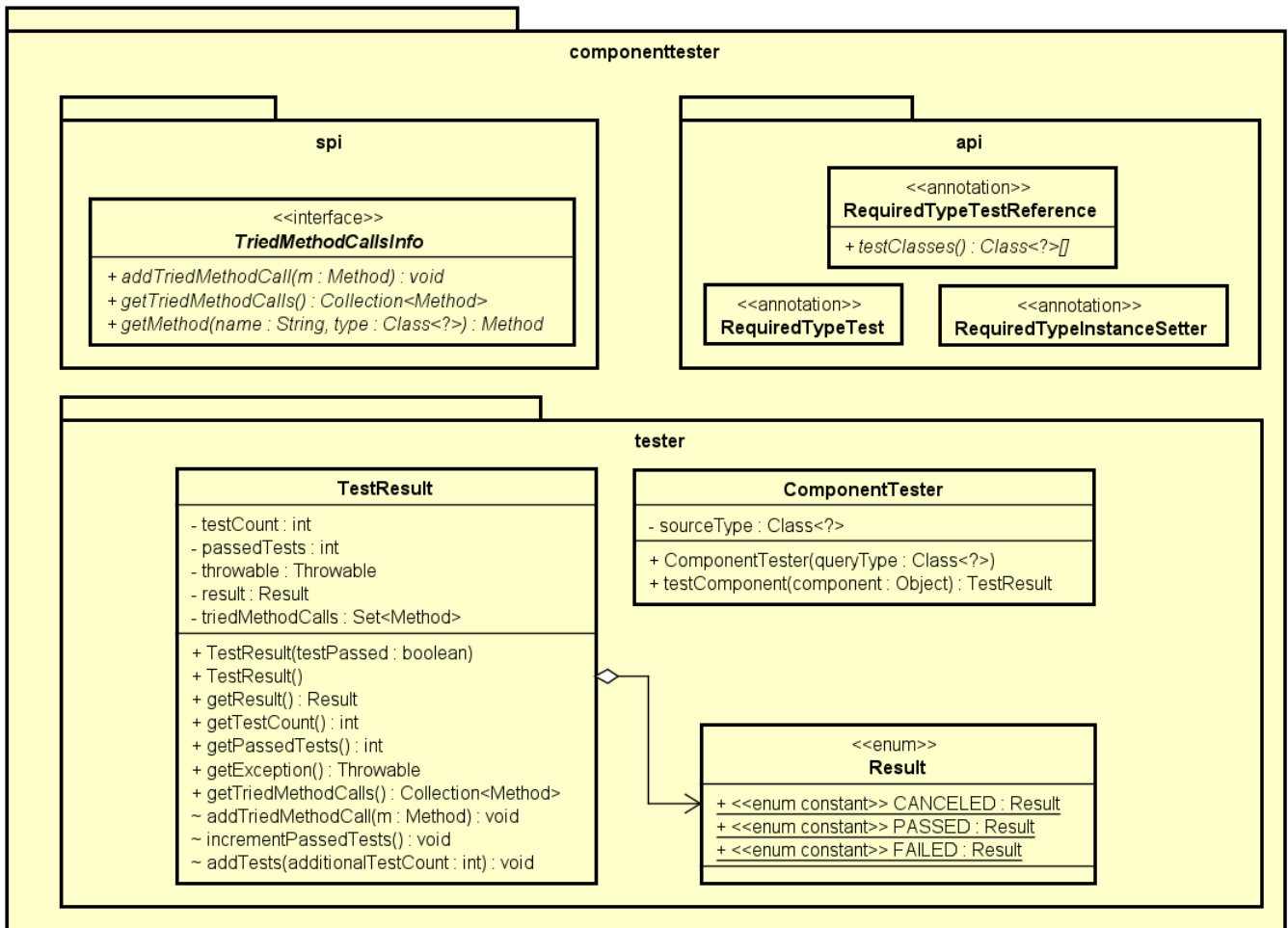


Abbildung 4.7: Modul: ComponentTester

innerhalb der Testmethoden müssen über die in JUnit 4 zur Verfügung stehenden Methoden aus der Klasse **Assert** (vgl. [jun21b]) deklariert werden. Testdaten, die für alle Testmethoden innerhalb einer Testklasse zur Verfügung stehen sollen, können diese innerhalb von Methoden erzeugt werden, die mit den in JUnit 4 bereitgestellten Annotationen **Before** und **After** (vgl. [jun21b]) markiert wurden.

Um die Reihenfolge der versuchten Aufrufe der Methoden, die von *R* angeboten werden, zu verwalten, muss die Testklasse das Interface **TriedMethodCallsInfo** implementieren (siehe Abbil-

dung 4.7 Package: *spi*). Dadurch wird die Implementierung der Methoden `addTriedMethodCall` und `getTriedMethodCalls` erzwungen. Die Methode `getMethod` kann mit der Defaultimplementierung übernommen werden, sofern die in *R* deklarierten Methoden über den Namen identifiziert werden können.

Die Implementierung der Methoden `addTriedMethodCall` und `getTriedMethodCalls` hat so zu erfolgen, dass bei einem Aufruf der Methode `addTriedMethodCall` der übergebene Parameter an eine Liste angefügt wird. Der Aufruf der Methode `getTriedMethodCalls` liefert eben diese Liste als Rückgabewert. Weiterhin ist sicherzustellen, dass vor dem Aufruf einer Methode *m* aus *R* die Methode `addTriedMethodCall` mit *m* als Parameter aufgerufen wird. Im Anhang C ist ein Beispiel für die korrekte Implementierung von Testklassen zu finden (siehe Listings C.8 - C.14).

Der Test eines Proxies für *R* wird über eine Instanz der Klasse `ComponentTester` gestartet (siehe Abbildung 4.7 Package: *Tester*). In Abhängigkeit der in *R* deklarierten Testklassen werden alle darin befindlichen Testmethoden durchgeführt, bis einer dieser Testfälle fehlschlägt. Der Aufrufer erhält dabei ein Objekt der Klasse `TestResult` zurück (siehe Abbildung 4.7). In diesem Objekt sind die für die Auswertung des Testergebnisses relevanten Informationen vorhanden, auf die die Heuristiken *PTTF* (siehe Abschnitt 3.4.2) und *BL_NMC* (siehe Abschnitt 3.4.3) angewiesen sind.

4.3 Modul: DesiredComponentSourcerer

In diesem Modul ist die Implementierung der Exploration zu finden. Zum Starten der Exploration für ein *required Typ R* in Form eines Interfaces muss zuerst eine Instanz der Klasse `DesiredComponentFinder` erzeugt werden (genannt: *Finder*). Dies erfolgt über einen Konstruktor, der ein Objekt der Klasse `DesiredComponentFinderConfig` (genannt: *Konfig*) erwartet (siehe Abbildung 4.8). Die Erzeugung einer solchen *Konfig* erfolgt über einen Builder. Dabei müssen zum Einen die Angabe aller *provided Typen* in Form einer Liste von Interfaces. Zum Anderen wird eine Funktion (`java.util.Function`) gefordert, über die die Implementierungen der im Parameter übergebenen Interfaces ermittelt werden können.

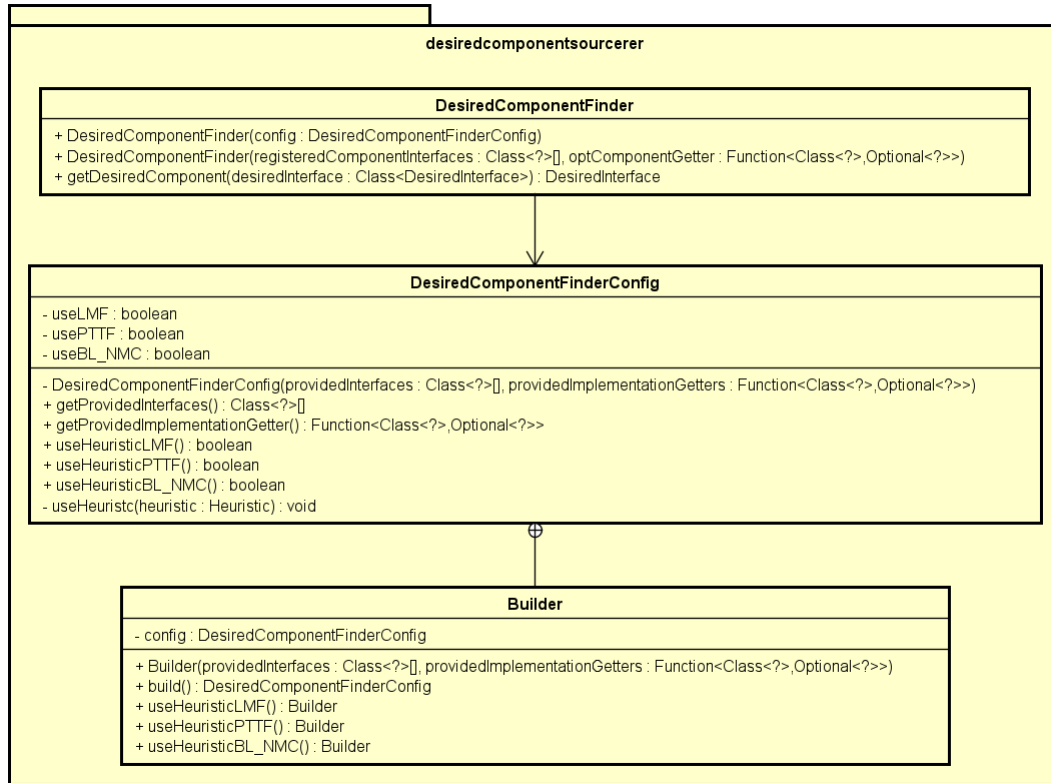


Abbildung 4.8: Modul: DesiredComponentSourcerer

Zum Zweck der gezielten Evaluation der Heuristiken in Kapitel 5 kann über die *Konfig* gesteuert werden, welche der in Abschnitt 3.4 beschriebenen Heuristiken bei der Exploration verwendet werden sollen. Dies erfolgt über die in Abbildung ?? ersichtlichen Methoden mit den Präfix `useHeuristic*`.

Nach der Erzeugung des *Finders* kann die Exploration über die Methode `getDesiredComponent` mit der Übergabe des *desired Interface* R als Parameter gestartet werden. Im Anschluss wird die syntaktische Evaluation für alle *provided Interfaces* durchgeführt. Auf formaler Ebene gleicht dieser Schritt der Ausführung der Funktion $cover(R, L)$, wobei die in L befindlichen *provided Typen* auf die an der *Finder* übergebenen *provided Interfaces* beschränkt sind.

Hierzu wird ein Objekt vom `StructuralTypeMatcher` aus dem *SignatureMatching*-Modul ver-

wendet⁵ und versucht die *provided Typ* mit dem *required Typ* zu matchen (siehe Abbildung ??).

Nach der syntaktischen Evaluation, wird gemäß Abschnitt 3.3 die semantische Evaluation durchgeführt. Dabei werden zuerst die Proxies aus den Kombinationen der gematchten *provided Typ*⁶ erzeugt, welche im Anschluss hinsichtlich der vordefinierten Tests zum *required Typ* evaluiert werden. Dabei werden die Heuristiken, die in der *Konfig* hinterlegt wurden, angewendet. Sofern bei der Exploration ein Proxy erfolgreich evaluiert wurde, wird dieser als Ergebnis des Aufrufs der Methode `getDesiredComponent` zurückgegeben.

⁵Dieses Objekt wird beim Instanzieren des *Finders* erzeugt.

⁶Diese Kombinationen sind mit den Elementen der Mengen aus $cover(R, L)$ gleichzusetzen.

Kapitel 5

Evaluierung

In dem System, welches für die Evaluation der Heuristiken verwendet wird, sind insgesamt 891 *provided Typen* und 7 *required Typen* enthalten. In Tabelle 5.1 sind die Namen der *required Typen* zusammen mit jeweils einem Kürzel und den Namen der strukturell und semantisch matchenden Kombinationen von *provided Typen* aufgeführt, die bei der Exploration ermittelt werden sollen. Die Kürzel dienen im weiteren Verlauf der Identifizierung der *required Typen*.

required Typ	Kürzel	Kombination von provided Typen
ElerFTFoerderprogrammeProvider	TEI1	ElerFTStammdatenAuskunftService
FoerderprogrammeProvider	TEI2	StammdatenAuskunftService
MinimalFoerderprogrammeProvider	TEI3	StammdatenAuskunftService
IntubatingFireFighter	TEI4	Doctor, FireFigher
IntubatingFreeing	TEI5	Doctor, FireFigher
IntubatingPatientFireFighter	TEI6	Doctor, FireFigher
KOFGPCProvider	TEI7	ElerFTStammdatenAuskunftService, StammdatenAuskunftService

Tabelle 5.1: Required Typen mit Kürzeln von matchenden Kombinationen von provided Typen für die Evaluation

Die Deklaration der *required Typen* und der *provided Typen* aus Tabelle 5.1 ist im Anhang B zu finden. Aufgrund der Geheimhaltungspflicht bzgl. der Implementierungsdetails kann auf die Deklaration der Java-Interfaces, die sich aus dieser Deklaration der *required* und *provided Typen* ableiten lassen, und deren Implementierungen in dieser Arbeit nicht genauer eingegangen werden.

Um die Ergebnisse nachstellen zu können, kann die Implementierung, welche im Abschnitt 4.3 beschrieben wurde, mit einer beliebigen Bibliothek, welche sich ebenfalls durch die in Abschnitt 3.1.1 beschriebene Struktur von Typen abbilden lässt, verwendet werden.

5.1 Darstellung der Evaluationsergebnisse

Die Evaluationsergebnisse werden in der Form von Vier-Felder-Tafeln dargestellt (Beispiel siehe Tabelle 5.2). Für jedes desired Interface wird eine Vier-Felder-Tafel für jeden Durchlauf der Schleife innerhalb der Methode `semanticEval` des Explorationsalgorithmus (siehe Abschnitt 3.3) aufgezeigt. Aus der jeweiligen Tafel geht hervor, wie viele Proxies über die Funktion `targetSets` (vgl. Abschnitt 3.3) in dem aktuellen Iterationsschritt erzeugt werden. Der Wert, den die Iterationsvariable `i` im betrachteten Durchlauf enthält, wird in der oberen rechten Ecke der Tafel abgebildet. In der Spalte “positiv” ist die Anzahl der Proxies verzeichnet, die innerhalb des Durchlaufs im schlimmsten Fall evaluiert werden. Die Zahl in der Spalte “negativ” drückt hingegen aus, wie viele der Proxies aufgrund bestimmter Kriterien (bzw. Heuristiken) nicht evaluiert wurden. Die Zeile “falsch” beschreibt die Anzahl der relevanten Proxies, welche die semantische Evaluation nicht bestehen. Dementsprechend stellt die Zeile “richtig” die Anzahl der Proxies dar, welche die semantischen Evaluation bestehen.

Aus Abschnitt ?? geht hervor, dass die Anzahl der Proxies, die für ein desired Interface R mit einer Menge von provided Interfaces T über die Funktion $proxyCount(R, T)$ näherungsweise bestimmt werden kann. Für eine vereinfachte Darstellung der Evaluationsergebnisse bzgl. eines desired Interfaces R aus einer Bibliothek L und einem Iterationsschritt i wird die Anzahl der Proxies für die Anzahl von Mengen von provided Interfaces A wie folgt beschrieben:

$$p(A) = proxyCount(R, targetSets(T, i) \mid |T| = A \wedge T \in cover(R, L))$$

Tabelle 5.2 zeigt ein Beispiel für eine solche Vier-Felder-Tafel, in der die Ergebnisse des 1. Iterationsschritt dargestellt sind. Dabei wurden Proxies aus 11 Kombinationen von provided Interfaces evaluiert. 10 dieser Kombinationen bestanden die Evaluation nicht. Die Proxies, die aus 20 Kombinationen von provided Interfaces erzeugt werden konnten, wurden durch Heu-

ristiken im Vorfeld aussortiert. Weiterhin zeigt das Beispiel, dass es einen Proxy gab, der die semantische Evaluation bestand.

1	positiv	negativ
falsch	$p(10)$	$p(20)$
richtig	1	0

Tabelle 5.2: Beispiel: Vier-Felder-Tafel

5.2 Ausgangspunkt

Für ein *required Typ* können mehrere *provided Typen* gefunden werden, die eine strukturelle Übereinstimmung aufwiesen. Tabelle 5.3 zeigt die Anzahl der strukturell übereinstimmenden *provided Typen* je *required Typ*. Diese kommen einzeln oder in Kombination für die semantische Evaluation in Frage.

required Interface	Anzahl strukturell übereinstimmender provided Interfaces
TEI1	221
TEI2	272
TEI3	268
TEI4	75
TEI5	75
TEI6	53
TEI7	346

Tabelle 5.3: Anzahl strukturell übereinstimmender provided Typen je required Typ

Die Tabellen 5.4-5.14 zeigen die Vier-Felder-Tafeln, in denen die Ergebnisse der benötigten Iterationen innerhalb des Explorationsalgorithmus für jeden der *required Typen* aus Tabelle

5.3. Dabei wurden keine Heuristiken verwendet. Somit stellt dies den Ausgangspunkt für die weitere Evaluation dar.

1	positiv	negativ
falsch	$p(44) - 1$	0
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	$p(55) - 1$	0
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	$p(50) - 1$	0
richtig	1	0

Tabelle 5.4: Ausgangspunkt für TEI1

Tabelle 5.5: Ausgangspunkt für TEI2

Tabelle 5.6: Ausgangspunkt für TEI3

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	$p(2247) - 1$	0
richtig	1	0

Tabelle 5.7: Ausgangspunkt für TEI4
1. Durchlauf

Tabelle 5.8: Ausgangspunkt für TEI4
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	$p(2775) - 1$	0
richtig	1	0

Tabelle 5.9: Ausgangspunkt für TEI5
1. Durchlauf

Tabelle 5.10: Ausgangspunkt für TEI5
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle 5.11: Ausgangspunkt für TEI6
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	$p(1323) - 1$	0
richtig	1	0

Tabelle 5.12: Ausgangspunkt für TEI6
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle 5.13: Ausgangspunkt für TEI7
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	$p(52150) - 1$	0
richtig	1	0

Tabelle 5.14: Ausgangspunkt für TEI7
2. Durchlauf

Für die *required Typen* *TEI4-TEI7* werden zwei Durchläufe benötigt, da die semantischen Test nur von einem Proxy bestanden werden, der aus einer Kombination zweier *provided Typen* erzeugt wurde (siehe auch Tabelle 5.1).

5.3 Ergebnisse für die Heuristik LMF

In Bezug auf die Heuristik *LMF* gilt es nicht nur zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann, sondern auch, mit welcher Variante zur Bestimmung des Matcherratings (vgl. Abschnitt 3.4.1) die besten Ergebnisse erzielt werden können.

Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten *required Typen* für jede Variante zur

Bestimmung der Matcherratings durchgeführt (siehe Abschnitt 3.4.1 Tabelle 3.5). Im folgenden Verlauf wird lediglich auf die Variante eingegangen, die die besten Ergebnisse hervorgebracht hat. Die Ergebnisse unter Verwendung der übrigen Varianten sind im Anhang D zu finden.

Die Variante 1.1 (vgl. Tabelle 3.5) erbrachte die besten Ergebnisse. Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit dieser Variante zur Bestimmung der Matcherratings für die *required Typen TEI1-TEI3* auf.

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1889	$p(55) - 1890$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1463	$p(50) - 1464$
richtig	1	0

Tabelle 5.15: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle 5.16: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle 5.17: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI3
1. Durchlauf

Die Ergebnisse für die *required Typen TEI4-TEI7* zeigen die folgenden Vier-Felder-Tafeln.

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(2247) - 3$
richtig	1	0

Tabelle 5.18: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4
1. Durchlauf

Tabelle 5.19: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle 5.20: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI5
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	32	$p(2775) - 33$
richtig	1	0

Tabelle 5.21: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI5
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle 5.22: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI6
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle 5.23: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI6
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle 5.24: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI7
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	7641	$p(52150) - 7642$
richtig	1	0

Tabelle 5.25: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI7
2. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

1. Die Heuristik *LMF* erzielt eine Reduktion der zu erzeugenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte “positiv” innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen *required Typ* belegt.
2. Die Heuristik *LMF* hat keine Auswirkung auf einen Durchlauf, in dem kein Proxy erzeugt wird, mit dem die semantischen Tests erfolgreich durchgeführt werden können. Dies kann durch einen Vergleich des ersten Durchlaufs für die *required Typen* *TEI4-TEI7* im Ausgangspunkt (Tabellen 5.7, 5.9, 5.11 und 5.11) mit dem ersten Durchlauf unter Anwendung der Heuristik (Tabellen 5.18, 5.20, 5.22 und 5.24) festgestellt werden.

5.4 Ergebnisse für die Heuristik PTTF

Für die Heuristik *PTTF* gilt es zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann. Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten *required Typen* unter der Verwendung der in Abschnitt 3.4.2 beschriebenen Heuristik durchgeführt.

Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit für die *required Typen* *TEI1-TEI7* auf.

1	positiv	negativ
falsch	29	$p(44) - 30$
richtig	1	0

Tabelle 5.26: Ergebnisse
PTTF für TEI1
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	5544	$p(55) - 5545$
richtig	1	0

Tabelle 5.27: Ergebnisse
PTTF für TEI2
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4761	$p(50) - 4762$
richtig	1	0

Tabelle 5.28: Ergebnisse
PTTF für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle 5.29: Ergebnisse *PTTF* für TEI4
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	466	$p(2247) - 467$
richtig	1	0

Tabelle 5.30: Ergebnisse *PTTF* für TEI4
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle 5.31: Ergebnisse *PTTF* für TEI5
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	2172	$p(2775) - 2173$
richtig	1	0

Tabelle 5.32: Ergebnisse *PTTF* für TEI5
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle 5.33: Ergebnisse *PTTF* für TEI6
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	13122	$p(1323) - 13123$
richtig	1	0

Tabelle 5.34: Ergebnisse *PTTF* für TEI6
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle 5.35: Ergebnisse *PTTF* für TEI7
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	149961	$p(52150) - 149962$
richtig	1	0

Tabelle 5.36: Ergebnisse *PTTF* für TEI7
2. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

1. Die Heuristik *PTTF* erzielt eine Reduktion der zu evaluierenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte “positiv” innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen *required Typ* belegt.
2. Die Heuristik *PTTF* hat keine Auswirkung auf einen Durchlauf, in dem kein Proxy erzeugt wird, mit dem die semantischen Tests erfolgreich durchgeführt werden können. Dies kann durch einen Vergleich des ersten Durchlaufs für den *required Typ* *TEI4-TEI7* im Ausgangspunkt (Tabelle 5.7, 5.9, 5.11 und 5.11) mit dem ersten Durchlauf unter Anwendung der Heuristik (Tabellen 5.29, 5.31, 5.33 und 5.35) festgestellt werden.

5.5 Ergebnisse für die Heuristik BL_NMC

Für die Heuristik *BL_NMC* gilt es zu evaluieren, ob die Suche nach einem Proxy, der die vordefinierten Tests besteht, beschleunigt werden kann. Hierzu wird die Exploration für alle der oben genannten *required Typen* unter der Verwendung der in Abschnitt 3.4.3 beschriebenen Heuristik durchgeführt.

Die folgenden Vier-Felder-Tafeln zeigen die Ergebnisse mit für die *required Typen* *TEI1-TEI7* auf.

1	positiv	negativ
falsch	105	$p(44) - 106$
richtig	1	0

Tabelle 5.37: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI1
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	342	$p(55) - 343$
richtig	1	0

Tabelle 5.38: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI2
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	357	$p(50) - 358$
richtig	1	0

Tabelle 5.39: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

Tabelle 5.40: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI4
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	442	$p(2247) - 443$
richtig	1	0

Tabelle 5.41: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI4
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

Tabelle 5.42: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI5
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	1304	$p(2775) - 1305$
richtig	1	0

Tabelle 5.43: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI5
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	366	685
richtig	0	0

Tabelle 5.44: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI6
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	204	$p(1323) - 205$
richtig	1	0

Tabelle 5.45: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI6
2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	160243
richtig	0	0

Tabelle 5.46: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI7
1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	135089	$p(52150) - 135090$
richtig	1	0

Tabelle 5.47: Ergebnisse *BL_NMC* für TEI7
2. Durchlauf

Folgendes kann aus diesen Ergebnissen abgeleitet werden:

1. Die Heuristik *BL_NMC* erzielt eine Reduktion der zu evaluierenden Proxies. Dies wird durch einen Vergleich der Spalte “positiv” innerhalb der Vier-Felder-Tafeln zum jeweiligen *required Typ* belegt.
2. Die Heuristik *BL_NMC* hat das Potential jeden Durchlauf innerhalb der semantischen Evaluation zu beschleunigen. Für den jeweils ersten Durchlauf kann dies durch einen Vergleich der Tabellen 5.4, 5.5, 5.6, 5.7, 5.9, 5.11 und 5.13 im Ausgangspunkt mit den Tabellen 5.37, 5.38, 5.39, 5.40, 5.42, 5.44 und 5.46 festgestellt werden. Ein Vergleich der Tabelle 5.8, 5.10, 5.12 und 5.14 im Ausgangspunkt mit den Tabellen 5.41, 5.43, 5.45 und 5.47 zeigt diesen Fakt für den zweiten Durchlauf auf.

5.6 Ergebnisse für die Kombination der Heuristiken

Nachdem gezeigt wurde, dass die Exploration durch jede der beschriebenen Heuristiken beschleunigt werden kann. Dabei wurden Exploration mit jeweils einer der Heuristiken durchgeführt. In den folgenden Abschnitten soll evaluiert werden, ob die Verwendung einer Kombination der einzelnen Heuristiken bei der Exploration einen zusätzlichen Vorteil bringt.

Hierzu werden die Ergebnisse aller Kombinationen der einzelnen Heuristiken aufgeführt und im Anschluss bewertet.

5.6.1 Kombination: LMF + PTTF

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken *LMF* und *PTTF*.

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1877	$p(55) - 1878$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1473	$p(50) - 1474$
richtig	1	0

Tabelle 5.48: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* für TEI1

Tabelle 5.49: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle 5.50: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	4	$p(2247) - 5$
richtig	1	0

Tabelle 5.51: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.52: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle 5.53: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	34	$p(2346) - 35$
richtig	1	0

Tabelle 5.54: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle 5.55: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle 5.56: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle 5.57: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	1076	$p(52150) - 1077$
richtig	1	0

Tabelle 5.58: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF und $PTTF$ nicht nennenswert aus. Hierzu sind die Tabellen 5.48, 5.49, 5.50,

5.51, 5.53, 5.55 und 5.57 mit den Tabellen der Heuristik mit den besseren Ergebnissen im ersten Durchlauf (*LMF*) zu vergleichen (siehe Abschnitt 5.3 Tabellen 5.15, 5.16, 5.17, 5.18, 5.20, 5.22 und 5.24).

2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist eine Verbesserung zu erkennen. Diese bezieht sich jedoch nur auf die Exploration für *TEI7* (vergleiche Tabelle 5.25 aus Abschnitt 5.3 mit Tabelle 5.58).

5.6.2 Kombination: *LMF* + *BL_NMC*

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken *LMF* und *BL_NMC*.

1	positiv	negativ
falsch	0	$p(44) - 1$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	83	$p(55) - 84$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	89	$p(50) - 90$
richtig	1	0

Tabelle 5.59: Ergebnisse *LMF* + *BL_NMC* für TEI1

Tabelle 5.60: Ergebnisse *LMF* + *BL_NMC* für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle 5.61: Ergebnisse *LMF* + *BL_NMC* für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	4	$p(2247) - 5$
richtig	1	0

Tabelle 5.62: Ergebnisse *LMF* + *BL_NMC* für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.63: Ergebnisse *LMF* + *BL_NMC* für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

Tabelle 5.64: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	34	$p(2346) - 35$
richtig	1	0

Tabelle 5.65: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	115	936
richtig	0	0

Tabelle 5.66: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle 5.67: Ergebnisse $LMF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	2448	158846
richtig	0	0

Tabelle 5.68: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	954	$p(52150) - 955$
richtig	1	0

Tabelle 5.69: Ergebnisse $LMF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF und BL_NMC positiv aus. Hierzu sind ist die Tabelle 5.59 mit der Tabelle

5.15 aus Abschnitt 5.3 sowie die Tabellen 5.60, 5.61 und 5.66 mit den Tabellen 5.38, 5.39, 5.39 und 5.44 aus Abschnitt 5.5 zu vergleichen.

2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist ebenfalls eine Verbesserung zu erkennen. Diese bezieht sich jedoch nur auf die Exploration für *TEI7* (vergleiche Tabelle 5.25 aus Abschnitt 5.3 mit Tabelle 5.69).

5.6.3 Kombination: PTTF + BL_NMC

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken *PTTF* und *BL_NMC*.

1	positiv	negativ
falsch	104	$p(44) - 105$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	337	$p(55) - 338$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	357	$p(50) - 358$
richtig	1	0

Tabelle 5.70: Ergebnisse *PTTF* + *BL_NMC* für TEI1

Tabelle 5.71: Ergebnisse *PTTF* + *BL_NMC* für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle 5.72: Ergebnisse *PTTF* + *BL_NMC* für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	47	$p(2247) - 48$
richtig	1	0

Tabelle 5.73: Ergebnisse *PTTF* + *BL_NMC* für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.74: Ergebnisse *PTTF* + *BL_NMC* für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

Tabelle 5.75: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	219	$p(2346) - 220$
richtig	1	0

Tabelle 5.76: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	366	685
richtig	0	0

Tabelle 5.77: Ergebnisse $PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	204	$p(1323) - 205$
richtig	1	0

Tabelle 5.78: Ergebnisse $PTTF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1036	160258
richtig	0	0

Tabelle 5.79: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	6015	$p(52150) - 6016$
richtig	1	0

Tabelle 5.80: Ergebnisse $PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration hat die Kombination der der Heuristiken $PTTF$ und BL_NMC keine Auswirkung. Die Ergebnisse sind nahezu identisch

mit denen der Exploration mit der Heuristik *BL_NMC* aus Abschnitt 5.5. (Vergleiche Tabellen 5.70, 5.71, 5.72, 5.73, 5.75, 5.66 und 5.79 mit den Tabellen 5.37, 5.38, 5.39, 5.40, 5.42, 5.44 und 5.46.

2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration ist eine Verbesserung zu erkennen. Da mit der Heuristik *BL_NMC* bessere Ergebnisse erzielt wurden als mit der Heuristik *PTTF* (vergleiche Ergebnisse aus Abschnitt 5.5 mit den Ergebnissen aus Abschnitt 5.4) kann dies durch den Vergleich der Tabellen 5.74, 5.76, 5.67 und 5.80 mit den Tabellen 5.41, 5.43, 5.45 und 5.47 belegt werden.

5.6.4 Kombination: LMF + PTTF + BL_NMC

Die folgenden Vier-Felder Tafeln zeigen die Ergebnisse mit der Kombination der Heuristiken *LMF*, *PTTF* und *BL_NMC*.

1	positiv	negativ
falsch	2	$p(44) - 3$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	79	$p(55) - 80$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	86	$p(50) - 87$
richtig	1	0

Tabelle 5.81: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* + *BL_NMC* für TEI1

Tabelle 5.82: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* + *BL_NMC* für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle 5.83: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* + *BL_NMC* für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	120	1054
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	4	$p(2247) - 5$
richtig	1	0

Tabelle 5.84: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* + *BL_NMC* für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle 5.85: Ergebnisse *LMF* + *PTTF* + *BL_NMC* für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	550	4434
richtig	0	0

Tabelle 5.86: Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	34	$p(2346) - 35$
richtig	1	0

Tabelle 5.87: Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	115	936
richtig	0	0

Tabelle 5.88: Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle 5.89: Ergebnisse $LMF + PTTF + PTTF$ für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	2448	158846
richtig	0	0

Tabelle 5.90: Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	12	$p(52150) - 13$
richtig	1	0

Tabelle 5.91: Ergebnisse $LMF + PTTF + BL_NMC$ für TEI7 2. Durchlauf

Aus diesen Ergebnisse lässt sich folgenden Ableiten:

1. Auf den ersten Durchlauf während der Exploration wirkt sich die Kombination der Heuristiken LMF , $PTTF$ und BL_NMC nicht besser aus, als die Kombination der Heuristiken

LMF und *BL_NMC* (siehe Abschnitt 5.6.2). Die Ergebnisse sind nahezu identisch.

2. Für den zweiten Durchlauf während der Exploration gilt zumindest für die *required Typen* *TEI4-TEI6* dasselbe, wie für den ersten Durchlauf. Für den *required Typ* *TEI7* ist hingegen nochmals eine Verbesserung im Vergleich zu den 2er-Kombinationen (siehe Abschnitte 5.6.1-5.6.3) zu erkennen.

Zusammenfassend ist zu Ergebnissen bzgl. der Kombination der Heuristiken zu sagen, dass sich zwischen den Heuristiken Synergien ergeben, wodurch im Allgemeinen weniger Proxies evaluiert werden müssen, als wenn die Exploration mit lediglich einer der Heuristiken durchgeführt wurde.

Allerdings gibt es auch Fälle, in denen sich die Kombination negativ auswirkt. Hierzu ist die Exploration für *TEI7* anzumerken, die im ersten Durchlauf bei den Kombinationen der Heuristiken 2448 Proxies erzeugte und evaluiert, sofern die Heuristik *LMF* in Kombination mit einer oder mehrerer anderer Heuristiken verwendet wurde. Die Ergebnisse zur Exploration mit der Heuristik *BL_NMC* zeigen hingegen, dass im ersten Durchlauf für *TEI7* lediglich 1051 Proxies erzeugt und evaluiert wurden.

Kapitel 6

Diskussion

In den folgenden Abschnitten werden die Untersuchungsergebnisse aus Kapitel 5 ausgewertet und die Vor- und Nachteile des Ansatzes zur Exploration von *EJBs* zur Laufzeit gegenüber gestellt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmöglichkeiten bzgl. der Deklaration von *required Typen* und der Matcher, sowie deren zu erwartende Auswirkung auf die Exploration beschrieben. Aufbauend auf den Vor- und Nachteilen des beschriebenen Ansatzes zur testgetriebenen Evaluation von EJBs zur Laufzeit werden außerdem Erweiterungsvorschläge des Ansatzes vorgestellt.

6.1 Auswertung der Untersuchungsergebnisse

6.1.1 Einzelbetrachtung

Die in Kapitel ?? beschriebenen Untersuchungsergebnisse zeigen, dass die Heuristiken die Anzahl der zu generierenden und zu evaluierenden Proxies reduzieren. Dabei zeigt sich, dass sich die Heuristiken nicht auf alle Explorationsdurchläufe positiv auswirken. So kann für die Heuristiken LMF und PTTF festgehalten werden, dass diese nur in den Durchlauf eine positive Wirkung erzielt, in dem ein passender Proxy auch gefunden wird.

Die Heuristiken BLNMC hingegen wirkt sich auf jeden der durchgeführten Durchläufe aus. Dies liegt zu einen daran, dass die Menge der Informationen, auf deren Basis sie arbeitet, während eines Durchlaufs anwächst. Bei der Heuristik LMF ist dies nicht der Fall. Allerdings

weist die Heuristik PTTF ebenfalls dieses Merkmal auf.

Ein weiterer Grund ist, dass die Heuristik BL_NMC dafür sorgt, dass Proxies bei der Evaluierung mitunter übersprungen werden, oder diese gar nicht erst generiert werden. Die anderen Heuristiken hingegen sorgen lediglich für eine Umsortierung der zu generierenden bzw. zu evaluierenden Proxies. Somit müssen unter der Verwendung der Heuristiken LMF und PTTF im Zweifelsfall alle Proxies generiert und erzeugt werden, auch wenn kein passender Proxy ausgemacht werden kann.

Weiterhin ist festzuhalten, dass mit der Heuristik BL_NMC scheinbar die besten Ergebnisse erzielt werden. Eine Ausnahme bildet hier lediglich die Exploration zum required Typ `ElerFTFoerderprogrammeProvider` (*TEI1*). Die Ursache dafür liegt darin, dass die in den Methoden von *TEI1* verwendeten provided Typen mit denen des erwarteten provided Typen, auf dessen Basis ein passender Proxies erzeugt wird, genau übereinstimmen. Damit wird ein vergleichsweise geringes Matcherrating für das Matching dieser beiden Typen ermittelt, wodurch der Proxy sehr früh während der Exploraiton generiert und evaluiert wird.

In der unten stehenden Tabelle ist die Rangfolge der Heuristiken in Bezug auf die Einzelbetrachtung je required Typ aufgeführt. Der erste Platz steht dafür, dass mit der jeweiligen Heursitik am wenigsten Proxies generiert und evaluiert werden mussten.

Heuristik/Required Typ	TEI1	TEI2	TEI3	TEI4	TEI5	TEI6	TEI7
LMF	1.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
PTTF	3.	3.	3.	3.	3.	3.	3.
BL_NMC	2.	1.	1.	1.	1.	1.	1.

Tabelle 6.1: Rangfolge der Heuristiken (Einzelbetrachtung)

6.1.2 Synergien

Neben der Einzelbetrachtung der Heuristiken wurden in Abschnitt ?? auch die Kombinationen der drei Heuristiken untersucht. Aus den Feststellungen in Abschnitt 6.1.1 lässt sich ableiten, dass eine Kombinationen mit der Heuristik BL_NMC durchaus sinnvoll ist; egal ob sie mit der

Heuristik LMF oder PTTF kombiniert wird. Der Grund dafür liegt wiederum in der Tatsache, dass die Heuristiken LMF und PTTF lediglich auf einen der Explorationsdurchläufe einen positiven Effekt haben. Aus diesem Grund kann in Kombination mit der Heuristik BL_NMC wenigstens in den anderen Durchläufen eine positive Auswirkung festgestellt werden.

Dementgegen liefert die Kombination der Heuristiken LMF und PTTF miteinander kaum bessere Ergebnisse als die Heuristik LMF alleine. Eine Ausnahme bildet der required Typ `KOFGPCProvider` (*TEI7*). Dazu ist jedoch zu sagen, dass es gerade zu diesem required Typ im Vergleich zu den anderen required Typen die meisten matchenden provided Typen existieren. Insofern darf dieser scheinbare Ausreißer nicht unterschätzt werden, weshalb auch die Kombination der oben genannten Heuristiken sinnvoll ist.

Ähnliches gilt für die Kombination aller vorgestellten Heuristiken. Dies ergibt sich jedoch ebenfalls aus den vorherigen Auswertungen bzgl. der Synergien in diesem Abschnitt. Bei der Betrachtung der Untersuchungsergebnisse zeigt sich hier ein ähnliches Muster wie zuvor: Die Kombination aller vorgestellten Heuristiken liefert nur für den required Typ `KOFGPCProvider` (*TEI7*) bessere Ergebnisse, als die Kombination der Heuristiken BL_NMC und LMF. Aber auch hier darf dieses Ergebnis aufgrund der Eigenschaften von *TEI7* nicht vernachlässigt werden.

In der unten stehenden Tabelle ist die Rangfolge der Kombinationen von Heuristiken je required Typ aufgeführt. Der erste Platz steht dafür, dass mit der jeweiligen Heuristik am wenigsten Proxies generiert und evaluiert werden mussten.

Heuristik/Required Typ	TEI1	TEI2	TEI3	TEI4	TEI5	TEI6	TEI7
LMF + PTTF	3.	4.	4.	4.	4.	4.	4.
LMF + BL_NMC	1.	2.	2.	1./2.	1./2.	1./2.	2.
PTTF + BL_NMC	4.	3.	3.	3.	3.	3.	3.
LMF + PTTF + BL_NMC	2.	1.	1.	1./2.	1./2.	1./2.	1.

Tabelle 6.2: Rangfolge der Heuristiken (Kombinationen)

6.1.3 Erhöhte Komplexität

Die vorliegende Untersuchung zweigt zwar, dass die Anzahl der zu evaluierenden Proxies in dem verwendeten System mit den vorgeschlagenen Heuristiken reduziert werden können. Allerdings wurden negative Auswirkungen wie bspw. Speichernutzung (Speicherkomplexität) oder die benötigte Zeit (Zeitkomplexität) für die Evaluation nicht untersucht.

Die Anwendung der Heuristiken hängt, wie in Abschnitt 3.4 beschrieben, von Informationen ab, die teilweise aus den für die Proxies verwendeten *provided Typen* ermittelt werden müssen (Matcherrating) bzw. nach der Ausführung der Tests über die gesamte restliche Laufzeit der Exploration verwaltet werden müssen. Von daher ist davon auszugehen, dass sich die Anwendung der Heuristiken durchaus auf den Speicherverbrauch auswirkt.

Da die benötigte Zeit für die Verwaltung von Listen, wie sie bei den Heuristiken vorgenommen wird, mit der Anzahl der zu verwaltenden Elemente wächst, kann davon ausgegangen werden, dass die Anwendung der Heuristiken ebenfalls mehr Zeit in Anspruch nimmt, je weiter fortgeschritten die Exploration ist. Die gilt insbesondere für die Heuristiken PTTF und BL_NMC.

Aufgrund dessen, dass in dieser Arbeit lediglich die Anzahl der zu evaluierenden Proxies während der Exploration untersucht wurden, ist es auch nicht auszuschließen, dass die verwendete Implementierung kein Optimierungspotential besitzt.

6.2 Kritik am Ansatz

6.2.1 Seiteneffekte durch Testevaluation

Die Exploration erfordert die Ausführung der vordefinierten Testfälle zur Laufzeit. Sofern diese Testfälle eine Änderung des Zustands bestimmter Objekte bewirken, kann dies auch Auswirkungen auf die Funktionsweise des Systems haben.

Um dieses Problem zu beheben könnte man sicherstellen, dass die Generierung der Proxies

nur auf Basis von *provided Typen* erfolgt, die solche Seiteneffekte nicht aufweise. Diese Eigenschaft kann jedoch nur durch den Entwickler festgestellt werden und entsprechend markiert werden (bspw. über Annotationen). Während der Exploration könnten solche *provided Typen* über solche Markierungen erkannt werden. Dieser Ansatz reduziert jedoch die Anzahl der *provided Typen*, die für die Generierung eines Proxies verwendet werden können. Dadurch sinkt auch die Wahrscheinlichkeit, dass ein passender Proxy gefunden wird.

Um die zu markierenden EJBs zu identifizieren ist zu prüfen, wie sich die Ausführung der einzelnen Methoden der Bean auf das System auswirken. Es kann festgehalten werden, dass alle Methoden, die den persistenten oder den transienten Zustand von Objekten verändert, das Potential für solche unerwünschten Seiteneffekte besitzen.

Aufbauend auf der Prüfung einzelner Methoden, kann auch die Markierung von Methoden in Betracht gezogen werden. So dürften markierte Methoden bei der Generierung eines Proxies nicht als Delegationsmethode verwendet werden.

6.2.2 Auswirkung auf die Stabilität des Systems

Ein System gilt als stabil, wenn die enthaltenen Komponenten problemlos zusammenarbeiten []. Da der Ansatz darauf abzielt, bestimmte Komponenten (EJBs) zur Laufzeit zu kombinieren, hat der vorgestellte Ansatz durchaus eine Auswirkung auf die Stabilität des Systems.

Die Auswirkung des Ansatzes auf die Stabilität des Systems wird maßgeblich durch die Güte der vordefinierten Testfälle bestimmt. Sofern die durch die Testfälle sichergestellte Semantik der gefundenen Proxies ausreichend gut spezifiziert wurde, ist es möglich, dass das System auch dann noch stabil ist, wenn Komponenten entfernt wurden.

Sofern die Testfälle nicht ausreichend die Semantik sicherstellen, können zwar immer noch passende Komponenten gefunden werden, jedoch muss in Frage gestellt werden, ob das System unter der Verwendung dieser immer noch korrekt arbeitet. Somit hängt die Auswirkung des Ansatzes auf die Stabilität des Systems direkt mit der Sorgfalt des Entwicklers, der dieses Ansatz verwendet, zusammen.

Darüber hinaus darf nicht vernachlässigt werden, dass der Ansatz das Finden eines passenden Proxies nicht garantiert. Der Entwickler muss also damit umgehen, dass kein Proxy gefunden wurde.

6.2.3 Auswirkung durch Änderungen am System

An einem System könne vielfältige Änderungen vorgenommen werden. Im folgenden wird zum Einen die Erweiterung um zusätzliche *provided Typen* und zum Anderen die Entfernung von *provided Typen* betrachtet. Dabei sei angenommen, dass die *required Typen*, zu denen ein passender Proxy gefunden werden soll, nicht verändert werden.

Die Erweiterung von Systemen geht in Bezug auf den beschriebenen Ansatz zur testgetriebenen Exploration zur Laufzeit damit einher, dass sich die Anzahl der *provided Typen* verändert. Wie in Abschnitt 3.2.3 beschrieben, besteht damit auch die Gefahr, dass die Anzahl der möglichen Proxies steigt. Dazu muss jedoch gelten, dass eine Methode im neuen *provided Typ* mit einer Methode eines *required Typ* gematcht werden kann.

Mehrere mögliche Proxies haben wiederum einen Einfluss auf die Laufzeit und das Ergebnis der Exploration. So kann nicht davon ausgegangen werden, dass ein passender Proxy zu einem bestimmten *required Typ* genauso schnell gefunden wird, nachdem das System neu gestartet wurde.

Ebenso wirkt sich das Entfernen eines *provided Typs*, der bei einer früheren Exploration für die Generierung eines Proxies verwendet wurde, auf die Exploration nach einem Neustart aus. Dadurch, dass der früher verwendete *provided Typ* nicht mehr vorhanden ist, muss ein anderer Proxy, der auf anderen *provided Typen* basiert, erzeugt werden.

Da die Exploration beendet wird, sofern ein passender Proxy gefunden wurde, kann es auch unter diesen Umständen dazu kommen, dass die Exploration mitunter länger dauert als vorher. Zudem besteht in diesem Fall die Gefahr, dass die Exploration fehlschlägt.

6.2.4 Verantwortung des Entwicklers

Aus dem oben genannten ergibt sich, dass der Entwickler bei der Verwendung dieses Ansatzes eine große Verantwortung trägt. Dieser kann er meiner Meinung nach umso besser gerecht werden, je besser er das System, in dem der Ansatz verwendet werden soll, kennt.

So kann festgehalten werden, dass ein Entwickler, der das System gut kennt und somit weiß, welche Komponenten innerhalb dessen verwendet werden, diesen Ansatz wohl kaum benötigt. Vielmehr ist es ihm möglich die passenden Komponenten aufgrund seines Wissens explizit zu benennen, wie es im EJB-Framework grundlegend der Fall ist.

Ein Entwickler, der das System hingegen weniger kennt, kann von diesem Ansatz profitieren, da er nicht selbst nach einer für ihn passenden EJB (mitunter auch mehreren) suchen muss. Diese kann er über die Deklaration eines *required Typen* und der Spezifikation dazugehöriger Tests suchen lassen. Dabei ist jedoch zu erwähnen, dass die Exploration insbesondere mit der vorgestellten Heuristik LMF umso schneller ist, je genauer die in den Methoden des *required Typs* verwendeten Typen mit den Typen, die in den Methoden der *provided Typen* übereinstimmen (Matcherrating).

Ist dem Entwickler das System unbekannt, wird es schwerfallen zum Einen ein *required Typ* so zu definieren, dass die Anzahl der möglichen Proxies nicht zu hoch wird. Und zum Anderen werden sich auch Probleme bei der ausreichenden Spezifikation von Testfällen ergeben. Wobei der zweite Punkt direkt mit der Kopplung der *provided Typen* zusammenhängt. Eine zu starke Kopplung könnte die Gefahr für unerwünschte Seiteneffekte erhöhen []. Zusammenfassend könnte folge These formuliert werden: These: Je schlechter ein Entwickler das vorliegende System kennt, desto eher wird der o.g. Abstraktionsgrad abweichen. Dies ließe sich mitunter durch eine Umfrage mehrere Mitarbeiter unterschiedlicher Betriebsangehörigkeit in Erfahrung bringen.

Das unten stehende Diagramm stellt dar, welche Eigenschaften in Bezug auf den Ansatz zu- bzw. abnehmen. Wobei das linke Ende der Skala als Grundlage das Wissen eines Entwicklers

darstellt, der das System nicht kennt und das rechte Ende dementsprechend das Wissen eines Entwicklers darstellt, der das System sehr gut kennt.

Darauf aufbauend ergibt sich die Frage nach der Aussagekraft der vorliegenden Untersuchungsergebnisse.

6.3 Erweiterungsmöglichkeiten

6.3.1 Zusätzliche Matcher

Eine mögliche Erweiterung des Ansatzes wäre die Definition und Implementierung zusätzlicher Matcher. Diese würde es ermöglichen, dass der Abstraktionsgrad zwischen den Typen, die in den Methoden der *required* und *provided* Typen verwendet werden, noch weiter auseinandergeht, als es bei den vorgestellten Matchern in Abschnitt 3.1.2 der Fall ist (Identität, Vererbung, Container).

Die vorgestellten Matcher beachten beispielsweise keine impliziten Typumwandlungen (Coercions). Diese können je nach Programmiersprache abweichen, was eine formale allgemeine Beschreibung wie in Abschnitt 3.1.2 eines solchen Matchers (CoercionMatcher) erschwert. So müsste ein CoercionMatcher für jede Programmiersprache explizit spezifiziert werden.

Die Programmiersprache Java bietet eine Vielzahl solcher impliziten Typumwandlungen an [JG13]. Dabei ist zu beachten, dass es implizite Typumwandlungen gibt, die ohne Informationsverlust vonstatten gehen¹ und solche, bei denen ein Informationsverlust nicht auszuschließen ist².

Typumwandlungen ohne Informationsverlust sind in Bezug auf die weitere Verwendung innerhalb eines Proxies unbedenklich. Diese sind hinsichtlich des Informationsverlustes mit dem GenTypeMatcher vergleichbar, welcher in Abschnitt 3.1.2 beschrieben wurde. In der Spezifikation des darauf aufbauenden Proxy-Generators sind dementsprechend keine Methodendelegationen zu finden, die zu einem Fehler führen.

¹bspw. *Identity Conversion* oder *Widening Primitive Conversion* [JG13]

²bspw. *Narrowing Primitive Conversion* [JG13]

Anders ist es bei Typumwandlungen mit Informationsverlust. Diese sind mit dem `SpecTypeMatcher` vergleichbar (siehe Abschnitt 3.1.2). In der Spezifikation des darauf aufbauenden Proxy-Generators ist zu erkennen, dass durch eine solche Typumwandlung bestimmte Methodendelegationen in einen Fehler münden. Da sich der `SpecTypeMatcher` direkt auf die Vererbungsbeziehung der beiden Typen bezieht, kann die Ursache solcher Fehler auf die Methoden zurückgeführt werden, die zwar im Subtyp jedoch nicht im Supertyp implementiert sind. Bei einem `CoercionMatcher`, der in Abhängigkeit der Programmiersprache spezifiziert wird, kann es weitere Fehlerursachen geben.

Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, nicht einen einzigen Matcher zu spezifizieren, der alle impliziten Typumwandlungen abdeckt. Vielmehr sollten die in der Programmiersprache definierten Coercions nach dem möglichem Informationsverlust kategorisiert werden und dann je Kategorie ein Matcher spezifiziert werden.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Spezifikation eines Matchers alleine nicht ausreicht, um diesen zu integrieren. Da die Heuristik LMF auf dem Matcherrating aufbaut, ist es ebenso notwendig, den zusätzlichen Matchern ein Basisrating zuzuweisen. Wie in Abschnitt ?? beschrieben, wird dieses Basisrating von der Implementierung des Matchers geliefert. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass das Basisrating eines zusätzlichen Matchers im korrekten Verhältnis zu den bestehenden Matchern steht.

In Bezug auf den/die `CoercionMatcher` gibt es hierbei mehrere sinnvolle Möglichkeiten. Beispielsweise könnte man begründen, dass für den/die `CoercionMatcher` ein Basisrating zwischen 100 und 200 verwendet werden muss. Die untere Schranke von 100 wird dadurch begründet, dass es kein besseres Matching gibt, als die Identität, welche durch den `ExactTypeMatcher` mit einem Basisrating von 100 beschrieben wird. Die obere Schranke von 200 könnte damit begründet werden, dass es sich um Typumwandlungen handelt, die über die Programmiersprache definiert sind und diese somit sicherer sind als Upcasts, die durch den `SpecTypeMatcher` mit einem Basisrating von 200 abgedeckt werden.

6.3.2 Default-Implementierungen in required Typen

Im Abschnitt wurde darauf aufmerksam gemacht, dass durch die Exploration das Auffinden eines passenden Proxies nicht garantiert. Der Entwickler muss also in einem solchen Fall eine alternative Implementierung bereitstellen.

Dass ein passender Proxy nicht gefunden wurde, kann allgemein betrachtet zwei Ursachen haben: Entweder konnte kein Proxy generiert werden, oder keiner der generierten Proxies erfüllt alle vordefinierten Test.

Die Generierung eines Proxies hängt von dem Matching der Methoden des required Typs und der Methoden der provided Typen ab. Aufgrund dessen dass der Entwickler Testfälle für den required Typ spezifizieren muss, hat er eine grundlegende Vorstellung von den Ein- und Ausgabewerten der Methoden, sowie der Verarbeitung dieser. Um nun der Gefahr vorzubeugen, dass gar kein Proxy generiert werden kann, könnte der Entwickler eine Implementierung, die seine Erwartungen zumindest minimal erfüllt, als default-Methoden in dem Interface zum required Typ aufnehmen. Sofern bei der Exploration zu dieser Methode keine passende Methode aus einem provided Typ gefunden wird, kann auf die default-Implementierung aus dem zurückgegriffen werden. Der generierte Proxy, welcher technisch gesehen das Interface zum required Typ implementiert, würde den Methodenaufruf dann an sich selbst bzw. an die default-Methode delegieren.

Ein Beispiel für eine solche Konstellation zeigen die folgenden Listings. In Listing 6.1 ist der required Typ *Calc* deklariert. Listing 6.2 zeigt das dazugehörige Java-Interface mit der default-Implementierung der Methode *div*. Die Implementierung wurde so umgesetzt, dass die Testfällen, welche in der Klasse in Listing 6.3 enthalten sind, positiv ausfallen.

```
required Calc {  
    Float div( int a, int b )  
}
```

Listing 6.1: Required Typ *Calc*

```
@RequiredTypeTestReference( testClasses = CalcTest.class )  
public interface Calc {
```



```

    default Float div(int a, int b){
        if(b == 0)
            return null;
        return Float.valueOf(a/b)
    }
}

```

Listing 6.2: Interface Calc

```

public class CalcTest {

    private Calc calc;

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider( Calc calc ) {
        this.calc = calc;
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testDivByZero() {
        assertThat( calc.dev(1,0), nullValue() );
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testDiv() {
        assertThat( calc.dev(4,2), equalTo(2) );
    }
}

```

Listing 6.3: Test CalcTest

Dadurch ist zwar immer noch nicht sichergestellt, dass ein passender Proxy immer gefunden wird, aber der Entwickler kann ein alternatives Verhalten direkt im Interface zum required Typ implementieren, wodurch diese Implementierung einen sehr engen Bezug zum required Typ hat.

Kapitel 7

Ausblick

7.1 Implizite Ermittlung des Matcherratings

7.2 Übertragung des Ansatzes auf andere Systemtypen

Kapitel 8

Schlussbemerkung

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die vorgestellten Heuristiken durchaus ihren Zweck erfüllen und die Anzahl der zu evaluierenden Proxies reduzieren. Auch die Entstehung von Synergien durch die Verwendung mehrerer Heuristiken während der Exploration ist gelungen.

Weiterhin wurde gezeigt, dass die testgetriebene Exploration von EJBs zur Laufzeit grundlegend funktioniert. Darüber hinaus wurden jedoch auch Probleme aufgezeigt, die den praktischen Nutzen des Ansatzes infrage stellen.

Literaturverzeichnis

- [Ber19] BERLIN, SAM: *cglib 3.3.0*. https://github.com/cglib/cglib/releases/tag/RELEASE_3_3_0, 2019. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].
- [BNL⁺06] BAJRACHARYA, SUSHIL, TRUNG NGO, ERIK LINSTAD, YIMENG DOU, PAUL RIGOR, PIERRE BALDI CRISTINA LOPES: *Sourcerer: A Search Engine for Open Source Code Supporting Structure-Based Search. Companion to the 21st ACM SIGPLAN Symposium on Object-Oriented Programming Systems, Languages, and Applications, OOPSLA '06*, 681–682, New York, NY, USA, 2006. Association for Computing Machinery.
- [Hum08] HUMMEL, OLIVER: *Semantic Component Retrieval in Software Engineering.*, April 2008.
- [inv20] *Java Plattform - Interface InvocationHandler*. <https://docs.oracle.com/javase/7/docs/api/java/lang/reflect/InvocationHandler.html>, 2020. [Online; letzter Zugriff 27.08.2021].
- [JG13] JAMES GOSLING, BILL JOY, GUY STEELE GILAD BRACHA ALEX BUCKLEY: *The Java Language Specification*. <https://docs.oracle.com/javase/specs/jls/se7/html/index.html>, 2013. [Online; letzter Zugriff 14.09.2021].
- [jun21a] *JUnit 4*. <https://junit.org/junit4/>, 2021. [Online; letzter Zugriff 01.07.2021].
- [jun21b] *JUnit 4.13.2 API*. <https://junit.org/junit4/javadoc/latest/index.html>, 2021. [Online; letzter Zugriff 01.07.2021].

- [LLBO07] LAZZARINI LEMOS, OTAVIO AUGUSTO, SUSHIL KRISHNA BAJRACHARYA JOEL OSSHER: *CodeGenie: A Tool for Test-Driven Source Code Search. Companion to the 22nd ACM SIGPLAN Conference on Object-Oriented Programming Systems and Applications Companion*, OOPSLA '07, 917?918, New York, NY, USA, 2007. Association for Computing Machinery.
- [obj21] *Objenesis Release notes*. <http://objenesis.org/notes.html>, 2021. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].
- [Tre15] TREMBLAY, HENRI: *easymock-3.0*. <https://github.com/easymock/easymock/releases/tag/easymock-3.0>, 2015. [Online; letzter Zugriff 26.06.2021].

Anhang A

Semantische Evaluation mit allen vorgestellten Heuristiken

Die in den Abschnitten 3.4.1 - 3.4.3 vorgestellten Heuristiken können miteinander Kombiniert werden. Listing A.1 zeigt die Implementierung der Funktionen, die für diese Kombination auf der Basis von Listing 3.10 angepasst oder ergänzt werden müssen.

```
1  function evalProxiesMitTarget( proxies, tests ){
2      testedProxies = []
3      for( proxy : proxies ){
4          passedTestcases = 0
5          blacklistChanged = false
6          evalProxy(proxy, tests)
7          if( passedTests == T.size ){
8              // passenden Proxy gefunden
9              return proxy
10         }
11     else{
12         testedProxies.add(proxy)
13         if( passedTests > 0 || blacklistChanged ){
14             // noch nicht evaluierte Proxies ermitteln
15             optimizedProxies = proxies.removeAll( testedProxies )
16             // Heuristik PTTF
17             if( passedTests > 0 ){
18                 priorityTargets.addAll( proxy.targets )
19                 optimizedProxies = PTTF( optimizedProxies )
20             }
21             // Heuristik BL_FFMD und BL_FSMT
22             if( blacklistChanged ){
```

```

23         optimizedProxies = BL( optimizedProxies )
24     }
25     return evalProxiesMitTarget( optimizedProxies, tests )
26 }
27 }
28 }
29 // kein passenden Proxy gefunden
30 return null
31 }
32
33 function evalProxy(proxy, tests){
34     for( test : tests ){
35         //alle Tests werden durchgefuehrt
36         try{
37             if( test.eval( proxy ) ){
38                 passedTestcases = passedTestcases + 1
39             }elseif( test.isSingleMethodTest ){
40                 methodName = test.testedSingleMethodName
41                 mDel = getMethodDelegation( proxy, methodName )
42                 methodDelegationBlacklist.add( mDel )
43                 blacklistChanged = true
44                 return
45             }
46         }
47         catch (SigMaGlueException e){
48             mDel = e.failedMethodDelegation
49             methodDelegationBlacklist.add( mDel )
50             blacklistChanged = true
51             return
52         }
53     }
54 }
55
56 function relevantProxies( proxies, anzahl ){
57     relProxies = proxiesMitTargets( proxies, anzahl );
58     optimizedLMF = LMF( relProxies )
59     optimizedPTTF = PTTF( optimizedLMF )
60     return BL( optimizedPTTF )
61 }

```

Listing A.1: Kombination aller Heuristiken

Anhang B

Deklaration der Typen für die Evaluation der Heuristiken

Im Folgenden erfolgt die Deklaration der *required Typen*, mit denen die Evaluation der Heuristiken in Kapitel 5 durchgeführt wird, sowie die Deklaration der *provided Typen*, die als Ergebniss der jeweiligen Exploration für einen *required Typ* einzeln oder in Kombination erwartet werden, oder innerhalb einer der Deklarationen eines *required Typ* verwendet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass diese Typen auf dem JDK als Bibliothek aufbauen.

Die Listings B.1 - B.7 zeigen die Deklarationen für die *required Typen*.

```
required ElerFTFoerderprogrammeProvider{
    Collection getAlleFreigegebenenFPs()
    ElerFTFoerderprogramm getElerFTFoerderprogramm(DvAntragsJahr ,
        DvFoerderprogramm , Date)
}
```

Listing B.1: Deklaration von ElerFTFoerderprogrammeProvider

```
required FoerderprogrammeProvider{
    Collection getAlleFreigegebenenFPs()
    Foerderprogramm getFoerderprogramm(DvAntragsJahr , DvFoerderprogramm , Date)
}
```

Listing B.2: Deklaration von FoerderprogrammeProvider

```
required MinimalFoerderprogrammeProvider{
    Collection getAlleFreigegebenenFPs()
```

```

        Foerderprogramm getFoerderprogramm(String, int, Date)
    }

```

Listing B.3: Deklaration von MinimalFoerderprogrammeProvider

```

required IntubatingFireFighter{
    void intubate(Injured)
    FireState extinguishFire(Fire)
}

```

Listing B.4: Deklaration von IntubatingFireFighter

```

required IntubatingFreeing{
    void intubate(Injured)
    void free(Injured)
}

```

Listing B.5: Deklaration von IntubatingFreeing

```

required IntubatingFreeing{
    void intubate(IntubationPatient)
    FireState extinguishFire(Fire)
}

```

Listing B.6: Deklaration von IntubatingPatientFireFighter

```

required KOFGPCProvider{
    Collection getKOFGsVonFP(DvFoerderprogramm)
    Collection getPCsZuKOFG(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
}

```

Listing B.7: Deklaration von KOFGPCProvider

Die Listings B.8 - B.14 zeigen die *provided Typen*, die in den Deklarationen der *required Typen* verwendet wurden und nicht Teil des JDKs sind.

```

provided ElerFTFoerderprogramm extends Foerderprogramm{
    DvFlaeche mindestParzellenGroesse
    DvFlaeche maximaleParzellenGroesse
    int differenzKassenjahrAntragsjahr
    boolean isMehrjaehrig

    DvFlaeche getMaximaleParzellengroesse()
    DvFlaeche getMindestParzellenGroesse()
    int getDifferenzKassenjahrAntragsjahr()
    boolean isMehrjaehrig()
}

```

```
}
```

Listing B.8: Deklaration von ElerFTFoerderprogramm

```
provided Foerderprogramm extends Object{
    Long id
    STDGueltigkeit gueltigkeit
    Long fpId
    BigDecimal bagatellbetrag
    BigDecimal bagatellmenge
    List vorgaengeAm15
    Set landesmassnahmen

    Long getId()
    boolean isTechnischGueltig(Date)
    DvFoerderprogramm getFoerderprogramm()
    BigDecimal getBagatellmengeFoerd()
    BigDecimal getBagatellbetragFoerd()
    boolean isFachlichGueltig(DvAntragsJahr)
    STDGueltigkeit getGueltigkeit()
    Long getFpId()
}
```

Listing B.9: Deklaration von Foerderprogramm

```
provided DvAntragsJahr extends AbstractDomainValue{
    int antragsJahr

    DvAntragsJahr add(int)
    int compareTo(Object)
    int intValue()
    Object readResolve()
    DvAntragsJahr getVorjahr()
    int differenz(DvAntragsJahr)
    DvAntragsJahr sub(int)
    String toStringImpl()
}
```

Listing B.10: Deklaration von DvAntragsJahr

```
provided DvFoerderprogramm extends DvEnumerable{
    long id
    String code
    String fpGruppe
    String bezeichnung
    String bezeichnungLang
}
```

```

String getName()

Long getId()
Long getNummer()
void validateCode(String)
String getFpGruppe()
String getBezeichnung()
String toStringImpl()
String getCode()
String getFPNummerExtern()
String getBezeichnungLang()
}

```

Listing B.11: Deklaration von DvFoerderprogramm

```

provided Injured extends Object{
    Collection suffers

    Collection getSuffers()
    void healSuffer(Suffer)
    boolean isStabilized()
}

```

Listing B.12: Deklaration von Injured

```

provided Fire extends Object{
    boolean active

    void extinguish()
    boolean isActive()
}

```

Listing B.13: Deklaration von Fire

```

provided IntubationPatient extends Object{
    boolean isIntubated

    boolean isIntubated()
    void setIntubated(boolean)
}

```

Listing B.14: Deklaration von IntubationPatient

Die Listings B.15 - B.18 zeigen die Deklarationen der *provided Typen*, aus denen bei der Exploration ein passender Proxy erzeugt werden soll.

```

provided ElerFTStammdatenAuskunftService extends Object{
    Collection getAlleElerFTKombiKzFpFoerdergegenstaende()
    Collection getAlleElerFTKoFoerdergegenstaende()
    Collection
        getFeststellungscodeVerpflichtungList(FeststellungscodeVerpflichtungImplQuery)
    FeststellungscodeVerpflichtungImpl
        getFeststellungscodeVerpflichtungImpl(FeststellungscodeVerpflichtungImplQuery)
    Collection getAlleElerFTTierFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
        DvAntragsJahr, AntragsVorgangsTyp)
    Collection getAlleFreigegebenenFoerderprogramme(AntragsVorgangsTyp)
    Collection getAlleFreigegebenenFoerderprogramme()
    ElerFTKzFpFoerdergegenstand2Foerderfaehigkeit
        getElerFTKzFpFoerdergegenstand2Foerderfaehigkeit(DvFoerdergegenstand,
            DvAntragsJahr)
    FeststellungsCodeVerpflichtung2FP
        getFeststellungsCodeVerpflichtung2FP(FeststellungsCodeVerpflichtung2FPQuery)
    DvEftOekoFoerdergegenstandGruppe
        getOekoFgGruppe2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand)
    Collection getAlleElerFTKzFpFoerdergegenstaende()
    VerpflichtungsGegenstandImpl
        getVerpflichtungsGegenstandImpl(VerpflichtungsGegenstandImplQuery)
    ElerFTVorhaben getVorhaben2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand,
        DvAntragsJahr)
    Verpflichtungszeitraum getVerpflichtungszeitraum(DvFoerderprogramm,
        DvAntragsJahr)
    int getMaxStandardAnzahlZahlungen(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
    DvZusatzInfoTyp getZusatzInfo2Foerdergegenstand(DvFoerdergegenstand,
        DvAntragsJahr)
    int getStandardAnzahlZahlungen(DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
    int getStandardAnzahlZahlungen(Landesmassnahme, DvAntragsJahr)
    Collection getElerFTKoFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
        DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
    Collection getElerFTKoFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm)
    Collection getAlleFg2ZusatzInfo(DvZusatzInfoTyp, DvAntragsJahr)
    int getDifferenzJahrVerpflbeginnEAJ(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
    Collection getVerpflichtungsGegenstandList(VerpflichtungsGegenstandImplQuery)
    Collection getAenderungscodPropertiesList(AenderungscodPropertiesQuery)
    Collection getAlleFg2OekoFgGruppe(DvEftOekoFoerdergegenstandGruppe)
    ElerFTFoerderprogramm getFoerderprogramm(ElerFTFoerderprogrammQuery)
    ElerFTFoerderprogramm getFoerderprogramm(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm,
        Date)
    Collection getElerFTAenderung2ElerFTFP(DvFoerderprogramm)
    Collection getElerFTAenderung2ElerFTFP(ElerFTAenderung)
    ElerFTAenderung2ElerFTFP getElerFTAenderung2ElerFTFP(ElerFTAenderung,
        DvFoerderprogramm)

```

```

        Collection getFoerdergegenstaende(AbstractElerFTFoerdergegenstandQuery)
        Collection getElerFTTierFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
            DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
        Collection getFoerderprogramme(ElerFTFoerderprogrammQuery)
        Collection getFoerderprogramme(Date)
        Collection getAlleFoerderprogramme()
        Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
            DvUntermassnahme, DvAntragsJahr)
        Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(ElerFTKombiKzFpFoerdergegenstand)
        Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm,
            Finanzierungsschluessel, DvAntragsJahr)
        Collection getElerFTKzFpFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr)
        Collection getAlleFg2Vorhaben(ElerFTVorhaben, DvAntragsJahr)
        Map getKzFpJeFg(Collection, DvAntragsJahr)
    }

```

Listing B.15: Deklaration von ElerFTStammdatenAuskunftService

```

provided StammdatenAuskunftService extends Object{
    Collection
        getLandesmassnahmen2Foerdergegenstaende(Landesmassnahme2FoerdergegenstandQuery)
    Collection getFoerdergegenstaendeZuFinanzierungsschluessel(DvFoerderprogramm,
        Finanzierungsschluessel, DvAntragsJahr)
    Landesmassnahme getLandesmassnahme(Long)
    Map getOberFgJeUnterFg(DvAntragsJahr)
    Collection getFoerderprogramme(Date)
    Foerdergegenstand getFoerdergegenstand(FoerdergegenstandQuery)
    Collection getFoerdergegenstaende(DvFoerderprogramm)
    Collection getFoerdergegenstaende(FoerdergegenstandQuery)
    Collection getFoerdergegenstaende(Landesmassnahme)
    Collection getFinanzierungsschluessel(FinanzierungsschluesselQuery)
    Collection getFinanzierungskonfigurationen(FinanzierungskonfigurationQuery)
    Collection getFinanzierungskonfigurationen(Collection, DvAntragsJahr)
    Collection getFinanzierungskonfigurationen(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Long)
    Finanzierungskonfiguration getFinanzierungskonfigurationen(DvAntragsJahr,
        DvFoerderprogramm, DvFoerdergegenstand)
    Map getProduktcodesJeFg(DvFoerderprogramm, DvAntragsJahr, Collection,
        ProduktcodeArt, Finanzierungsschluessel)
    Foerderprogramm getFoerderprogramm(Foerdergegenstand)
    Foerderprogramm getFoerderprogramm(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Date)
    Collection getAblehnungsgrundCodes(Foerderprogramm, DvAntragsJahr,
        KuerzungsgrundCode)
    Collection getUnterFoerdergegenstaende(DvAntragsJahr, Collection)
    Collection getFoerdergegenstandGruppenZuFgs(DvAntragsJahr, Collection)
    Collection getLandesmassnahmen(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm)
    Collection getLandesmassnahmen(DvAntragsJahr, Foerdergegenstand)
}

```



```

Collection getLandesmassnahmen(LandesmassnahmeQuery)
Produktcode getProduktcode(ProduktcodeQuery)
Produktcode getProduktcode(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand, ProduktcodeArt)
Produktcode getProduktcode(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand, ProduktcodeArt,
    Finanzierungsschlüssel)
BigDecimal getBeihilfesatz(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand, Integer)
Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, Finanzierungsschlüssel)
Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand,
    Finanzierungsschlüssel)
Collection getProduktcodes(ProduktcodeQuery)
Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm)
Collection getProduktcodes(DvAntragsJahr, DvFoerdergegenstand)
Collection getProduktcodes(Collection)
BigDecimal getKappungBetrag(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
Collection getVorgaenge(Date, DvFoerderprogramm)
Collection getVorgaenge(AntragsVorgangsTyp)
Collection getVorgaenge(Date, AntragsVorgangsTyp)
Collection getVorgaenge()
Collection getVorgaenge(DvFoerderprogramm, Date, AntragsVorgangsTyp)
BigDecimal getKappungMenge(DvFoerdergegenstand, DvAntragsJahr)
Vorgang getVorgang(DvAntragsJahr, DvFoerderprogramm, Date, AntragsVorgangsTyp,
    DvAntragsJahr)
Vorgang getVorgang(DvFoerderprogramm, Date, AntragsVorgangsTyp, DvAntragsJahr)
}

```

Listing B.16: Deklaration von StammdatenAuskunftService

```

provided Doctor extends Object{
    void provideHeartbeatMessage(Injured)
    void stabilizeBrokenBones(Injured)
    void healWithMed(Injured, Medicine)
    void placeInfusion(Injured)
    void nurseWounds(Injured)
    void intubate(Injured)
}

```

Listing B.17: Deklaration von Doctor

```

provided FireFighter extends Object{
    void stabilizeBrokenBones(Injured)
    void provideHeartbeatMessage(Injured)
    FireState extinguishFire(Fire)
    void free(Injured)
    void nurseWounds(Injured)
}

```

}

Listing B.18: Deklaration von FireFighter

Anhang C

Interfaces und Test-Implementierungen

Im Folgenden werden zum Einen die Interfaces, die sich aus den Deklarationen der *required Typen* aus dem Anhang B ableiten lassen, aufgeführt. Zum Anderen werden die Implementierungen der Testklassen, auf die die oben genannten Interfaces über die Annotation `RequiredTypeTestReference` verweisen, dargelegt.

Die Listings C.1 - C.7 zeigen dabei die Deklarationen der Java-Interfaces¹ für die *required Typen* aus Tabelle 5.1 aus Kapitel 5.

```
@RequiredTypeTestReference( testClasses = ElerFTFoerderprogrammProviderTest.class )
public interface ElerFTFoerderprogrammeProvider {

    Collection<ElerFTFoerderprogramm> getAlleFreigegebenenFPs();

    ElerFTFoerderprogramm getElerFTFoerderprogramm( DvAntragsJahr jahr,
        DvFoerderprogramm fp, Date date );

}
```

Listing C.1: Interface ElerFTFoerderprogrammeProvider

```
@RequiredTypeTestReference( testClasses = FoerderprogrammProviderTest.class )
public interface FoerderprogrammeProvider {

    Collection<Foerderprogramm> getAlleFreigegebenenFPs();

}
```

¹Auf die Import-Anweisungen wurde verzichtet.

```

Foerderprogramm getFoerderprogramm( DvFoerderprogramm fp, DvAntragsJahr jahr,
    Date date );
}

```

Listing C.2: Interface FoerderprogrammeProvider

```

@RequiredTypeTestReference( testClasses = MinimalFoerderprogrammProviderTest.class )
public interface MinimalFoerderprogrammeProvider {

    Collection<String> getAlleFreigegebenenFPs();

    Foerderprogramm getFoerderprogramm( String fp, int jahr, Date date );
}

```

Listing C.3: Interface MinimalFoerderprogrammeProvider

```

@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingFireFighterTest.class )
public interface IntubatingFireFighter {

    public void intubate( Injured injured );

    public FireState extinguishFire( Fire fire );
}

```

Listing C.4: Interface IntubatingFireFighter

```

@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingFreeingTest.class )
public interface IntubatingFreeing {

    public void intubate( Injured injured );

    public void free( Injured injured );
}

```

Listing C.5: Interface IntubatingFreeing

```

@RequiredTypeTestReference( testClasses = IntubatingPatientFireFighterTest.class )
public interface IntubatingPatientFireFighter {

    public void intubate( IntubationPartient patient );

    public FireState extinguishFire( Fire fire );
}

```

```
}
```

Listing C.6: Interface IntubatingPatientFireFighter

```
@RequiredTypeTestReference( testClasses = KOFGPCProviderTest.class )
public interface KOFGPCProvider {

    Collection<ElerFTKoFoerdergegenstand> getKOFGsVonFP( DvFoerderprogramm fp );

    Collection<Produktcode> getPCsZuKOFG( DvFoerdergegenstand fg, DvAntragsJahr aj );

}
```

Listing C.7: Interface KOFGPCProvider

Zu erkennen ist, dass jedes Interfaces, wie in Abschnitt 4.2 beschrieben, mit der Annotation `RequiredTypeTestReference` versehen ist, über die auf eine Java-Klasse verwiesen wird, in der die Tests zu dem jeweiligen *required Typ* implementiert sind.

Die Listings C.8 - C.14 zeigen die Implementierungen dieser Testklassen².

```
public class ElerFTFoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private ElerFTFoerderprogrammeProvider provider;
    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider( ElerFTFoerderprogrammeProvider provider ) {
        this.provider = provider;
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testEmptyCollection() {
        addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
            ElerFTFoerderprogrammeProvider.class ) );
        Collection<ElerFTFoerderprogramm> alleFreigegebenenFPs =
            provider.getAlleFreigegebenenFPs();
        assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testMockedFPCollection() {
```

²Auf die Import-Anweisungen wurde verzichtet.

```

DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
    DvFoerderprogramm.FP215 );
addTriedMethodCall( getMethod( "getElerFTFoerderprogramm",
    ElerFTFoerderprogrammeProvider.class ) );
ElerFTFoerderprogramm alleFreigegebenenFPs = provider.getElerFTFoerderprogramm(
    DvAntragsJahr.AJ2020,
    fp, new Date() );
assertThat( alleFreigegebenenFPs, nullValue() );
}

@Override
public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
}

```

Listing C.8: Interface ElerFTFoerderprogrammProviderTest

```

public class FoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private FoerderprogrammeProvider provider;

    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider( FoerderprogrammeProvider provider ) {
        this.provider = provider;
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testEmptyCollection() {
        addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
            FoerderprogrammeProvider.class ) );
        Collection<Foerderprogramm> alleFreigegebenenFPs =
            provider.getAlleFreigegebenenFPs();
        assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testMockedFPCollection() {

```

```

DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
    DvFoerderprogramm.FP508 );
addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
    FoerderprogrammeProvider.class ) );
Foerderprogramm relevantFP = provider.getFoerderprogramm( fp,
    DvAntragsJahr.AJ2020,
    new Date() );
assertThat( relevantFP, notNullValue() );
}

@RequiredTypeTest
public void testDZFPCollection() {
    DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
        DvFoerderprogramm.FP215 );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
        FoerderprogrammeProvider.class ) );
    Foerderprogramm relevantFP = provider.getFoerderprogramm( fp,
        DvAntragsJahr.AJ2020,
        new Date() );
    assertThat( relevantFP, notNullValue() );
}

@Override
public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
}

```

Listing C.9: Interface FoerderprogrammProviderTest

```

public class MinimalFoerderprogrammProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private MinimalFoerderprogrammeProvider provider;
    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider( MinimalFoerderprogrammeProvider provider ) {
        this.provider = provider;
    }
}

```

```

@RequiredTypeTest
public void testEmptyCollection() {
    addTriedMethodCall( getMethod( "getAlleFreigegebenenFPs",
        MinimalFoerderprogrammeProvider.class ) );
    Collection<String> alleFreigegebenenFPs = provider.getAlleFreigegebenenFPs();
    assertThat( alleFreigegebenenFPs, notNullValue() );
}

@RequiredTypeTest
public void testGetFoerderprogramm() {
    String fpCode = "215";
    addTriedMethodCall( getMethod( "getFoerderprogramm",
        MinimalFoerderprogrammeProvider.class ) );
    Foerderprogramm fp = provider.getFoerderprogramm( fpCode, 2015, new Date() );
    assertThat( fp, notNullValue() );
    DvFoerderprogramm dvFP = fp.getFoerderprogramm();
    assertThat( dvFP, notNullValue() );

    String code = dvFP.getCode();
    assertThat( fpCode, equalTo( code ) );
}

@Override
public void addTriedMethodCall( Method method ) {
    calledMethods.add( method );
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods ;
}
}

```

Listing C.10: Interface MinimalFoerderprogrammProviderTest

```

public class IntubatingFireFighterTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private IntubatingFireFighter intubatingFireFighter;
    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider(IntubatingFireFighter intubatingFireFighter) {
        this.intubatingFireFighter = intubatingFireFighter;
    }
}

```



```

@RequiredTypeTest
public void free() {
    Fire fire = new Fire();
    addTriedMethodCall(getMethod("extinguishFire",
        IntubatingFireFighter.class));
    FireState fireState = intubatingFireFighter.extinguishFire(fire);
    assertTrue(Objects.equals(fireState.isActive(), fire.isActive()));
    assertFalse(fire.isActive());
}

@RequiredTypeTest
public void intubate() {
    Collection<Suffer> suffer = Arrays.asList(Suffer.BREATH_PROBLEMS);
    Injured patient = new Injured(suffer);
    addTriedMethodCall(getMethod("intubate",
        IntubatingFireFighter.class));
    intubatingFireFighter.intubate(patient);
    assertTrue(patient.isStabilized());
}

@Override
public void addTriedMethodCall(Method m) {
    calledMethods.add(m);
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
}

```

Listing C.11: Interface IntubatingFireFighterTest

```

public class IntubatingFreeingTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private IntubatingFreeing intubatingFreeing;
    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider(IntubatingFreeing intubatingFireFighter) {
        this.intubatingFreeing = intubatingFireFighter;
    }

    @RequiredTypeTest

```

```

public void free() {
    Collection<Suffer> suffer = Arrays.asList(Suffer.LOCKED);
    Injured patient = new Injured(suffer);
    addTriedMethodCall(getMethod("free", IntubatingFreeing.class));
    intubatingFreeing.free(patient);
    assertTrue(patient.isStabilized());
}

@RequiredTypeTest
public void intubate() {
    Collection<Suffer> suffer = Arrays.asList(Suffer.BREATH_PROBLEMS);
    Injured patient = new Injured(suffer);
    addTriedMethodCall(getMethod("intubate", IntubatingFreeing.class));
    intubatingFreeing.intubate(patient);
    assertTrue(patient.isStabilized());
}

@Override
public void addTriedMethodCall(Method m) {
    calledMethods.add(m);
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
}

```

Listing C.12: Interface IntubatingFreeingTest

```

public class IntubatingPatientFireFighterTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private IntubatingPatientFireFighter intubatingPatientFireFighter;
    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider(IntubatingPatientFireFighter intubatingFireFighter) {
        this.intubatingPatientFireFighter = intubatingFireFighter;
    }

    @RequiredTypeTest
    public void extinguishFire() {
        Fire fire = new Fire();
        addTriedMethodCall(getMethod("extinguishFire",
            IntubatingPatientFireFighter.class));
    }
}

```

```

        FireState fireState =
            intubatingPatientFireFighter.extinguishFire(fire);
        assertTrue(Objects.equals(fireState.isActive(), fire.isActive()));
        assertFalse(fire.isActive());
    }

    @RequiredTypeTest
    public void intubate() {
        IntubationPartient patient = new IntubationPartient();
        addTriedMethodCall(getMethod("intubate",
            IntubatingPatientFireFighter.class));
        intubatingPatientFireFighter.intubate(patient);
        assertTrue(patient.isIntubated());
    }

    @Override
    public void addTriedMethodCall(Method m) {
        calledMethods.add(m);
    }

    @Override
    public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
        return calledMethods;
    }
}

```

Listing C.13: Interface IntubatingPatientFireFighterTest

```

public class KOFGPCProviderTest implements TriedMethodCallsInfo {

    private KOFGPCProvider provider;

    private Collection<Method> calledMethods = new ArrayList<Method>();

    @RequiredTypeInstanceSetter
    public void setProvider( KOFGPCProvider provider ) {
        this.provider = provider;
    }

    @RequiredTypeTest
    public void testKOFGsCollection() {
        DvFoerderprogramm fp = DvFoerderprogramm.Factory.valueOf(
            DvFoerderprogramm.FP508 );
        addTriedMethodCall( getMethod( "getKOFGsVonFP", KOFGPCProvider.class ) );
        Collection<ElerFTKoFoerdergegenstand> kofGsVonFP = provider.getKOFGsVonFP( fp );
    }
}

```

```

    assertThat( kofGsVonFP, notNullValue() );
    assertThat( kofGsVonFP.isEmpty(), equalTo( false ) );
    assertThat( kofGsVonFP.stream().anyMatch( fg -> fg.getCode().equals( "K0508" )
        ), equalTo( true ) );
}

@RequiredTypeTest
public void testPCsCollection() {
    DvFoerdergegenstand fg = DvFoerdergegenstand.Factory.valueOf( 20155080025L );
    addTriedMethodCall( getMethod( "getPCsZuK0FG", K0FGPCProvider.class ) );
    Collection<Produktcode> pcs = provider.getPCsZuK0FG( fg, DvAntragsJahr.AJ2020 );
    assertThat( pcs, notNullValue() );
    assertThat( pcs.isEmpty(), equalTo( false ) );
}

@Override
public void addTriedMethodCall( Method m ) {
    this.calledMethods.add( m );
}

@Override
public Collection<Method> getTriedMethodCalls() {
    return calledMethods;
}
}

```

Listing C.14: Interface K0FGPCProviderTest

Hier ist zu erkennen, dass die Testklassen alle das Interfaces `TriedMethodCallsInfo` implementieren, über das die für die Heuristik *BL_NMC* benötigten Informationen (siehe Abschnitt 3.4.3) ermittelt werden. Ebenso ist die Implementierung dieses Interfaces in den oben genannten Listings zu erkennen.

Anhang D

Ergebnisse für die Heuristik LMF (Ergänzungen)

In diesem Abschnitt werden die Evaluationsergebnisse der Heuristik *LMF* mit allen Varianten zur Bestimmung des Matcherratings aus Abschnitt 3.4.1 dargelegt. Dieses Kapitel bildet somit eine Ergänzung zu Abschnitt 5.3. Die darin beschriebenen Ergebnisse der Variante *1.1* werden der Vollständigkeit halber in dem vorliegenden Kapitel nochmals aufgeführt.

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf die in Kapitel 5 vorgestellten *required Typen TEI1-TEI7*.

D.1 Ergebnisse für Variante 1.1

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1889	$p(55) - 1890$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1463	$p(50) - 1464$
richtig	1	0

Tabelle D.1: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.2: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.3: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(2247) - 3$
richtig	1	0

Tabelle D.4: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.5: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	32	$p(2775) - 33$
richtig	1	0

Tabelle D.6: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.7: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.8: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6 1. DurchlaufTabelle D.9: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	7641	$p(52150) - 7642$
richtig	1	0

Tabelle D.10: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7 1. DurchlaufTabelle D.11: Ergebnisse LMF mit Variante 1.1 für TEI7 2. Durchlauf

D.2 Ergebnisse für Variante 1.2

1	positiv	negativ
falsch	1	$p(44) - 2$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2783	$p(55) - 2784$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1830	$p(50) - 1831$
richtig	1	0

Tabelle D.12: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI1 1. DurchlaufTabelle D.13: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI2 1. DurchlaufTabelle D.14: Ergebnisse LMF mit Variante 1.2 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle D.15: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI4 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	3	$p(2247) - 4$
richtig	1	0

Tabelle D.16: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.17: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	3	$p(2775) - 4$
richtig	1	0

Tabelle D.18: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.19: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.20: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	161298	$p(52150) - 161299$
richtig	1	0

Tabelle D.21: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI7 1. DurchlaufTabelle D.22: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.2 für TEI7 2. Durchlauf

D.3 Ergebnisse für Variante 1.3

1	positiv	negativ
falsch	50	$p(44) - 51$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	20	$p(55) - 21$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	121	$p(50) - 122$
richtig	1	0

Tabelle D.23: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI1 1. DurchlaufTabelle D.24: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI2 1. DurchlaufTabelle D.25: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	57	$p(2247) - 58$
richtig	1	0

Tabelle D.26: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI4 1. DurchlaufTabelle D.27: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.28: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	6246	$p(2775) - 6247$
richtig	1	0

Tabelle D.29: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.30: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	5	$p(1323) - 6$
richtig	1	0

Tabelle D.31: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.32: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	121074	$p(52150) - 121075$
richtig	1	0

Tabelle D.33: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.3 für TEI7 2. Durchlauf

D.4 Ergebnisse für Variante 1.4

1	positiv	negativ
falsch	45	$p(44) - 46$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2025	$p(55) - 2026$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1517	$p(50) - 1518$
richtig	1	0

Tabelle D.34: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.35: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.36: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	4	$p(2247) - 5$
richtig	1	0

Tabelle D.37: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.38: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	34	$p(2775) - 35$
richtig	1	0

Tabelle D.39: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.40: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.41: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.42: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	21068	$p(52150) - 21069$
richtig	1	0

Tabelle D.43: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.44: Ergebnisse *LMF* mit Variante 1.4 für TEI7 2. Durchlauf

D.5 Ergebnisse für Variante 2.1

1	positiv	negativ
falsch	8	$p(44) - 9$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3975	$p(55) - 3976$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2933	$p(50) - 2934$
richtig	1	0

Tabelle D.45: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle D.46: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.47: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle D.48: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI4 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(2247) - 3$
richtig	1	0

Tabelle D.49: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.50: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	32	$p(2775) - 33$
richtig	1	0

Tabelle D.51: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.52: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.53: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.54: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	32018037	$p(52150) - 32018038$
richtig	1	0

Tabelle D.55: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.1 für TEI7 2. Durchlauf

D.6 Ergebnisse für Variante 2.2

1	positiv	negativ
falsch	0	$p(44) - 1$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	8007	$p(55) - 8008$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	7104	$p(50) - 7105$
richtig	1	0

Tabelle D.56: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.2 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle D.57: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.2 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.58: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.2 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(2247) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.59: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.2 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.60: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.61: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(2775) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.62: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.63: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.64: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.65: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	2840500	$p(52150) - 2840501$
richtig	1	0

Tabelle D.66: Ergebnisse LMF mit Variante 2.2 für TEI7 2. Durchlauf

D.7 Ergebnisse für Variante 2.3

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2642	$p(55) - 2643$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1686	$p(50) - 1687$
richtig	1	0

Tabelle D.67: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.68: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.69: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	67	$p(2247) - 68$
richtig	1	0

Tabelle D.70: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.71: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	5413	$p(2775) - 5414$
richtig	1	0

Tabelle D.72: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.73: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.74: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	11	$p(1323) - 12$
richtig	1	0

Tabelle D.75: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	8084753	$p(52150) - 8084754$
richtig	1	0

Tabelle D.76: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI7 1. Durchlauf

Tabelle D.77: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.3 für TEI7 2. Durchlauf

D.8 Ergebnisse für Variante 2.4

1	positiv	negativ
falsch	20	$p(44) - 21$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3928	$p(55) - 3929$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3117	$p(50) - 3118$
richtig	1	0

Tabelle D.78: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle D.79: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.80: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle D.81: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI4 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	3	$p(2247) - 4$
richtig	1	0

Tabelle D.82: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.83: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	33	$p(2775) - 34$
richtig	1	0

Tabelle D.84: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.85: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.86: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.87: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	10899025	$p(52150) - 10899026$
richtig	1	0

Tabelle D.88: Ergebnisse *LMF* mit Variante 2.4 für TEI7 2. Durchlauf

D.9 Ergebnisse für Variante 3.1

1	positiv	negativ
falsch	1037	$p(44) - 1038$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3956	$p(55) - 3957$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3851	$p(50) - 3852$
richtig	1	0

Tabelle D.89: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI1 1. Durchlauf

Tabelle D.90: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI2 1. Durchlauf

Tabelle D.91: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI3 1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	191	$p(2247) - 192$
richtig	1	0

Tabelle D.92: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.93: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.94: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	1608	$p(2775) - 1609$
richtig	1	0

Tabelle D.95: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.96: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	37	$p(1323) - 38$
richtig	1	0

Tabelle D.97: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.98: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	758477	$p(52150) - 758478$
richtig	1	0

Tabelle D.99: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.1 für TEI7 2. Durchlauf

D.10 Ergebnisse für Variante 3.2

1	positiv	negativ
falsch	1097	$p(44) - 1098$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	386	$p(55) - 387$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	121	$p(50) - 122$
richtig	1	0

Tabelle D.100: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI1

1. Durchlauf

Tabelle D.101: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI2

1. Durchlauf

Tabelle D.102: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI3

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	524	$p(2247) - 525$
richtig	1	0

Tabelle D.103: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI4 1. DurchlaufTabelle D.104: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	3402	$p(2775) - 3403$
richtig	1	0

Tabelle D.105: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI5 1. DurchlaufTabelle D.106: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	115	$p(1323) - 116$
richtig	1	0

Tabelle D.107: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI6 1. DurchlaufTabelle D.108: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	379600	$p(52150) - 379601$
richtig	1	0

Tabelle D.109: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI7 1. DurchlaufTabelle D.110: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.2 für TEI7 2. Durchlauf

D.11 Ergebnisse für Variante 3.3

1	positiv	negativ
falsch	4088	$p(44) - 4089$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	2005	$p(55) - 2006$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1776	$p(50) - 1777$
richtig	1	0

Tabelle D.111: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI1
1. DurchlaufTabelle D.112: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI2
1. DurchlaufTabelle D.113: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle D.114: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI4 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	55881	$p(2247) - 55882$
richtig	1	0

Tabelle D.115: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.116: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	239768	$p(2775) - 239769$
richtig	1	0

Tabelle D.117: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.118: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	42748	$p(1323) - 42749$
richtig	1	0

Tabelle D.119: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.120: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	4912200	$p(52150) - 4912201$
richtig	1	0

Tabelle D.121: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.3 für TEI7 2. Durchlauf

D.12 Ergebnisse für Variante 3.4

1	positiv	negativ
falsch	5105	$p(44) - 5106$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3598	$p(55) - 3599$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3421	$p(50) - 3422$
richtig	1	0

Tabelle D.122: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.123: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.124: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	762	$p(2247) - 763$
richtig	1	0

Tabelle D.125: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.126: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.127: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	6130	$p(2775) - 6131$
richtig	1	0

Tabelle D.128: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.129: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	141	$p(1323) - 142$
richtig	1	0

Tabelle D.130: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.131: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	788327	$p(52150) - 788328$
richtig	1	0

Tabelle D.132: Ergebnisse *LMF* mit Variante 3.4 für TEI7 2. Durchlauf

D.13 Ergebnisse für Variante 4.1

1	positiv	negativ
falsch	0	$p(44) - 1$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	516	$p(55) - 517$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	185	$p(50) - 186$
richtig	1	0

Tabelle D.133: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.134: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.135: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(2247) - 3$
richtig	1	0

Tabelle D.136: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.137: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(2775) - 3$
richtig	1	0

Tabelle D.138: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI5 1. Durchlauf

Tabelle D.139: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.140: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI6 1. DurchlaufTabelle D.141: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	314549	$p(52150) - 314550$
richtig	1	0

Tabelle D.142: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI7 1. DurchlaufTabelle D.143: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.1 für TEI7 2. Durchlauf

D.14 Ergebnisse für Variante 4.2

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	4132	$p(55) - 4133$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	3847	$p(50) - 3848$
richtig	1	0

Tabelle D.144: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI1
1. DurchlaufTabelle D.145: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI2
1. DurchlaufTabelle D.146: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

Tabelle D.147: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI4 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(2247) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.148: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.149: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(2775) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.150: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.151: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.152: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.153: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	445110	$p(52150) - 445111$
richtig	1	0

Tabelle D.154: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.2 für TEI7 2. Durchlauf

D.15 Ergebnisse für Variante 4.3

1	positiv	negativ
falsch	5	$p(44) - 6$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	6015	$p(55) - 6016$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	6353	$p(50) - 6354$
richtig	1	0

Tabelle D.155: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI1
1. Durchlauf

Tabelle D.156: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI2
1. Durchlauf

Tabelle D.157: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI3
1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	37	$p(2247) - 38$
richtig	1	0

Tabelle D.158: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI4 1. Durchlauf

Tabelle D.159: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

Tabelle D.160: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI5 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	4006	$p(2775) - 4007$
richtig	1	0

Tabelle D.161: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

Tabelle D.162: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI6 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	2	$p(1323) - 3$
richtig	1	0

Tabelle D.163: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

Tabelle D.164: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI7 1. Durchlauf

2	positiv	negativ
falsch	5433499	$p(52150) - 5433500$
richtig	1	0

Tabelle D.165: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.3 für TEI7 2. Durchlauf

D.16 Ergebnisse für Variante 4.4

1	positiv	negativ
falsch	25	$p(44) - 26$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	1286	$p(55) - 1287$
richtig	1	0

1	positiv	negativ
falsch	981	$p(50) - 982$
richtig	1	0

Tabelle D.166: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI1

1. Durchlauf

Tabelle D.167: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI2

1. Durchlauf

Tabelle D.168: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI3

1. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1174	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	1	$p(2247) - 2$
richtig	1	0

Tabelle D.169: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI4 1. DurchlaufTabelle D.170: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI4 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	4984	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	31	$p(2775) - 32$
richtig	1	0

Tabelle D.171: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI5 1. DurchlaufTabelle D.172: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI5 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	1051	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	0	$p(1323) - 1$
richtig	1	0

Tabelle D.173: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI6 1. DurchlaufTabelle D.174: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI6 2. Durchlauf

1	positiv	negativ
falsch	161294	0
richtig	0	0

2	positiv	negativ
falsch	500063	$p(52150) - 500064$
richtig	1	0

Tabelle D.175: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI7 1. DurchlaufTabelle D.176: Ergebnisse *LMF* mit Variante 4.4 für TEI7 2. Durchlauf